Bettung Meber

Musgabeftelle und Angeigenannahme: Romerftraße 23 (Ede). Redattion und Gefdaftsitelle: Bariferftraf 4 (Fort Mofel).

Erscheint täglich mit Ausnahme der Conn- und Feiertage. Bezugspreis vierteljährlich (im Boraus gahlbar) im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung Mart 2.80; bie Buftellungegeblihr burch ben Boftboten beträgt vierteljährlich 42 Bfg. mehr.

Museigen: ble einfache Betitzeile 20 Bfg. Reflamen: bie Betitzeile in Textbreite 50 Bfg.

9dr. 242

Miet, Samstag den 17. Oftober 1914

XXXXIV. Jahrgang.

Wie der Krieg uns zusammenschmiedete

Wir entnehmen der Zeitschrift "Das größere Deuschlassen ber Aummer 22") nachftehenden und Ernst Jäch aus der Feder von F. A. Geißler-Dresden.
Wer im Berlauf des letzten Jahrzehnbes Deutschland betrachtete, ohne die tiesen, sauteren Quellen unseres völkischen Smpfindens zu kennen oder in Nechnung zu ziehen, der mußte, je nach seiner Stellung als unser Freund oder Feind, von schwerer Sorge oder schadenfroher Hoffnung erfüllt werden. Denn das alte Erhübel der Deutschen, auf das ichon Ediar diwerer Sorge oder schabenstoher Hypsiall etzaut weteren Denn das alte Erbiibel der Deutschen, auf das schon Cäsar und Tacitus einst himviesen, die Uneinigkeit, der Parteigeist, hatte sein Haupt so drohend erhoben, daß sogar ernste Männer in unseren eigenen Reihen sich der schwersten Besürchtungen nicht erwehren konnten. An Stelle der staatlichen Zerrissen, heit, von der uns Wisselm I. und Vismarat durch Vitat und Vitat von der uns Wisselm Laupt werdigen Karteisaber getreten heit, von der uns Wilhelm I. und Bismard durch Blut und Sien erlöst hatten, schien jener unselige Parteihader getreten zu sein, der jedem wahren Baterlandsfreunde die letzten Jahre so unsagdar widerwärtig gemacht hat. Der Zwist zwischen den Konservativen und Nationalliberalen hatte seit der vielumstrittenen Finanzresorm sich dermaßen ins Gehälsige gesteigert, daß eine Verständigung kaum noch möglich erschien, zumal da Linksliberale und Freisinnige mit ihrem Kriegsruf "Der Feind sieht rechte" jeden Mandatzuwachs der Sozialdemotratie jubelnd begrüßten. Und die Führer der Letzteren siehen keine Gelegenseit norübergeben, um in mößloden Ans ließen feine Gelegenheit vorübergeben, um in mafilojen Un-griffen, flammenben Reben und taufenbstimmigen Beidluffen ber Welt ben Bemeis ju erbringen, bag bie beutiche Gogials bemofratie nicht nur revolutionar gefinnt, sonbern auch im Gegensage ju ben "Genoffen" anberer Lanber, völlig international, ja fogar antinational fei, b. h. bem eignen Bolfstum und feinen berechtigten Forberungen burchaus ablehnenb gegen-Aberftebe. Rechnet man bagu noch ben oft wilben und lärmeniberitehe. Rechnet man bazu noch ben oft wilden und farmen-ben Kanps, ben die verschiedenen mirtschaftlichen Gruppen miteinander unabkäsig führten, sowie den Hohn und Spott, mit dem gewisse "Wishlätter" (das eine ließ sogar eine fran-zösische Ausgabe erscheinen!) unser Heer, unsere Offiziere, Beamten und Landwirte allwöchentlich zu übergießen pflegten; erinnert man sich der Verschäftzung des konfessionellen Streites und des immer teder werbenden Auftretens unserer Welsen, Bolen, Eljässer und Dänen, so ist es erklärlich, daß wohl in jedem von uns mehr als einmal der bittere Gedanke ausstieg, unser Deutsches Reich verliere je langer je mehr an ber inneren Bestigteit, welche bie Borbebingung jeber Siogfraft nach

außen ist.

Kein Munder also, daß auch unsere Feinde draußen auf benselben Gebanken kamen. All die Partiels und Nationalistätsssehden, welch' letztere im verhündeten Oesierreich zum fressenden Krebs am Staatskörper geworden zu sein schienen, destrachteten sie als herrliche Anzeichen der inneren Auflölung der beiden Kaiserreiche. Oesterreichslungarn galt ihnen als ein nur noch mühlam zusammengehaltenes künstliches Gebilde, destenden Kälfer in lengen Tahrechnen Kallemiten. beffen einzelne Bolter in langen Jahrzehnten ichlimmften Sa-bers jedes gemeinsame Staatsbewußtsein völlig verloren hat-ten. Spätestens mit dem hinschied des greisen Kaisers Franz Jofef, beffen Batriarchengeftalt allen Boltern feines Reiches Josef, beisen Patriarchengestalt allen Wiltern seines Reiches vielleicht noch ehrwürdig wäre, den aber das Alter von jeder träftigen Betätigung abhalte, mülse das vielsprachige Reich auseinandersallen, ja schon jest set der Jaß der stawischen Stämme Oesterreichs gegen die Deutschen so unbesiegbar, daß im Ernstfalle auf ein gedeihliches Jusammenarbeiten des öster-reichischen Heeres mit dem deutschen nicht gerechnet werden Brine. Der innere Zwiespalt, der in Deutschland wie in Desterreich die besten Kräfte lahmlege, werde nicht nur jedes bieser zwei Reiche lessift an der nollen Entfaltung seiner blefer zwei Reiche selbst an ber vollen Entfaltung seiner friegerischen Machtmittel verhindern, sondern auch ihr Bund-nis beim ersten Anfturm, ja bei ber ersten brutalen Androhung

rettenden Tat ebenso bekundete, wie das uneschäuterliche Berscheiligen Steinen gur bie Friedensliebe beider Mächte, die allerdings darin dis an die Grenze der Selbstverseugnung gingen, ja soger die rastosen Bemühungen Wilhelms II. und Franz Joses um die Erhaltung eines annehmbaren Verhältnisses zu unseren offenkundigen Gegnern wurden diesen Ansaß zu immer rückscheilerem die Kranzischen Gegnern wurden diesen Ansaß zu immer rückscheilerem die Kranzischen Gegnern wurden diesen Ansaß zu immer rückscheilerem die Kranzischen Gegnern wurden diesen Ansaß zu immer rückscheilerem Kranzischen Kranz

Borgehen, immer höher aussobernder Kriegssuft, immer stär-ferer Siegeshoffnung; und daß die heraussorbernden Reden, an denen sie sich seit Jahren berauschten, unsererseits nicht in der gleichen Tonart beantwortet wurden, trug wiederum nur bagu bei, auf unferer Unfahigfeit gu traftvoller Abmehr Plane

Diese sollten, wie sich nunmehr unzweideutig hat seif-stellen lassen, zwar erft im Jahre 1918 ihre Bermirklichung finden, denn weil Borsicht der bessere Teil der Tapferkeit ift, wollten die eblen Loute des Dreiverbandes doch lieber erst ihre Ruftungen in Rube vollenden, um bann mit ber Raltblütigfeit von Schlächtern über uns berzufallen um uns zu vernichten. Aber als bie Morbtat von Serajewo die fünftlich gelegten Minen scho nie der Andre ausspringen ließ und den beiden verbündeten Kalsermäcken den Abgrund plätze dig zeigte, an dem sie friedliebend wandelten, da hielten die entsarvten Weltbrand-Unternehmer doch schon den Zeitpunkt sür günstig und suchten nur noch durch alleriet läppische Dinge (die Telegramme des mobilssierenden Zaren an unsern Kaiser, dos "Misverständnis" Greys, die ausweichende Antwort des bereits einmarschierenden Frankreichs auf unsere Anfroge) so viel Frift zu gewinnen, als sie für nötig hielten, um den Krieg in unser Land zu tragen, damit, wie die "France militaire" einmal schrieb, die russischen Kosalen den tranzösischen Reitern in Verlin oder an der Elbe die Hand reichen tönnten.

Die Serricaften haben bisher nur Entfäuschungen ers fahren, vor allem erwies sich ihre Rechnung auf ben inneren Unfrieben in Deutschland und Defterreich als unrichtig, und wir blirfen icon baraus, ohne bie bisherigen Erfolge unserer Maffen gu hoch ober gu niebrig einzuschätzen, bie Soffnung ableiten, bag, wie ber Ansat ihres Rechenezempels, so auch

beffen Ergebnis falfch fein merbe.

Wie fahen mit Staunen, wie im buntgemischten Desterreich mit einem Male alle völlischen Gegenfage ichwanden, wie in Bohmen Deutsche und Tichechen bes bitteren Streits vergasen und einander mit heils und Nazdar-Rufen begrüßten, wie nicht nur in den alten Stammlanden des Hauses Sabsburg, sondern auch in jenen Kronländern, wo die Russen mit ihren Agenten, Spionen und bem rollenden Rubel gründliche Borarbeit geleistet zu haben mahnten, bie Manner tampieslustig zu ben Fahnen eilten und die Bevölferung sich ein-mutig ber Kultursegnungen erinnerte, die sie unter bem milben mütig der Kultursegnungen erinnerte, die sie unter dem milden herricherstade Franz Josefs lange genug genossen hat, um nicht ein Grauen vor der von Russand und leinen Schützlingen vertretenen "Kultur" zu empfinden. Wir sahen mit Kewunderung, wie das alte, sür morsch gehaltene Oesterreich sich verzüngt hatte, wie seine Bewohner ohne jeden Unterschied den Staatsgedanken dieser Grohmacht mit einer sür undenschaftenen Kraft betätigten. Wie seine krisches Bünduis mit Deutschland dem kanschurzischen Krisches Aus zu zus wird. mit Deutschland bem habsburgischen Reiche frifches Blut gu-geführt hat, beweist die Geschichte ber letten Mochen ebenso unwiderleglich als den belebenden fraftigenden Einfluß, ben

unwiberleglich als den belebenden trästigenden Einstuß, den der so schmählich ermordete Thronsolger auszuüben verstand. Franz Ferdinands Geist lebt in der Lands und Seemacht Oesterreich-Ungarns fort, und sein von politischen Mördern versprizites Blut ist zum heilamen Zauberlast geworden, der die Krast hat, zu reinigen und zu einigen.

Und wir Deutsche im Reich, sonnen wir anders als mit Schauern frommer Ehrsurcht alles dessen gedenken, was dieser Krieg uns schon gedracht hat? Gleich einem sich ausspringenden Föhn suhr er durch unsers Keisen und ließ zu Boden sinken, was welt und soul war. "Ich senne seine Varteien mehr, ich senne jest nur noch Deutsche", sprach Wilhelm II. in der Schischassunde und sein Bort ward zur Losung aller Boltsgenossen Kursürssen, weiten Baterland. Der Mahnung des Großen Kursürssen, weiten Baterland. Der Mahnung des innerte sich mit einem Male das ganze Bolt, und es erhob sich mit einer wuchtigen Ruse, die den unbeugiamen Willen zur retienden Tat ebenso bekundete, wie das unerschütterliche Bertrauen zu der helligen Ordnung, die das segensvolle Erbetel

Kraft zu großen Taten schöpsten. Das Bewußtsein einer surcht-baren Gesahr hat uns alle einander nahe gebracht wie nie zu-vor, und der "suror teutonicus", von dem Bismard einst war-nend sprach, tlang aus jedem Wort, jedem Lied der Einberusenen, die in unendlichen Bugen ihren Truppenteilen zueiften. Aus ben Augen von Sumberttaufenben organifierter Arbeiter, benen bisher harter und untluger Barteigwang jebes Befenntnis au Baterland und Vollstum verwehrt hatte, leuchtete das Glüd, jest endlich wieder frei und offen die "Wacht am Rhein" singen und dem Kaiser geben zu dürfen, was des Kat-

Ja ber Raifert Bie ftarten Wiberhall feine 26jahrige Ja der Kaiser! Wie starten Alidenthal seine Zijahrige Kriedensarbeit im deutschen Gemüt gezunden, welche beilpiels lose Boltstümlichkeit er sich erworben, welches rüchaltlose Vertrauen er sich errungen — das haben wir alle in diesen Tagen erst recht ersahren dürsen, trot des Regieungsjubelsseites im vorigen Jahr. Der Kaiser! Ihm danten wir's, daß Helgoland jetzt sicheres Bollwert gegen die Einfallsgesüste der Briten ist; er hat die Flotte geschaften, die durch den großen Kanal in wenigen Stunden von der Kords zur Ostsee dampsten kann: er hat die keldarquen Unisomen eingestischt. die fen tann; er hat die selbgrauen Unisormen eingesührt, die eine für den Feind verhängnisvolle Anpassung der Truppen an das Gelände ermöglichen, er hat dazür gesorgt, daß jeder Stiefel, jeber Riemen an ber rechten Stelle porhanden mar, baß jeber bewilligte Grofden treu und ehrlich feiner Beftimmung gemäß verwandt wurde; er hat Frieden gehalten, jo lange nur ein Schimmer der Möglichteit vorhanden war, fetnem Bolle Die Opfer bes Krieges in Chren gu eriparen, aber ter hat auch mit der jugendlichen Kraft, die wir an thm io sehr lieben, den Degen gezogen, als es an die Shre ging. Und was er sprach und schrieb, war so klar, so wahr und schlicht, daß ihn feber verftand, bag jedem das Berg babei marm murbe.

Der Ratfer! Er hat viel jusammenbrechen johen um fich in bem lettvergangenen Monat. Fürstliche Freunde, benen er

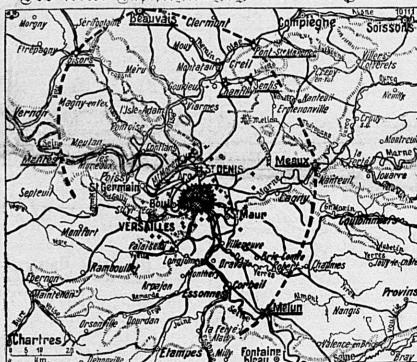
ritterlich vertraut hatte, wurden ihm wortbruchig; frember Generale und Minister Chrenwort versor seinen Wert, ein Ress sah er um sich gezogen, das einst sein Oseim Eduard VII. gewoben, und mit dem man uns und ihn nun umstriden wollte, Halb, Neid, Undant, Schlechtigteit grinsten ihm von allen Seis. ten entgegen, und ber Optimismus, ju bem er fich einft fo reudig befannte, muste eine harte Priffung erleiden. Aber eine Deutschen sah er um sich, einmutig, opferwillig, treu und bieje tojtliche Erjahrung ift ihm mehr wert als bie zerschellte Freundschaft mit gefronten Mannern, die fich ihrer unwert erwiesen.

Und war's nicht ein Gewinn (hoffen wir, er möge blei-bend fein!), daß auf einmal eine icharfe Bewegung einsehte gegen alles Undeutiche in Wort und Schrift, gegen die leidige gegen alles Undeutiche in Mort und Schrift, gegen die letotige Ausländerei, durch die sich unser Bolt, das Gebervolt der Erde, so lange entwürdigt hatte? Das in drei Wochen anderthalbe Million Kriegsfreiwillige sich meldeten, daß die vielverspöttels ten Pfadzinder und die Schüler der höheren Lehranstalten hinauszogen als Erntchelser, daß jeder sich unnüg und über-slüssig vortam, der nicht an seinem Teile dem großen Ganzen dienen konnte? Daß aus Millionen deutscher Gehirne der ents nervende Traum vom ewigen Frieden durch ben Sturm der Ereignisse hinausgesegt wurde? Das wir wieder stolz sein lernten auf unser Bolt in Waffen, daß der deutsche Joealisnus aus ben fleinlichen Mühen, Gorgen und Gitelfeiten bes

Alltags auf's neue bas Saupt emporhob? Schweres wird biefer Krieg uns bringen, viel Gut und Blut von uns verlangen und jedem einzelnen Opfer genug auferlegen - aber er gab uns ichon viel und verheifit uns noch mehr. Zusammengeschmiedet hat er uns mit eifernem Sammer und unferes Schillers Bort wieber an uns mabe

Bir wollen fein ein einig Bolf von Brübern, In feiner Not uns trennen und Gefahr."

Der nene Befestigungsgürtel um Paris.



Muf Borichlag bes Generalgouverneurs von Baris hat Die rangofijde Heeresleitung beichloffen, alle Städte in der Umgebung von Baris, bejonders folde, die den vorridenden Deut-ichen ichon einmal in die Sande gefallen waren, fo ftarf wie pand; dajur umwegt uns wieder ein Sauch jener tiefen, des | moglich zu befestigen, das die Deutichen diesmal auf stärkeren | nicht m mutigen deutschen Frömmigkeit, aus der unfre Ahnen die Widerstand stoßen als im August und September. Der französ | rechnet.

Generaliffimus hat nun veranlaft, bag folgende Stabte fofort befestigt werden follen: Senlis, Gifors, Saint-Magent, Mont-Merency, Beauvais, Chantilly, Melun, Maxtos und Meaux. Daraus geht doch hervor, daß die frangoffiche Regierung fagte, mit einem frangofild

(Rachbrud verboten.)

Per Hieg des Herzens.

(Fortfegung und Schluß.)

Sans war die heitere Laune verborben. Wenn ihm Raut-

heim auch nicht mehr gefährlich werben tonnte, fo wollte ex boch gern feinem Oheim bie unangenehme Begegnung mit biefem Mann erfparen. Sollte er ihm nicht lieber eine Summe Gelbes ichiden, bamit er San Remo verlieg?

Er fette fich wieber nieber, als ein einfach und buntelgefleibeter Berr auf ihn gutrat. "Bergeihung, mein Berr," Sagte er höflich. "Rennen Sie ben herrn, mit bem Sie eben sprachen?"

Better, mit den Gie er Gie?" "Ja - weshalb fragen Gie?" "Erfennen Gief mich nicht wieber, herr von Ballhaufen?"

fragte der Fremde lächelnb. "Ich war gegenwärtig, als die Spielbant des herrn von Nautheim aufgehoben wurde . . ." hans erschaft leicht. Zest erkannte er den Fremden. "Sie sind . .?"

Rriminaltommiffar Rerften - ju bienen, herr Baron." Und Sie luchen? Den sogenannten Baron Rautheim. Bar jener Berr

unfer Freund, herr Baron?"
"Dein Freund ift er jedenfalls nicht, mein herr!"

Der Kriminalbeamte lächelte. "Ich weiß, herr Baron. Sie sind bei der Sache absolut undeteiligt. Sie werden, soweit ich es verhüten tann, in kel-nerlei Berlegenheit tommen. Ich möchte mich nur versichern, daß ich auf der richtigen Spur bin. Das übrige mache ich mit ber hiefigen Bolizei ab. Alfo es war wirklich ber loge-nannte Baron Rautheim?"

"Welch unangenehmer Zufall," murmelie hans var sich hin. "Soll ich Rautheim warnen? — Nein — nein — ich darf es nicht — ich will der Gerechtigkeit auch nicht in den Erm fallen. Wenn er wirklich foulbig ift. so mag er feine Schuld fühnen. Spater tann man ihm helfen, sein Leben neu gufaubauen. Ich werbe mit meinem Ontel barüber iprecen," Er manbte fich ber Billa bes Grafen gu,

Rautheim war, ohne fich weiter aufzuhalten, nach feinem Sotel gegangen. Gein rafcher Blid hatte bemertt, bag hans mit einem fremben herrn fprach, und mit Schreden hatte er ben Kriminaltommiffar ertannt. Man war ihm also auf ber

"Es ist bie hochfte Beit, baß ich mich aus bem Staube mache," flucte er ingrimmig bei fich. "hier habe ich aus-gespielt — biefer Mensch, biefer Ballhausen, wird mich ver-raten! Ah, tonnte ich mich an ihm rächen! — Doch Gebuld! Auch andere Zeit wird tommen. Jest mur fort von hier! — Frau Magnus muß mir helfen!"

Er hatte fein Sotel erreicht. Er blidte fich foridend um; von bem Kriminaltommiffar war nichts zu feben. Rautheim atmete auf. In einer halben Stunde ging ein Schnellzug nach Monte Carlo -

Rafd eitte er die Treppen hinauf und trat ungestüm in das Zimmer seiner Freundin, die fich noch im Morgenanzug befand, mabrent Ebith im Sotelgarten weilte.

vejund, wagrend worg im Poreigeren weitte.
"Mein Gott, Rautheim, wie Sie mich erschredt haben!"
rief Frau Ragnus bei seinem kürmischen Eintritt aus ihrer bequemen Lage in einem Sessel auffahrend. "Was ist benn gelchehen, daß Sie zu so ungewohnter Stunde kommen?"
"Ich muß fort — Sie mussen mir helsen," stieß Rautheim erzent bervor.

"Sie müllen fort? Hat man Ihr Insognito entbedt?"
"Ja — jal Noch bin ich sicher — aber die nächste Stunde kann das Berhängnis bringen. Helsen Sie mir, teuerste Freundin! Ich bin saft gang ohne Mittel . ."
"Nohm wollen Sie?"

"Nach Monato! Dort verschwindet man leicht in der Menge der Fremden." "Sie nehmen mich sehr start in Anspruch, Rautheim . ." "Es ist Ihr eigener Borteil. Oder soll die intimste Gefoichte Ihrer Famille por Gericht enthillt werben?" fragte

Frau Magnus erbleichte.
"Ich habe Ihr Bersprechen, Rautheim . . ."
"Ja — und ich werbe es halten. Aber Sie mussen mir helsen! Ober alle Bersprechungen nühen nichts."

Frau Magnus trat an ihren Schreibtifch und öffnete eine Soublahe "Genügen Ihnen fünfhundert Francs?"

"Fürs erfte - ja. Geben Sie mir Sie handigte ihm die Scheine ein. 36 bante Ihnen - in Monato werbe ich mir felbft

Er wollte raid geben; ba öffnete fic bie Tur, und Chith trat ein. Erflaunt blieb fie fteben, Rautheim — Ste bier?"

"Ich tam, um Abichied zu nehmen . . ." "Sie wollen fort?"

Ja -- ich reife noch in biefer Stunbe.

"Das ift ein gludlicher Gebante!" Sehr liebenswürdig von Ihnen, Fraulein Ebith," fagte er mit haftlichem Lachen. "Wir werben uns aber boch recht

"Ich hoffe nicht," entgegnete fie talt und wandte fich ab. bem Rorribor braufen ertonten laute Stimmen. Dann marb an bie Tur getlopft.

"Lassen Sie niemand eintreten," stüsterte Rautheim der Frau Magnus zu. "Ich sürchte, man sucht mich" Er lauschte an der Tür. Plötstich sagte er, und sein Gessicht war aschssall geworden: "Ich muß mich bei Ihnen versbergen — es ist die Polizei — verraten Sie mich nicht"

Und er eilte in bas Schlafzimmer ber Damen, ehe biefe ihn baran hinbern tonnten. "Rein Gott, was follen wir beginnen?" fragte Frau

"Ein Enbe machen," fprach Ebith ftolg. "Diefer Buftanb ift unfer unmurbig." Sie ging gur Tür

"Ebith — was tuft Du?" Aber Chith hatte bereits geöffnet. Der Zimmertellner, ein Serr in buntlem Bivilangug und ein Poligift fanden por ber Tür.

"Bergeihen Sie, gnäbiges Fraulein," fagte ber Rellner. "Diefe herren fuchen Difter Smith . . . und ba ich ihn vorhin hier eintreten fah . . "Auch ich bitte um Entichulbigung, gnabiges Fraulein,"

nahm ber herr in Bivil bas Wort. "Ich möchte die Damen nicht gern beläftigen — aber meine Pflicht befiehlt mir, mich biefes fogeannten Mifter Smith gu verfichern ift Rerften, Rriminaltommiffar aus Berlin. 3ft Mifter Smith wirtlich bei Ihnen, meine Damen?"

"Ja", entgegnete Cbith ruhig. "Miller Smith ober herr von Rautheim, wie er eigentlich heift, befindet fich in jenem Bimmer .

Frau Magnus fant fassungslos in einen Sejfel und ichlug bie Sanbe por bas Geficht

"Ihr Beugnis, baß ich ben rechten Mann gefunden habe, ift mir fehr wertvoll, gnädiges Fraulein," jagte ber Beamte lächelnb. "Darf ich bort eintreten?"

"Bitte . . ." Ebith trat gurud. Der Beamte nagerie fich ber Tur. Da fuhr Frau Magnus auf. "Mein Schlafzimmer!"

Bergeihung, gnädige Frau . . . aber . . .

In biefem Augenblid ertonte in bem Nebengimmer ein icharfer, furger Anall. .Was ift das? — Ein Schuff?" rief ber Kommiffar.

"Sollte fich ber Menich erichoffen haben?" Er fturgte in bas Rebengemach. Dit entfettem Musbrud ftarrte ihm Frau Magnus nach, mahrend Edith marmorblaß, aber talt und ruhig baftanb.

Rach einer furgen Beile trat ber Rommiffar wieber ein. Sein Geficht mar ernft. "Solen Gie einen Arat." manbie er lich an ben Rellner. "Was ift geschen?!" fragte Frau Magnus mit bebenber

Stimme. "Erichreden Sie nicht, gnabige Frau — herr von Rautheim hat fich erichoffen .

Mit einem lauten Auffchrei taumelte Frau Magnus gurud, und mare ju Boben gefturgt, wenn Ebith fie nicht aufgefangen hatte.

Mama, beruhige Dich . Frau Magnus ftieß ihre Tochter fort. "Du - Du bift fould baran!" forie fie. "Du - Du bift . lag mich zu ihm . . .

feine Mörderin . . . lag : "Du bleibst, Mama "Onabige Frau, es ift fein Anblid für Gie," fagte ber Beamte.

Dh. mein Gott - mein Gott -" jammerte fie auf und fant bewußtlos in die Arme Chiths.

Die Sochzeit von Eva und Sans murbe in aller Stille gefeiert; bann verließ man Can Remo, um in bem füblichen Italien Aufenthalt ju nehmen. Die Borgange im Sotel be l'Italie, welche ein fo tragifches Enbe genommen hatten, ver-leibeten bem jungen Ebepaare ben Aufenthalt in San Remo, fie wollten in ihrem Glud nicht burch bie Erinnerungen aus ber Zeit ihrer Kampfe, ihres Irrens und Zweifelns geftote werben, aus benen fie ihre herzen fiegreich herausgeführt hatten.

Der Graf machte herrn Borchers, ber mit feiner Fran jur Sochzeit gefommen war, bas Anerbieten, ihn unabhangig von dem Geichält zu stellen, und dieser wäre auch wohl gern darauf eingegangen, sich als kleiner Rentier trgendwo in einem hiblichen Borort Verlins anzusiedeln, aber Frau Bore ders lehnte das Anerbicten des Grafen mit bescheret Feftigleit ab.

"Wenn unfere Coa ihr Glud bei ihrem Manne finbet, so genügt uns bas," sagte sie. "Wir wollen für uns teine Bore teile aus bieser Berbindung gieben. Wir haben genug jum Leben, und für Karl Abolf ist es sehr gut, wenn er etwas um die Sand hat. Der Mann tonnte mir fonft noch allerlet Das einige Dentschland.

Unier Berliner MeMitarbeiter ichreibt: In ber jegigen eliten Kriegswoche ift ein Blid ins innernolitiiche Leben Deutichlands angezeigt. Er überiliegt go ichnell die Runde, benn ein harmonisch geschlossenes Bild bietet lich dar. Im Gegensat jum Bolfsleben unserer Gegner, wo die Erkenntnis der Torheit dieses ungeheuren Krieges an Boben gewinnt, gibt es im beutichen Bolte auch jett teinerlei Meinungsverschiedenheit. Wir find ohne Untericied ber Bartei im tiefften Innern unverandert folibarifc, burch: brungen von ber Meberzeugung, baß biefer Krieg unter allen Umftanden mit Ginfetjung aller verfügbaren Krafte bis gum twas folde Entichloffenbeit vertieft bat, bann ift es bie Demastierung ber englifden Bolitit gemefen. acher, fonbern ber Better überm Ranal." Dieje Unficht herricht in allen politifchen Barteien. Gie wird bemnachit in ber Kriegstagung ber preugifchen Parlamente gu traftpollem Musbrud tommen.

W Berlin, 16. Ott. Die ursprünglich auf ben 23. Oft. anberaumte Blenarfikung bes Serrenhaufes murbe auf Dienstag, ben 22. Ottober, nachmittags 2 Uhr, verlegt.

Marquis di San Ciuliano † W Rom, 16. Dtt. Der Minifter bes Mengern, Marquis

bi Gan Ginliano, ift heute nachmittag gegen 2 Uhr Marcheje Antonio bi San Giuliano wurde 1852 i Catania geboren; er hat alfo ein Alter von 62 Jahren er reicht. Gein Bater, ber Erbe einer ber großen ligitianischen Abelsfamilien, mar Genator. Der Sohn murbe für bie juris ftifch-politische Laufbahn bestimmt und mar ichon im Alter pon 27 Jahren Bürgermeifter feiner Baterftabt, ein Mmt, bas in Sigilien fast eine Borbedingung gur Erlangung höherer politischer Würden ift. Drei Jahre später, 1882, wurde Can Binliano in Die Abgeordnetentammer gemahlt, ber er feither ununterbrochen angehört hat. Er ichlof fich, ohne eine ausge fprochene Gubrerftellung in einer Bartet ober Gruppe gu er-ftreben, bem "linten Bentrum" an, erfannte babei fruh bie Bebeutung Giolittis und murbe von biefem 1892 gum Unterftaatsfefretar bes Adersbaus ernannt, welche Stellung er anberthalb Jahre lang belleibete. 1899 war Gan Giuliano binett Fortis Minifter bes Meugern. Gein weiter Blid für bie weltpolitischen Fragen hatte fich ingwijchen fo febr bewährt, daß ber König ben Staatsmann, ben er schäten gelernt hatte, mit Umgebung aller gunftigen Diplomaten im August 1906 nach London als Botichafter ichidte. Bon ba an manner feines Landes. 21s 1910 Quantti fein Minifterium bildete, nahm er den Londoner Botishafter als Minister wollständig irrtimlich. Wenn auch Antwerpen nicht als des Mensterbrochen die auswärtige Politik Italiens geseitet, da er 1911, als im März Giolitti sein Kabinett bildete, und im Früh- ausgeschlossen, daß durch einige glückliche Attion en bie Machtverhaltniffe Europas genau tannte, vor bie ichwie-rige Aufgabe, fich geräuschvollen Strömungen ber öffentlichen Minifters ließ ihn bieje gunachft undantbare Aufgabe mit einer Energie erfüllen, Die ohne 3meifel feine feit Jahren ericut: terte Gefundheit wöllig untergraben hat. Gan Giulianos Rad:

hat fich zur Teilnahmebezeugung auf ber Confulta eingeschrie-ben. Der König und die Minifter haben ber Familie bes Berichiebenen ihr Beileib ausgebrudt. Laut "Giornale d'3-talia" fandte ber Bapit feinen besonderen Segen. — Die Blatter bringen eingehende Berichte über die letten Lebens-

W Rom, 19, Dft. Rach Blättermelbungen wirb Minifterprafibent Galanbra interimifiifc bas Minifterium be

Verhebung Portugals gegen Deutschland.

Die in Johannesburg ericheinende "Daily Mail" melbet, bag amifchen ben Behörben von Deutich Ditafrita und ber Berwaltung von Bortugiefijch : Rnaffaland Turen ber bewohnten Saufer auch nachts offen bleiben muffen, ernitliche Meinungsverschiedenheiten vorgetommen feien. In ift gurudgezogen worben, jedoch muß im Sausflur beständig folge von Unruhen unter ben beutschen Eingeborenen ging ein Licht brennen. Deuticher Beamter, ber bie Bortugiesen im Berbacht hatte, bag fie biefe Unruben angestiftet hatten, über bie Grenze und erich of einen portugiesischen Gergeanten und aus Brigge von gestern: 20 000 Deutiche befinden sich ichuldigungen bar. Indes hangt bie Angelegenheit noch zwiichen Bortugal und Berlin. (Der 3med biefer Melbung ift gang tlar: es gilt, Portugal weiterhin gegen Deutschland gu

W Wien, 16. Oft. Dem Miener Cort. Bur. wird aus Biffabon gemelbet: Radfite Woche foll ber Kongreß einbetufen werden, um über bie etwaige Entfenbung eines Erpeditions torps nach Frantreich gu entscheiden. Die Bevollerung foll bagegen fein und nur bie Republikanische

Der Graf meinte gutmutig: "Etwas bequemer tonnen G

es fich icon machen. "Ja, bas wollen wir auch," entgegnete Frau Borchers. Mir mollen nicht mehr an innee Serren permieten. "Und im Commer muffen Sie ju uns nach Ballhauf.

Menn Gie es erlauben, Serr

Gie ichieben als gute Freunde, und Rarl Abolf tehrte ftols über bas Gliid feiner Tochter nach Berlin gurud und

ergablte feinen guten Freunden am Stammtifch im Lowenbrau Wunberdinge von ber iconen Riviera und ihrem blauen Der Graf begleitete bas junge Paar nach Gubitalien. Der Mufenthalt in bem milben Klima ftartte feine Gefund-

beit gufebenbs, wenn auch eine leichte Lahmung gurudblieb, bie ihn gwang, fich beim Geben zweier Stode gu bebienen. Mit ber Befferung feines Buftanbes tehrte aber auch bie Gebnfucht nach ben gewohnten Berhaltniffen feiner nordifchen Beimat gurud, und auch Sans febnte fich banach, feine junge Gattin in bas Saus einzuführen, in bem fie fortan als Berrin

Der Guben mit all feinen Wundern in ber Ratur und in ber Runft vermochte ihnen bas trauliche Glud bes eigenen Beims nicht zu erfegen. Man war boch in ber Frembe, mag-rend ba oben im alten Grafenichlof, unter ben rauschenben Baumen bes Bartes, auf ben Gelbern und Biefen, in ber Stille ber Balber bie Seimat lodte und rief, por beren trautem Bauber bie Schönheiten ber Frembe verblagten, wie vor bem ftillen Glud, bas bie Liebe ihnen geichaffen, bie glangenben, raufdenben Reite ber Belt in Richts gufammenfanten.

Go tehrte man bei Anbrudy bes Frühlings nach Colofe

Der Oberinspettor hatte es sich nicht nehmen laffen, bem jungen Paare einen seitlichen Empfang zu bereiten. Die Diener und Angestellten ber Wirtschaft hatten auf bem feitlich-

Uom König ohne Thron.

W London, 16. Ott. Erfonig Manuel hat Gren einen Bejud abgestattet. Der frühere portugiesifde Gejandte Marquis Caveral weilte bei bem Ronige in Sanbringham.

Die belgische Regierung im Exil.

Berlin, 15. Ott. Bie ber "Deutschen Tageszig," aus Gen berichtet mirb, erließ die belgifde Regierung in Le Savre eine Brollamation. Gie preift barin Frant-reichs Gaftfreundschaft, ruhmt ben geordneten Rudgug ber Urmee nach Oftenbe und befraftigt ben Entichlus, Wiberftand bis jum Untergang ju feiften, aber fie hofft auf einen endslichen Sieg und eine Bergrößerung der Landesgrenze, gesteigerten Machteinflug und Weltstellung. Der Bund mit hem Ententemächten lei unlöslich!

Oftenbe wird nicht verteibigt.

Bliffingen, 15. Ott. Der "Grantf. 3tg." wird gemelbet h tomme foeben von Ditenbe. Dem Gingug ber Deutschen Brugge, ber (wie gemelbet) geftern um 2 Uhr erfolgte ging ein Gefecht gegen bie belgifche Rachhut bei Gnibele (öftlich von Brügge), voraus. Dftenbe wird nicht mehr verteibigt. Der Reft bes belgijchen heeres foll in Düntirden eingeschifft merben. Sunderte von Belgiern find in Biviltleibern befertiert und bei Gluis über Die brenge gegangen. Die Lagarette murben von ben Belgiern auf gelöft, ohne bag man fich um die Berwundeten weiter befummert hatte. Die Bewohner von Dite und Diefte lanbern wanbern aus. Anberthalb Millionen Belgier follen

W Amfterbam, 16. Oft. Der "Rieume Rotterbamiche Cou rant" melbet aus Marbenburg: Tlüchtlinge aus Oftenbe berichten, die belgifche Urmee fei eingedifft: Brivatperfonen fei aber bie leberfahrt verweige

W Berlin, 17. Oft. Berliner Morgenblättern zusolge gib. ber Korrespondent des "Daily Mail" eine ich were Rie, berlage der Berbundeten westlich von Gent zu.
W Ropenhagen, 16. Oft. "National Tidende" meldet aus London: Fortgesett tommen noch belgijde flücht-linge an. Es find nun insgesamt 160 000 Bersonen. Tau-lenbe von heimen öffnen fich ihnen. 2500 belgijde Golbaten ind gestern angefommen. Ronig Albert will bei ber Irmee bleiben. Die Konigin weigert fich, ihn gu ver-

Die Burbigung Untwerpens in Stalien. Burich, 15. Ott. Meber bie militarijde Bertung s Kalls von Antwerpen ift besonders bemertenswer das Urteil des befanntlich franzosenfreundlichen "Secolo". Ein militärischer Mitarbeiter führt hier aus, die Meinung, die Ginnahme von Antwerpen habe nichts gu bedeuten, fei

light die im Varz Glottet sein Kabinert vitoete, und im gruds ausgelichen. End von der Gemissen Gleichgewicht übernahm, im Auswärtigen Amte verblieb. Er hat als Missischen der deutschen und der englischen Flotte geschaffen wird. Awischen der deutschen und der englischen Flotte geschaffen wird. Bon diesem Augenblick an könnte Antwerpen treislich als ber Baltanverhältnisse geschiende ju mahren und dabei doch einige Sonderinteressen Italiens zu statiens zu statiens zu statiens zu statiens zu statiens zu statien zu beitelt militärsiche Fachmann — ohne Beruckstügung dieser Möglichkeit durch den Fall von Antwerpen vieles erreigt. Die Haubruch des großen Krieges stellte den Staatmann badurch erheblich vermindert, daß Zeughäufer und sonisige mi-litärische Werte, die in Antwerpen sind, sich nun in deutschem einung entgegenzustellen, die bis in die leitenden Rreife Befig befinden. Das belgifche Seer tonne fich nunmehr nur fich bemertbar machten. Das ftarte Bflichtbewußtfein bes noch mubfam verproviantieren, ausruften und mit Munition verfeben, Die frangoffichen und englifden Rrafte aber tonnten nicht gur hilfe tommen. Ueberbies wurde burch ben Gall nicht nur bie beutiche Belagerungsarmee, fondern folger wird in ber Politif des Berfiorbenen die gegebene auch die beutiche ich mere Artillerie frei. Dan burfe Nichtlinie sinden, die zur Größe Italiens sühren kann.
W Rom, 16. Oft. Die Leiche des Marquis die San wie auch eine geschössene Dsendung ermerten, wie auch eine geschössene Dsendung der Armee von Kluck, die, wenn sie gelässene Dsendung eine gelässene dein durzte, und selbst im Fall sührt. — Die Blätter heben die glühende Vaterlandsliebe des Berstorbenen hervor. — Das gesamte diplomatische Korps

kaher einen hestigen Vorligens der Armee von Kluck, die, wenn sie gelänge, entscheidend sein durzte, und selbst im Fall eines Migersolgs könnten sich die Deutschen nun auf die Kreinen flühren. — Beachtenswert ist auch das Urzeiten kannt durzten der Verlagen Vorligenschen Verlagen von der Verlagen von der Verlagen Verlagen von der Verlagen von der Verlagen Verlagen Verlagen von der Verlagen von der Verlagen von der Verlagen Verlagen Verlagen von der Verlagen Verlagen von der Verlagen Verlagen von der Verlagen von kluck die die der Verlagen von Kluck die verlagen von kluck die den verlagen von kluck die den verlagen von kluck die verlagen verla teil ber "Berjeveranga". Das Blatt fcreibt: Der Befit von Antwerpen erleichtert Die Lage ber Deutschen in Bel gien. Für die Engländer liegt barin eine Drohung. Das Blatt siellt fest, daß die Meldungen des deutsichen Generalstabs siets das größte Bertrauen

Die Stadt Antwerpen.

W Mmfterbam, 16. Oft. Der "Rieume Rotterbamid Courant" melbet aus Roofenbaal vom 15. Oft .: Die beutiche Militarbehörbe hat, wie verlautet, von be Stadt Antwerpen bie volle Unterhaltung einer farter Befagung geforbert. Die Berordnung, bag bie

W Umfterbam, 16. Dft. "Rieums van ben Dag" melben W Rotterbam, 16. Dtt. Dem "Rieume Rotterbamiche Courant" wird aus Gluis von gestern gemelbet: Die Bahl ber Flüchtlinge aus bem nordweitlichen Belgien, bie hier angetommen find, wird auf 60 000 geschätt. Biele mußten bie Racht auf ber Strafe verbringen. Es herricht Mangel ar Rahrungsmitteln. Much andere Orte find überfüllt. 3mangig große Boote, die fonft gur Beforderung von Buderruben benutt werben, find gang mit Gluchtlingen befest.

W. Mmfterbam, 16. Dit. Die Boftbampfer ber Gees fandslinte geben von beute ab wieder nach Follefton e.

Torheiten begehen. Ich fenne meinen Mann, ich muß ihn noch geschmudten Schlofthofe Ausstellung genommen, Schulfinder ein bifichen schuer fichmude, junge Madchen überreichten mit einem finnigen Gedicht einen Blumenftrauf er Oberinfpettor hielt eine feierliche Anrebe, und als ba junge Paar bas Schlog betrat, ba stand ber greise Pfarrer bes Dorfes unter bem Portal, stredte segnend die Arme aus und sprach: "Der herr segne Euren Eingang."

Ena mar tief bewegt. Als ber feierliche Empfang vorüber war, ba eifte fie in bas 3immer bes aften Grafen, wo biefer in feinem bequemen Lehnseffel rubte, etwas ermubet und abgefpannt von ber langen Reife.

Sie fant vor ihm nieber und fußte feine Sanbe. Liebevoll beugte er fich ju ihr nieber. "Bift Du gufrieben und gludlich, mein Rinb?" fragte

r mit bem milben Lacheln, bas jest fo oft fein Antlig ver-"36 bin gludlich - und all mein Glud habe ich Ihnen

verbanten," flufterte fie ergriffen. "Richt mir," entgegnete ber Greis und ftreichelte gartlid ihr blondes Saupt. "Rur Dir allein, mein liebes Tochterchen, nur Deinem Bergen voll Liebe und Treue, bas ben Gieg über all bas Boje und Geindfelige biefer Belt bavongetragen bat Der Sieg bes Bergens ift ber iconite Sieg in bes Menichen Leben; er allein tann uns mabrhaft gludlich machen. Das haft Du mich gelehrt, mein Rind, und beshalb bin ich es, ber

"Oh, mein Bater . . ." "Ja, nenne mich Bater! 3d will es fein, benn in Deinem bliid babe auch ich mein Glud, meine Ruhe, meinen Frieder wieder gefunden . . .

Er folog fie innig in die Arme, und fie weinte Tranen bes tiefften Gludes an feinem Bergen. Draugen riefen die Leute hurra, fangen bie Schullinder frachten die Bollerichuffe, tlangen die Gloden. Der Graf hatte feinen Leuten ein frobes Geft veranftaltet - aber innigere

Freude, tieferes Glud herrichte in dem Zimmer, wo fich herzen zusammengefunden hatten zu einer ftillen Feier ber Liebe und

W Bremen, 16. Oft. Rach einer beim Rorbbeutichen Lloyd eingetroffenen Depefche liegt bie " Gneifenau" unter halb Untwerpens bei Ebbe 2 bis 3 Meter unter Baffer Die Beidabigungen ber Majdinen tonnten noch nicht feftge fiellt merben. Die Boote und die gu Sofpitalgweden getrof. enen Ginrichtungen find unbrauchbar gemacht worden. Der Dampfer ift offenbar ganglich verloren,

Die Rotlage in Untwerpen. Untwerpen, 15. Ott. Der ameritanifche Ronful Thom. on ift nach London gefahren, um von ber englijder Regierung die Erlaubnis zu betommen, daß Rahrungs : mittel unter ameritanifcher Flagge nach Antwerpen geandet werben fonnen, da die Rot in Antwerpen groß fel Mährend des Bombardements wurde das haus des amerika nijden Konjuls breimal getroffen und fing an zu brennen. Das Feuer tonnte jedoch gelöscht werben.

Berlin, 15. Oft. Bie bie "Rreugitg." mitteilt, ift ber tons fernative Lanbtagsabgeordnete Sammer, ber im Alter von 59 Jahren als Kriegsfreiwilliger in fein altes Re giment, das Erfte Garde-Regiment ju Guf, eintrat und feit dem 30. September an ben Kampfen in Frantreich teilnahm, am 6. Ottober burd einen Beinfouß ich mer vermunbet

Grangofifche Gerechtigfeit.

Burid, 13. Dft. In ber " Sumanite" fragt Eduard Baillant in einem vom Benfor verftummelten Rachiah mfartifele für Saures, marum über die Ermore ung Jaures bis heute noch teine Rlarbeit gefchaffen fei.

Mangelhafte Bertehrseinrichtungen in Grantreid. Burich, 15. Dft. Gin Barifer, ber bie Gomeig befucht, hreibt bem "Bafeler Angeiger": Man fängt endlich in Baris an, ju merten, bag bie Bevolterung fuftematifch in Un: wiffenheit gehalten wird über bie wichtigften Borgange. Beht wird fie meift in Spannung gehalten burch Berichte ber "Agence Savas", bie hinterbrein fich als Falichmel. bungen erweisen. Rachrichten über beutiche Siege werben erst nach tagelangem Jögern mitgeteilt. Das jetzige Gesühl ber Unsicherheit lastet auf ben Menschen mehr, als durch unliebsame Nachrichten bemertt würde. Jetzt sieht man auch, daß den Franzosen inbezug auf die Berkehrseinrichtungen jegliches Organisationstalent abgeht. Wie erstaunt war ich, als ich in ber Someig bie beutichen Berluftliften er. blidte. Golde gibt es in Frantreid nicht. Rur bie Ramen ber gefallenen Offigiere werben in ben Beitungen ver-öffentlicht. Bon ben vielen Taufenben von Gefangenen erfahren die Frangofen nichts; find fie tot, verwundet, gefangen? Riemand tann begreifen, welche Ueberrafchung ber erlebt, der jest von Franfreich nach ber Schweig tommt. Dan fällt geradezu aus allen himmeln. Jest wird einem endlich tlar, warum mit solcher Aengitlichteit barüber gewacht wird, bag teine fremben Beitungen nach Franfreich

Bahlungsverbot an Frantreid.

Berlin, 14. Oft. Als bas Bahlungsverbot am 30. Gept 3. gegen England erlaffen wurde, bestimmte ber Bundesrat betreffenben Berordnung, bag ber Reichstangler berechtigt fei, bas Zahlungsverbot auch nötigenjalls auf an bere feindliche Staaten auszubehnen. Der Reichstangfer burfte, Berliner Blattern gufolge, von biejem Redte nunmehr Gebrauch maden. Desgl fteht eine Berordnung hinfichtlich ber Beich lagnahme von frangofifchen Bollgutern unmittelbar bevor. bierbei handelt es fich barum, bag Franfreich beutsche Guter, bie noch nicht an ihrem Bestimmungsort angelangt sind, son bern fich noch bei ben Bollbehörden befinden, beichlagnahn und ohne Entichabigung eingezogen hat. Auch in diefem Falle wird ber Bundesrat eine entiprechende Berordnung erlaffen, Die bestimmt, bag frangofifche Baren, bie it land lagern, im Bege ber Bergeltung beichlag. nahmt und vom Ctaate eingezogen werden. Das 3ahlungs verbot an Franfreich ift bie Antwort auf bas Sanbels und

W Roln, 17, Dtt. Der "Roln. 3tg." wird aus Berlin gemeldet: Gegenüber der Behauptung des "Temps", die deutiche Regierung habe dem Präsidenten Wisson den Gedanken
jeiner Bermittlung eingegeben, wird seitgestellt, baß diese Anregung nicht von deutscher Seite gesommen ist. Die beutiche Regierung bat in Anertennung ber guten Abfichten bes Braftenten Miffon barauf hingewiejen, bag England usgesprochen hat, es werde ben Krieg bis gun führen. Auf ber anderen Seite tonne bas doutice Boll nach folden Opfern nur einen Frieden ichließen, der ihm Burgaften für feine Sicherheit in Butunft gebe.

Gigentumsbeichlagnahme.

Ropenhagen, 15. Oft. Mus Baris wird ber "Nationa Libenbe" gemelbet, ber Minifter bes Innern Malon habe en Generalprofurator angewiesen, jegliches bewegliche und unbewegliche Gigentum von Deutichen, Defterrei dern und Ungarn beidlagnahmen gu laffen. Mus-Tideden und Elfaß Lothringern.

W London, 16. Oft. "Morning Boft" meldet über Die Rampfe in Frantreich: In ber legten Boche machten bie Deutschen heftige Angriffe, um bas Bentrum bundeten gu burchbrechen, wurden jedoch gurudge. der Verdundeten zu durchtrechen, wurden jedoch zu rück geicht agen. Bisweiten schienen die Deutschen Terrain zu gewinnen, aber im Ganzen blieben die Stellungen gleich. Tag
und Nacht wird auf der ganzen Linie geschossen. Sobald Infanteriebewegungen beobachtet werden, treten die Geschützen zur manchen Stellen liegen die seine lichen Schutengraben nur wenige hundert Meter entfernt von einander. Manchmal tritt eine Rampfpaufe ein, mahrend ber eichlafen, gefungen ober gefpielt wirb.

Die "Röln, 3tg." joll aus Burich miffen, bag bie vorges jobenen Stellungen ber Frangofen öftlich von Belfort don am Dienstag von ich weren beutiden Dierfern angegriffen worden feien. Die beutiden Truppen gewänne drittmeile an Boben.

Birich, 15. Ott. Gin Mitarbeiter bes "Corriere bello Sera", der in den legten Tagen in Beljort war, berichtet: In Beljort find teine Berwundeten und teine Geangenen. Die Feftung hat nur Ranonen, Goldaten und Arbeiter, bie militarifc verwendet werben. Bon ben 40 000 Einwohnern Befforts find nur noch 13 000 in ber Stadt, da-runter mindeftens 3000 Arbeiter, die in ben militärifchen Berten beichäftigt find.

Die Furcht vor einem deutschen Angrift W London, 16. Dft. Der militarifde Mitarbeiter ber Times" balt die Möglichleit eines beutichen Ginfalls | bem Baltan aufgefag in England für fehr mahricheinlich, wenn auch die Ausficht auf ein Gelingen wegen ber noch nicht entichiebenen Operationen gu Lande vorläufig noch gang gering feien. Ginen

Berluft von 50 000 Mann merde es toften, um die Musichiffung

ber übrigen Truppen in England gu fichern. W London, 16. Dtt. Der militarifche Mitarbeiter be Times" ichreibt: Bir muffen erwarten, bag wir in unferem Seimatlande von einer beutiden Expedition angegriffen werben. Unfere Truppen find aber auf Dem Kontinent. Die Gefahr ber Unterfeeboote, ber Beppe line und Minen halt oft große Flotten von ihrem Beftim mungsorte fern. Go befteht bie Doglichfeit, bag Deutsche unter bem Schute alterer Rriegsichiffe Truppen an Lamb

Vor Warschan.

W Wien, 16. Dit. Die Blatter verzeichnen mit lebhafter Genugtuung die Burudwerfung von acht ruffi-ichen Armeeforps in der Linie 3mangorod : 2Bar. ican burch bie beutiden Truppen und bas Erideinen ber Deutichen vor Baricau. Mit besonderem Bejug auf die Operationen vor Maricau ichreibt das "Fremdenbl.": Das große weltgeschichtliche Drama ist bei einem neuen Att angelangt; er heift: Befreiung von Warichau. Warichau mag ein Sombol fein für den Berzweiflungstampf, den die Ruffifch: Bolen für die Erhaltung ihrer Nationalität tämpfen. Warfcau wird gewiß mit Freuden die Runde vernehmen, daß bie Retter por ben Toren ber Stadt ftehen. Dieje Tatfache tann nicht mehr vorsehlen, überall ben tiefften Gin-brud hervorzurufen. Jest winft biefer Stadt die hoffnung, aus langer Stlaverei befreit gu werben.

Mus Bien berichtet Die "Roln. 3tg.", bag die Gin. hliegung Baricaus nahe bevorftehe.

Berlin, 14. Dit, Burgermeifter Rlein aus 2nd it nad bem "Berl. Igbl." nach Betersburg gebracht worden. (Die Ruffen wenden alfo bas gleiche Berfahren wie ibre frangofifden Berbundeten an; es ift allerdings auch cher

Desterreichischer Kriegsbericht.

W Bien, 16. Oft, Mus bem Kriegspreffequartier wird amtlich gemeldet: Unfere Truppen, die durch Tarnow vor r üdten, hatten Gelegenheit, fich von dem allen militarifchen Begriffen hohniprechenden Borgeben ber ruffifchen Truppen gegenüber ber einheimifden Bevolterung gu überzeugen. Mile Drticaften bilbeten ein Bild ber Bermuftung. Saufer maren eingeafchert und beraubt worden, alles übrige mutwillig gerftort. Den Bewohnern wurde auf ber Strage alles, was Wert bejaß, abgenommen. Bejonders wurden Uhren, auch aus Geichaften, jowohl von Mannichaften wie auch von Offigieren geraubt. In Rubeln von acht bis dehn Mann drangen die Rojafen in Laden und Wohnungen ein und padten unter Borhalten von Revolvern Rleiber, Belge Majde und Ginrichtungsgegenstande in mitgebrachte Gade. Der Raub wurde dann mit den Difigieren geteilt. Die romijch-fatholifde Geiftlichteit wurde roh behandelt. Auch frante öfterreichijche Soldaten erjuhren eine brutale Behandlung. Bereingelt wurden die Waren bezahlt, aber dann viel zu niedrig, ba ber Kurs des Rubels übermäßig hoch angesetzt war. Ruffliche Rojaten judien geraubte Rube bei Bauern gu verlaufen, fobald fie aber ben Raufpreis erhalten hatten, nahmen fie bie Rube wieder mit. In einzelnen Begirten murden auch Frauen und Daben vergewaltigt.

W Bien, 17. Oft. Umtlid wird verlautbart: Die Rampfe an unferer großen Gront von Stary . Sambor bis gur Can : Mundung bauerten auch geftern an. In Das naros nahmen die ben Teind reifolgenden Abfeilungen Raho in Befit. 3m Tal ber Schwarzen Boftrica gieben fich bie Ruffen, von unferen Truppen bei Rafailowa gefchlagen, gegen Bielona gurud.

Entrüstung in der Schweiz.

W Burich, 17. Oft. Die "Reue Buricher 3tg." bejpricht bie Radrict Des "Temps" über Die Landung indifcher Truppen in Marjeille, benen man die Behauptung jum Beiten gegeben habe, daß die Deutiden ben Franen Die Brufte abidnitten. Die "Reue Burder 3tg." ift emport barüber, daß mit jolden Mitteln Die tapieren Inder gegen ein Rulturvolt aufgestachelt würden. Mufgabe ber Comeiger fei es unter biefen Umitanden, ju vers hindern, bag alle Bruden geiftiger Brudericaft abgebrochen

Dasjelbe Blatt führt aus, bag ausgezeichnete geogra phijde Bedingungen für bas beutiche Rorbicege: dmaber, bie faft undentbare Ergwingung eines englischen Gingangs in Die Rordsee und Die Furcht möglich mache, die beutiche Glotte jum Kampie gu zwingen. Gine Musichiffung von Landungstruppen an der beutichen Rordfeelufte ericheine unmöglich, ebenfo eine Bejegung von Amiterbam. Die Ueberlegenheit der beutichen Mantel-Ring Geichüte über die englischen Drahtrohrgeschütze fei gubem auch ein Beweis ber Meberlegenheit ber beutichen Induftrie, ba bie englische außerstande fei, genügend große Stahtpiatten in der erforderlichen Gute herzustellen. Alles dies beeinfluffe die an fich ungleiche Bartie ju Deutschlands Gunften.

Hus Mazedonien.

W Wien, 16. Dit. Die "Gudflamifche Rorrejpondens" melbet aus bulgarijden Blattern einen enticheidenden Gieg aufftandiffer bulgariffer Magebonier bei faprill über bie Gerben.

Die Eibebung der Buren.

W Ronftantinopel, 16. Ott. Türfifche Rreife meifen ben Melbungen über bie Erhebung ber Buren in Gub: afrita große Bebeutung bei. "Terbichuman i Safitat" meint, ber Aufftand tonnte als Beginn bes Berfalls bes nglijchen Rolonialreiches angejehen werben

Die Beisetzung König Carols.

W Butareit, 16. Dit. Un ben Beifegungsjeierlich iten für Ronig Carol, ju benen feine Ginladungen tgangen waren, nahmen mehr als 30 000 Menichen aus allen eilen bes Landes teil. Krangpenden waren auch von dem Deutiden Raifer, ben Ronigen von Sachien, und Banern, bem Großherzogspaar von Baben fowie von famtlichen Regimentern, beren Chef ber Berftorbene gemejen, eingetroffen. Muf Wunfch Konig Terdinands blieben bas biplomatifde Rorps und bie Sondergejandtichaften fern. Das Königspaar ift gestern abend nach Butarest gurudgetehrt. 3weds Errichtung eines Maujoleums in Butarest foll eine Gefellichaft gegründet merben.

Zum Attentat gegen die Brüder Button. W Bufareit, 16. Dtt. Der die Britter Burton behans belnbe Chirurg Toma Jonescu erflart, bag Beibe gurgeit

u Ber Leben sgefahr find. W Bufareit, 16. Ott. Der Turfe, ber ben Anichlag auf bie Bruder Burton verübte, hatte fich im Sotel "Athener Palait" als Safian Tabein Bedicheb Effenbi, albanifcher Mo. Journalift, in Die Frembenlifte eingetragen. Charles Bugton ift an ber Bruit ichwer verlegt, Roel Burton am Rinn. Sie werben in einem Canatortum verpflegt. Geichow foll leicht verlett fein. Die Tat wird hier als Rundgebung gegen die Tätigfeit ber beiben Burton auf

W Bufareit, 16. Oft. Die Berjon, die das Attentat auf die Bruder Buxton verubte, ift biefen von Sofia nach Butarest nachgereist. Der Täter erklärte, teine Mitschuldigen gu besitzen. Er bedaure, bag die Tat in Rumanien gescheben sei; aber hier habe sich ihm die beste Gelegenheit geboten. Ansscheinend hat er die Tat in Rumanien verübt, weil Rumanien

Ronftantinopel, 16. Dft. Das Attentat gegen bie Bruber Burton hat großes Auffehen hervorgerufen, ba biefe beiben Agenten Gir Edward Grens hier fehr befannt find.

Der Kochverratsprozeß Princip und Genossen.

seigen, mahrend die Hauptflotten an einem anderen Orte im Rampse sind. Die Deutschen werden umsomehr an einen Schlag gegen England denten, als der Ramps auf dem Festsande sur sind seinen sir sie hossinungssos und unerträglich schen. Das ware aber nicht Strategie, sondern Abenteurerhossinung auf Glid.

Ein englischer Kreuzer zum Sinken

W Berlin, 17. Dit. Mins London mird unterm 16. Oft amilia gemelbet: 21m 15. Oftober nachmittags murbe ber englijde Arenger "Sawle" in ber nordlichen Rordie burch einen Torpedojdul eines Unterjechootes jum Ginten gebracht. Gin Offigier und 45 Dann murben gerettet und in Aberbeen gelandet. Etwa 350 werben vermißt. gleicher Beit wurde ber Arenger "Thejeus" angegriffen, aber ohne Erfolg. Wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, liegt eine Bestätigung ber Rachricht beuticherfeits nicht

Gin Erdrutich im Panamafanal.

W Banama, 16. Oft. Gin erheblicher Erbrutich be Culebra hat ben gangen Bertehr im Ranal unter-brochen. Ginigen Schiffen ift es unmöglich, bie Durchfabrt ju pollenben.

Die Edantungbahn.

W Berlin, 17. Oft. Rach Radrichten ber Schantung Gifenbahngefellichait ift bie Chantungbahn von be Japanern befest. Offenbar furg vorher find bie Loto motiven unbrauchbar gemacht worben. Die Bergwertsichacht find unter Baffer gejett. Die Beamtenfamilien befinden fid in Sicherheit. Die Intereffen ber Gefellichaft werben von herrn Charles Bearwood vertreten.

W Rathenom, 16. Ott. In ber Rahe bes Bismardbent nals auf bem Beinberge fturgte beute nachmittag ein & lugjeng mit zwei Unteroffigieren ab, anicheinend infolge Motor befetts. Die Slieger tamen von Doberig. Bei bem Sturg wurde ein Glieger getotet, ber andere fdwer verlegt biefer wurde ins Garnifonlagarett verbracht.

W Bien, 16. Oft. Der Berliner Burgermeifter Di Reide hat bem Burgermeifter Dr. Beistirchner von ber Uebermeifung non 40 000 M gur Unterftugung ber i Berlin lebenben Ungehörigen ber öfterreichifch-lungarifche Wehrmilichtigen Mitteilung gemacht. In gleicher Treue hat ber Wiener Stadtrat gur Unterftugung von in Rot geratenen Reichsbeutichen 40 000 Kronen bereitgestellt.

W Borbeaug, 16. Ott. Brafibent Boincare unter zeichnete ein Detret, welches ben Ginfuhrgoll au friides Fleifch aufhebt. Die Bolle tonnen burch eit neues Defret wieder eingeführt werben. W Stodholm, 16. Dit. Das biefer Tage auf Grund ge

ratene Bangerichiff "Ostar II." ift heute vormittag wieber W Ropenfagen, 16. Oft. Bie "Bolititen" aus London melbet, ichilbert Brofesjor Bares non ber Universität Li-vernool, ber von ber russischen Regierung eingesaben worben ift, bem ruffifden Seere ju folgen, bas ruffifche Saupt-

quartier, ma Berireter ber ruflichen, frangofifchen, englifden aus Gorlig, tot. - Leutn. b. R. Domald Rogbeutichet und omeritanijden Breife verjammelt find, und ichreibt u. A .: Der Generalitabschef ift einer ber jüngften ruffifchen Generale. Beim Glien wird tein Altohol gereicht. Der Raifer befuchte mabrend feiner Anwelenheit auf bem Kriegsichauplat auch bie Bermundeten, teilte Orden aus und empfing eine Abordnun bon Juden, ber er fur bie Saltung ber Juden dantte. W Ropenhagen, 16. Dit. Beim Befuch in Joffre Sountanertier mari ein beutides Fluggeng

eine Bombe berab, die in ber Rabe von Boincare und Joffr nieberfiel. Das beutiche Alugzeng murbe von einem frangofiiden perfolat und herabgeichoffen. W Ronftantinepel, 16. Dit. Der Minifier ber öffentlichen Arbeiten, General Dahmut Baicha, erlitt geftern abend einen Mutounfall und jog lich leichte Berlegungen gu. Der Minifter wird in einigen Tagen wieder hergestellt fein.

W Franffurt a. M., 16. Dit. Die "Frantf. 3tg." melbet aus Rem . Dort vom 15. Ott .: Carranga verzichtete auf die Brafidentichaft von Merito und ichlagt hier-für General Billa Real vor, bieber Gouverneur von Muevo Leon.

Verluftliften.

Hus der Abnigl. Preng. Berluftlifte. 50. Infanterie-Brigabe. Stab, Maing.

haraucourt am 28, 8, und Semaige am 8, 9, 14. Rittmeifter b. R. Kari Rieger aus Darmftabt, tot. 1 Garbe Regiment, Botsbam.

1. und 2. Bataillon. St. Gerard am 23., St. Quentin und Colonjan am 29. und

30. 8. 14. Major v. Bismard, verw. - Oberlt, v. Sid, verw. - Oberlt. b. R. Graf Find v. Findenftein, verm. -Leutn. v. Immon, verw. - Leutn. v. Lynder, verw. Leutn. b. R. v. Blumenthal, verm. — Leutnant b. R. Czedanowsti, verm. — Leutn. v. Lochow, verm. — Sauptmann von Leuin. Grhr. v. Rheinbaben, I. v. -Beiher, I v. - Leuin. Rüdiger Graf v. b. Goly, j. v. leute Gorl Grbr. p Blettenberg aus Boisbam, te Aahnrich Gottfried Grhr. v. Richthojen aus Grottfau, I. t - Sauptin. Bedigo v. Bebel, tot, - Leutn. Ubo v. Al vensleben, i. v. - Leutn. Siegfried v. Dieft, verm. -Soupim. Egbert v. Wigleben aus Berlin, tot. - Leuin Andolf v. Katte aus Merfeburg, I. v. — Leutn, Claus v. Eiditedt aus Berlin, I. v. — Cowie 558 Unteroffigiere und

Grenadier-Regiment Mr. 1, Gonigeberg i. Br. Raufeben am 17, und 21., Stalluponen am 17., Bratuponer und Gumbinnen am 19. und 20. 8, 14.

Leuin. Albrecht v. Robilinsti aus Ronigsberg, I. Leuin, b. R. Jobita aus Smagin, Areis Dangig, I. v. eutn. Graf gu Eulenburg aus Konigeberg, f. v. Sauptm. hermann v. Spies aus Alein-Bragsben, Ronigoberg, i. v. - Leutn. d. R. Malter Schmarg aus Got vernement Riga (Rugland), verm. - Cowie 247 Unteroffigie und Mannidaften tot, verwundet eber vermigt. 2 Befaillon.

Leutn. b. R. Selmuth Betrid aus Camter i. Bofen, - Leuin. b. R. Friedrich Qubinsti aus Konigsberg, f. r - Leutn. Selmuth v. Schaewen aus Tapian, Rr. Wehla v. - Sowie 162 Unteroffigiere und Mannichaften tot, ver Bufilier-Bataillou,

Leutn. b. R. Wilhelm Grogmann aus Ronigsberg, - Leutn, Rurt v. Bulow aus Konigsberg, verm. - Go wie 173 Unteroffigiere und Mannichaften tot, verw. ob. verm. Landwehr=Infanterie=Regiment Dr. 4.

upifchen und Raufden am 19. 8., Comonau, Dietriche walbe und Raricau am 2. 9. 14.

Major Grundmann, tot. - Dberit, b. Q. Dront - Oberit. b. L. Guijdard, verm. - Difigierftellve treier Muller, tot. - Dberleutn. Sartwig, verm. -Dffigierfiellvertreter Leffer, verm. - Sauptm. b. L. Fri Rosnen, tot. - Dberlt, b. L. Baul Rosnen, verm. Leutn. b. R. Genge, verm. - Sowie 214 Unteroffigiere und Mannichaften tot, verwundet ober vermigt.

Grengbier-Regiment Dr. 5. Danig. 1. Bataillon. Qautern am 26, 8, 14,

Leutu. b. R. Johann 3 a dow aus Deutsch-Krone, f. v. Rejerve-Infanterie-Regiment Rr. 6, Görlig und Mustau. Longwy, Bille-au-Montois, Fillières, Joppécourt vom 22 bis 25. 8. 14. Sauptin. Corte, verm. - Cowie 169 Unteroffigiere und Mannichaften tot, verwundet ober vermigt.

2 Batailon. Leutn. Teid mann, I. n. - Sowie 302 Unteroffigie und Mannichaften tot, verwundet ober vermißt. 3. Bataillon,

Sauntm Eruft Sartmann aus Wittenberg, I. D. leutn. b. R. Jojef Deicher aus Dortmund, I. v. -Frang Birner aus Reims (Frantreich), f. v. - Dberlt, b. R Guftav Gründt aus Golbberg, Kreis Edwerin, tot. - Die ierdienfituer Otto Eramer aus Brandenburg a. 5., I Ofizierdiensttuer Mar Cirjovius aus Blongig, Rreis Borig, f. v. - Offizierdienfituer Mag Rlint aus Lieb thal, Rreis Lowenberg, f. v. - Sauptm. Ernit Soffmann aus Streine, Rreis Streine, tot. - Leutn. Willy Bartich aus Roben a. D., tot. - Leutn. d. R. Rarl Büchting aus Magdeburg, f. v. - Leutn. d. R. Ernit Soltau aus Toftrup, Rreis Schleswig, I. v. - Cowie 279 Unteroffiziere und Mannidaften tot, permundet oder vermift.

Grenadier-Regiment 91r, 10, Comeibnig. 2. Bataillon. Bellesontaine und Cesses am 22, 8. 11

Dberlt. Berbert Grhr. v. Edadn auf Edonfelb aus Fallenwalde, Kreis Königsberg, I. v. — Leutn. d. R. Karl Steinmeg aus Breslau, I. v. — Hauptm. Kurt v, Gar: ier, tot. - Leutn. Schlebrugge, I. v. - Sowie 8 eroffigtere und Mannichaften tot, verm. ober verm. Infanterie-Regiment Rr. 16, Coln.

(Fort be Barcon, Fontaine, L'Eveque, Anderlues ufm.) Leutn. b. R. Frang Serbiederhoff aus Unna, Kreis

2. Bataillon. Gesechte im Westen vom 5. bis 22. 8. 14.

verwundet ober vermift. Referve-Jufanterie-Regiment 91r. 22, Cojel. 3. Bataillen.

Baslieur und Beuville-et-Doncourt am 22., Arrancy am 24. und Bols de Comte am 2. und 7. 9. 14. Saupim. Gerlich. f. v. - Leutn. Junter. f. : Oberfeutn. b. R. Baletta, verw. - Leutn. b. R. Gerong, perm. - Sauptm. b. R. Iamdina, verw. - Leutn. Man verm. - Oberit. Beiper, I. v. - Leutn. b. R. Annaft, - Sowie 294 Unteroffiziere und Mannichaften tot, verm.

Füfilier-Regiment Dr. 34.

2. Bataillon, Stettin. Gefechte im Beffen (Bronart, Baredes u. a.) vom 19. S. bis | Die Arbeit wieber aufnehmen tann. Die Arbeiter ber bortigen 7. 9. 14. Leutn. Cgopnit, I. v. - Leutn. b. R. Röfing, I. v. Leutn. b. R. Griesbad, tot. - Sowie 124 Unteroff ere und Mannichaften tot, vermundet oder vermigt. Rejerve-Infanterie-Regiment Dr. 35, Juterbog.

1. 2. und 3. Bataillon. Leutn. b. R. Rurt Lindner aus Berlin, verm. Sauptm. Sigismund Dresger, f. v. - Offigierftellvertreter Merner Saupt aus Lübben, i. v. - Cowie 110 Unterofft-Biere und Mannichaften tot, verwundet oder vermigt. Rufflier-Regiment 9tr. 40. Raitatt.

1. und 2. Batnillon, Naffoncourt vom 30. 8. bis 9. 9. 14 Leutn. Bimer, tot. - Leutn. Loreng, tof. - Leutn. Cafter, I. v. - Leutn. b. R. Curtag, I. v. - Sowie 272

Brigebe-Erjay-Bataillon Rr. 41, Maing.

Gerres am 25. 8. 14. Oberlit. b. R. Rubloff, tot. - Dffiglerbienftuer Gri . b. Seibe aus Reuntirden, Rreis Siegen, verw. - Dberl Berner, vermigt. - Leutn. d. R. Strasburg, vermigt Geldwebelleutnant Bilhelm Anton Emter aus Sedir ind Mannichaften tot, verwundet ober vermift. Infanterie-Regiment Dr. 53, Coln.

1. Bataillon, Milner am 22. und Ramur am 23. 8, 14. Leuin. b. R. Alfred Schieg aus Barmen, i. v. — Leuin R. Sans Roch aus Salberftadt, tot. — Fahnrich Sand wab aus Berlin, j. v. - Comie 114 Unteroffigiere un Rannichaften tot, permundet ober permift,

Mus ber Ronigl. Banerifden Berluftlifte. Referpe-Infanterie-Regiment Rr. 15, Reuburg a. D. Sauptm. b. R. Ludw. Gifele bes Inf. Leib-Regts.,

Oberlt, Rarl Graf bes 15. 3nf. Regts., aus Baffan, f. Oberit. Walter Schlatter Des 15. 3nf. Regts., aus Gul bach, Oberpfalg, I. v. - Leutn. b. R. Rudolf Schleufin ger bes 15 3nf Regts aus Ansbach 1 p. - Cowie 320 Un roffigiere und Mannichaften tot ober vermunbet.

3. Telbartillerie-Regiment, Umberg. Gahnrich Ostar Baumann, aus Reuftadt a. Mijch, Di franten, verm. - Leutn. d. R. Sans Thomfen, aus Rie . - Leutn. hermann Sped, I. v. - Leutn. b. R. Feli abn, tot. - Oberlt. b. R. Karl boggenftaller, j. v. Leutn. Rudolf 2Beiben bammer, verm. - Comie 109 21 roffiziere und Mannichaften tot oder verwundet.

2. Subartifferie-Regiment. Untergablmeifter Ronrad Beinmüller, bisher f. v inmehr geftorben 6. 9. 14.

Perfonal-Hachrichten.

Baneriiche Orbensverleihungen. Den Militar: Berbienftorben 4. Rlaffe mit Schwertern e elten: Sarpm. Otto Spillede, Batteriechef im 2. Gu Urt. Regt., Oberlt. Ostar Soffmann, Regts. Moj. Des 2. fuß Art. Regts., Leutn. Jung mann des 2. Fuß-Art. Regts. Dem Rapitanleutnant Otto 2Bebbigen, Rommandan Unterfeebootes "U 9" wurde bas Ritterfreug des Militar: Mar-Jojeph Ordens und bem Obermatrojen Bruno Geift bes Unterjeebootes "U 9" Die golbene Militar-Berdjenft-Medaille

Gliaß-Lothringen.

RC. Strafburg, 15. Dtt. Das Mheinland und die riegsgeichabigten von Elfag Lothringen. Die thei ifchen Gemeinden waren mit die erften, die filr unfere frieg geichabigten Landsleute eintraten. Die Stadtverwaltung Effen a. d. Ruhr bewilligte 25 000 M, der Gemeinderat von Bann 7500 # der Gemeindergt non Münden-Gladbach 5000 .. e Stadtvermaltung von Rhendt, befannte niederrheinifd rtilftadt 3000 M, ber Kreistag für den Obertannus 2500 M n Deutichland werben uns von fachmannnifcher Geite ir

reffante Mitteilungen gemacht. Danach find in den Spinne reien bes Eliak bie Wellvorrate tnapp, jum Teil verbraucht, fobaß bie Spinnereien nicht weiter arbeiten tonnen. Bufuhr aus bem Innern bes Reiches war bisher nicht möglich, boch vertreen Großindestrielle die Ansicht, daß an eine Anappheit ber Bolle in Deutschland augenblidlich nicht gu benten ift, nur ift ie Berteilung in den vorichiedenen Gebietsteilen des Deutschen Reiches, wo Textiswaren angefertigt werden, eine verschiedene. In Elfag-Lothringen, das foit Beginn der Mobilmachung von eber Bufuhr abgeschnitten war, muffen bie Borrate, obgleich große Boften lagerten, ichneller verbraucht fein als in andern begenden. Biele Spinnereien haben Rachlieferungen in ber etten Beit nicht erhalten. Dan hofft aber, daß bie 2Bollvorate, die jur Beit noch in Deutschland porhanden find, ausreichen, bis die Kriegsoperationen soweit gebieben find, baf bie Einführung neuer Borrate möglich ift. Die Preife für Bolle find übrigens gang enorm, für einzelne Qualitäten bis 50 pCt. geitiegen. Die Webereien tonnen bagegen ihre Betriebe in volem Umfange aufrecht erhalten, nur mangelt es im Eljag ftart an mannlichem Arbeitsperjonal. Das Angebot für Frauenarbeit t bagegen um mehr als hundert Brogent angeschwollen.

RC. Mulhaufen, 15. Ott. Die hiefige Firma Bach und Bloch, deren Inhaber befanntlich auch nach Frant. eich als Geifeln geichleppt wurden, hat ihren Berieb nicht ftill gelegt, wie bas "Mulh. Tagbl." mitteilt. Die Weberei in Benfeld hat mit Ausnahme ber erften Dobits machungstage ben Betrieb nicht gu unterbrechen brauchen, Die Meberei in Diebolshaufen hofft, baf fie in ben nachiten Tagen Sabrit erhalten bisher Unterflützung burch bie Gabritleitung Much bas Raufhaus ber Firma in Mulbaufen arbeitet feit Bering bes Arieges ununterbrochen weiter.

RE. Mülhaufen, 15. Dit. Die Mulhaufer Tenerwehr hat einen lobenswerten Entichluß gefaßt. Gie fenbet, laut "Tagebl.", ihren famtlichen unter be Sahne ftebenben Wehrmannern ein Bafet mit wollenen Sacher und Rauchmaterial. Die Roften werden aus dem Bergnugungs fonds jur Bolle uim, bestritten. Gur Die Sammelftelle ber Lie besgaben für die Truppen ipendete die Teuerwehr 100 .M.

gerfiort waren und bie bann bier Unterfunft fanden, biefe

murben heute nach Strafburg weiter beforbert. Es mar ein

Grangofiide Rlüchtlinge von ber Dlaas. Caarburg, 14. Oft. Am vorigen Camstag murbe nter militarifcher Begleitung frangofifche Glücht: linge, 170 an ber Bahl - Manner, Frauen und Rinder hierher gebracht, beren bei St. Difiel gelegene Seimatsorte

trauriges Bilb, bieje notbürftig gelleibeten Menichen, bie ceile meije noch bie geringe Sabe, bie fie gerettet, in Blinbeln mit sich trugen, vorübergieben zu seben. Rührend war es zu besobachten, wie die Landsturmmänner sich ber Armen so hilfreich mahmen, namentlich einer hochbetagten Grau, ber bas Geben iel Beichwerde machte. Auch die Ginwohnericaft hat ihren Bohltatigfeitefinn wieder im beften Licht gezeigt. Saarberger Bald murbe biefer Tage bie Leiche ines Mustetiers ber 9. Komp. Inf. Regts., Rr. 143 gefunden, ber am 20. Auguft gefallen mar. Der Mann fag mit bem Tornifter auf bem Ruden unter einem Baum. Reben ihm lag fein Gewehr; es war die lette Batrone im Lauf verichoffen. (Str. Boit.)

Ans Stadt and Land. Met, ben 17. Oftober 1914.

6. Traub fürglich folgendes:

Ernite Borte für eine ernite Beit. In ber "Silfe" ergahlte ber befannte Landtagsabgeordnete

"3d rebete in Duffelborf. Die Menichen bezahlten ihr trittsgeld jum 3med ber Kriegsfürforge. Da tommt auch eine Arbeiterin und erlegt ihre gwangig Bfennig, wie jeder andere und ichen greift ber Callierer ju ben nächiten Groichen. Die eingezahlt merben. Da legt fie ftillichmeigend einen gufam mengefalteten Briefumichlag auf ben Teller und geht fautlos weg, hinein in ben Saal. Die etwas unfaubere Sulle bebe ich mir unter meinen Roftbarteiten auf. Es ftanben in unbeholfe ien Schriftzugen Die Borte barauf: "Gur unfere Krieger, eine Arbeiterin," Drinnen lagen ein Gunfzigmartichein, zwei 3mangiamarticheine und funf 3meimartitude, macht gujammen: Ginhundert Mart. Lies es noch einmal, lieber Freund! Deine Sond gittert, fo ichwer wiegt dies leichte Papier. Ginhundert Mart - was mag bie Grau bavon erwartet und getraumt haben? Sie gab es ficher nicht von bem Ueberflug, fondern fie at fich weh und gab, was fie hatte. Aber nicht einmal bie Sohe ber Summe ist das Gröfte. Welche Feinheit liegt in ber Art dieses Opserns! Sie tommt, gibt und geht weg. Riemand ennt fie. Keine Sausnummer verrat ihre Wohnung, teine Aufidrift ihre Bertunit. Das ift Burbe. Dan wird andach ig, wenn man ein foldes Blatt in die Sand nimmt, und icamit d feiner Kleinglaubigfeit und feines Miftrauens. Wieviel find im Caal, die fich mit diefer Ungenannten vergleichen ton-

olde Frauen gablt, geht nicht unter."

ien? Bielleicht ift es die Grau bort, Die bu gar nicht beachtet

hatteft. Bielleicht ift fie ichon wieder fortgegangen. Die linte

Sand hat nicht gewußt, was die rechte tat. Ich freue mich biefes

feelifden Unitandes aus tiefem Bergensgrund. Gin Bolt, bas

Gijerne Rreuge. Dem Johann Barlarn, 1. Rompagnie Garbe Bioniere, borener Metjer, murbe bas Gijerne Kreug 2. Kl. verliehen. erfelbe ift jest leicht verwundet und befindet fich im Sofpital Alteneffen. - Außerbem wurde bem Stragenbahi Met, Coubrouillard, 3. 3t. im Landw. Inf. Regt. 118, bas Eijerne Rreug 2 Rl. verlieben. — Sanitatsunteroffigier 5e II. 7. Komp. 144. 3nf. Regts., hat ebenjalls bas Gijerne Areng 2. Al. erhalten. Er trug es icon feit vier Wochen; am 22. Sept, wurde ihm beim Berbinden im Teuer - er hatte feir RC. Mulhaufen, 15. Dit. Ueber die Wollvorrate | nen Sauptmann aus ber Teuerlinie getragen - bas Bein burd einen Schrappnellichuf ichwer verwundet, jo bag es abgenom nen werden mußte. Dell liegt 3. 3t. im Burgeripital Beau

Batriotiides Kongert. Seute abend 81/4 Uh nbet im "Burgerbrau" jum Beften bes Roten Kreuges ein Satriotifdes Rongert ftatt. bas von bem Deter Mufifverein "Cacilia" (Dirigent Berr Elitmann) gegeben wirb. Soffentlich wird fich auch biefe Beranftaltung großen Bufpruchs zu erfreue

haben. * Konfirmandenunterricht. Der Konfirmanden interricht an ber hiefigen Evangelischen Gemeinde nimmt, foweit er nicht ichon begonnen bat, am nächsten Dienstag, ben 20 bs Mts. pormittags 1114 Uhr, wieder feinen Anfang, Es unterrichten bie Bfarrer Bloch, Michaelis und Banfa in onfirmandenzimmern der Reuen Rirde (Theaterplat), Pfarer Ribitein in ber Gafriftei ber Trinitarierfirche. Die in hochherziger Weise von ber Armierungs.

tolonne Rr. 37 bes Arm. Batt. Rr. 6 gum Bejten Sinter-bliebener ber im Teldzug gesalfmen Krieger gesammelten 399 M murben ber Deutichen Bant Depositentaffe A in Berlin ju obigem Zwed jur Berfügung gestellt. Gin Bravo ben patrior tifden Gebern. ber durch das Boftamt in Ued'ingen noch nachträglich gefam.

melten Gelbipenben für die Rationalitiftung für die Sinterblie. benen ber im Kriege Gefallenen. Bon fruberen Sammlunger 622 .M. Direttor Schilling 50 .M. Fr. Salm, Dipl. Ing. 4 .M. Areg, Rangiermeifter, 1 .M. Gumma 677 .M.

1. Gelbfompagnie, Sonntag, 18. Ott, 1914: Antreten 8 Uhr ormittags, Weibenplay. Radgugler 2 Uhr nachmittag. Biel 3. Feldtompagnie. Sonntag, ben 18. Oft., nachm. 2 Uhr, am Theaterplat antreten, Suttenban, Rudfebr 6 Uhr. Diens. tag. 8,15 Uhr, Berfammlung.

Rerontmertlicher Redafteur: 9. Rehme. Berantwortlich für Die Inferate und Retfamen: 91. Drud.

Sanatogen von 21000 Merzten anerfanntes Kräf-tigungemittel für Rörper und Merben.

Militärbedarfs-Artikel

Pfeiten, Brustbeutel, Rucksäcke,

S. Herstatt, Köln a. Rh. Kurzwarengrosshandlg

Uhrarmbänder usw.

Eingetroffen

grosser Posten

Eden-Theater

ober verm.

Programm von heute bis einschließlich Dienstag

Silien und Gebränche auf der Insel Zevion Bekehrt Packendes Drama in 2 Akten.

Auf dem Kriegspfad Aktuelles Drama in 2 Akten.

Erlebnisse Sr. Maiesläl Kaiser Withelms II Duer durch die Türkei Prachtvolle Aufnahm Erloschenes Licht Sensations-Drama in 2 Akten.

Neue Gesänge

Das obere Kinzigial Herrliche Naturaufnahm

Posten Cigarren

zu billigsten Preisen von 30-105 Mk. per Mille, für Militärlieferung geeignet, empfiehlt gegen Kasse Cigarrenfabrik Kordstetten-Horb Gebrüder Gidien.

Preis: M. 12.50 pro Karton (25 Pfg. pro Tafel).

Anfragen und Aufträge zu richten an: E. J. Michael, Frankfurt a. M., Schwanenstr. Telegramm-Adresse "Elmicha Frankfurtmain".

Solange Vorrat reicht! 92881

tür Wiederverkäuler und grössere Restaurants. Echter Schweizer-Emmenthaler-Käse Grosser Transport Durch Aufhebung des Zolles nach Deutschland sind wir in

atten Preisen zu liefern; nur in ganzen Laiben gege

Jc. Bloch & Co., Müllheim (Baden).

Jc. Bloch & Comp., Basel (Schweiz).
Müllheim (Baden). Export.

russische und littauische lerde u. Ponies eingetroffen Ludwig Kuhn, Pferde-Import. Trier.

Soher Lohn. Goldfopfftrage 9ir. 6. Kanarienbähne

Moun od. Fran

iesjahr. Rudit, fcon in Befang und tabell. befieber villig zu verkaufen ngeln mit ober ohne Rafi Befichtigung jeber Beit. Große Seeritrafe :

Cigaretten Silssrahm-Pilanzen-Butter n Wiederverkäufer und Truppenteile

er Pfd. 80 Pfg., bei 9Pfd. 75 Pfg. Jhma-Käse,

per Pid. 70 Pfg., bei 9 Pfd. 65 Pfg. Fabriknlederlage von Mohr & Co

zu billigen Preisen abzugeben.

> J. Rheinfrank, Cigarrengeschäft

> > Diedenhofenerstr. 74.

Technikum Jimenau

Metz-Devant-les-Ponts,

Das einige Dentschland.

Unjer Berliner %-Mitarbeiter ichreibt: In ber jegigen elften Kriegswoche ift ein Blid ins inners politifche Leben Deutschlands angegeigt. Er überfliegt gar ichnell die Runde, benn ein harmonisch geschloffenes Bild bietet ich bar. 3m Gegenjag jum Boltsleben unjerer Gegner, wo bie Erfenntnis ber Torpeit biefes ungeheuren Rrieges an Boben gewinnt, gibt es im beutichen Bolte auch jeht teinerlei Meinungsverichiedenheit. Bir find ohne Unter Bartei im tiefften Innern unverandert folidarifd, burchbrungen pon ber Mebergeugung, baf biefer Krieg unter allen Umftanben mit Ginfegung aller verfügbaren Krafte bis gum fiegreichen Enbe für uns burchgeführt werben muß. Wenn etwas folche Entichloffenheit vertieft hat, bann ift es bie Demastierung ber englifden Bolitit gemejen. acher, fondern ber Better überm Ranal." Dieje Un ficht herricht in allen politifchen Barteien. Gie wird bemnachft in ber Kriegstagung ber preußischen Barlamente gu traftpollem Musbrud tommen.

AV Merlin 16 Ott Die urinriinglich auf ben 23. Oft. anberaumte Blenarfigung des herrenhaufes wurde auf Dienstag, ben 22. Oltober, nachmittags 2 Uhr, verlegt.

Marquis di San Ciuliano † W Rom, 16. Oft. Der Minifter bes Heugern, Marquis Di Gan Ginliano, ift heute nachmittag gegen 24 Uhr

geftorben. Catania geboren; er hat alfo ein Alter von 62 Jahren er-reicht. Gein Bater, ber Erbe einer ber großen figilianischen ftijd-politifde Laufbahn bestimmt und war icon im Alter pon 27 Jahren Bürgermeifter feiner Baterftadt, ein Mmt, bas in Sigilien fait eine Borbebingung gur Erlangung höherer politischer Würden ift. Drei Jahre fpater, 1882, wurde Can Giuliano in die Abgeordnetenfammer gewählt, ber er feither ununterbrochen angehört hat. Er ichloft fic, ohne eine ausge procene Gubrerftellung in einer Bartei ober Gruppe zu er treben, bem "linten Bentrum" an, ertannte babet fruh Bebeutung Giolittis und wurde von diesem 1892 gum Untersstaatssefretar des Adersbaus ernannt, welche Stellung er anderthalb Jahre lang befleibete. 1899 war San Giulian Minifterium Bellour Boftmeifter, im Rabinett Fortis Minifter des Meugern. Gein weiter Blid für bie weltpolitischen Fragen hatte fich inzwischen fo febr bewährt, daß ber König ben Staatsmann, ben er ichaten gefernt batte, mit Umgehung aller gunftigen Diplomaten im August 1906 nach London als Botichafter ichidte. Bon ba an galt Can Giuliano als einer ber aussichtsreichften Staats: manner feines Landes. Als 1910 Quagatti fein Minifterium bes Meugern auf; feither hat Marchefe bi Can Giuliano ununterbrochen bie auswärtige Bolitit Italiens geleitet, ba er 1911, als im Darg Giolitti fein Rabinett bilbete, und im Fruhjahr biefes Jahres, als Salanbra bas Minifterprafibium übernahm, im Auswärtigen Amte verblieb. Er hat als Die nister des Acufern die diplomatische Borbereitung des Tripos lisseldzugs, die Friedensverhandlungen mit der Türkei und fpater die mannigfachen Berhandlungen über die Reuregelung ber Balfanverhältniffe geführt, wobei er geichidt verftanb, die Stellung-Italiens im Dreibunde ju mahren und babei boch nberintereffen Staliens gu ftarter Geltung gu bringen. Der Ausbruch des großen Krieges stellte den Staatsmann, der die Machtverhältnisse Europas genau tannte, vor die schwie-Meinung entgegenzustellen, die bis in die leitenden Kreife fich bemertbar machten. Das starte Bflichtbewußtfein bes Ministers ließ ihn dieje junachst undankbare Aufgabe mit einer Energie erfüllen, die ohne Zweifel seine seit Jahren erschütterte Gesundheit wöllig untergraben hat. San Giulianos Nachfolger wird in ber Bolitit des Berftorbenen die gegebene Richtlinie finden, die aur Große Italiens führen fann. W Rom, 16. Dit. Die Leiche bes Marquis bi Gan

Giuliano wird übermorgen nach Cafania überge: führt. - Die Blätter heben die glübende Baterlande des Berftorbenen hervor. — Das gesamte diplomatische Korps hat fich gur Teilnahmebezeugung auf ber Confulta eingeschrie-ben. Der Rönig und die Minifter haben ber Familie bes Berichiedenen ihr Beileid ausgebrudt. Laut "Giornale d'3-talia" sandte der Papit seinen besonderen Segen. — Die Blätter bringen eingehende Berichte über die letten Lebens-stunden des Dahingelchiedenen,

W Rom, 19. Dit. Rach Blattermelbungen wirb Minifterprafibent Galandra interimifiifc bas Minifterium be

Verhehung Portugals gegen Deutschland.

Die in Johannesburg ericheinende "Daily Mait" melbet, bag zwijchen ben Beborben von Deutich Dfiafrita und etnitliche Meinungsverichiedenheiten vorgetommen feien. In- ift gurudgezogen worben, jedoch muß im Sausflur beständig folge von Unruhen unter ben beutiden Gingeborenen ging ein Bicht brennen. Deuticher Beamter, ber bie Bortugiesen im Berbacht batte, baß fie Diefe Unruhen angeftiftet hatten, über bie batte, das je biefe tittugen angeletie gatten, noer bie Grenze und erich og einen portugiesischen Gergeanten und aus Brügge von gestern: 20 000 Deutiche befinden sich in pier Eingehorene. Die deutschen Behörden boten feine Ent- Meldeghem. Die Engländer ziehen sich andauernd zuidulbigungen bar. Indes hangt bie Angelegenheit noch amiichen Bortugal und Berlin. (Der 3med biefer Melbung if gang flar: es gilt, Portugal weiterhin gegen Deutschland gu

W Bien, 16. Oft. Dem Miener Cort. Bur. mirb aus Pillabon gemelbet: Radfte Boche foll ber Rongreg einbetufen werben, um über bie etwaige Entfenbung eines Expeditions forps nach Franfreich zu entscheiben. Die Bevolterung foll bagegen fein und nur die Republitanifche

Torheiten begehen. 3ch fenne meinen Mann, ich muß ihn noch

Der Graf meinte gutmitig: "Etwas bequemer tonnen G

"Ja, bas wollen wir auch," entgegnete Frau Borchers.

"Und im Commer muffen Sie ju uns nach Ballhaufen

Gie ichieben als gute Greunde, und Rarl Abolf tehrte

ftolg über bas Gliid feiner Tochter nach Berlin gurud und

ergahlte feinen guten Greunden am Stammtifc im Lowenbrau

Bunberdinge von ber iconen Riviera und ihrem blauen

Der Graf begleitete bas junge Paar nach Gubitalien. Der Aufenthalt in bem milben Alima stärtte feine Gefund-

beit gujebends, wenn auch eine leichte Lahmung gurudblieb, bie ibn gwang, fich beim Geben gweier Stode gu bebienen.

Mit ber Befferung feines Buftanbes tehrte aber auch bie

Gebujucht nach ben gewohnten Berhaltniffen feiner nordifden

Seimat gurud, und auch Sans febnte fich banach, feine junge

Gattin in bas Saus einguführen, in bem fie fortan als Serrin

Der Guben mit all feinen Munbern in ber Ratur und in

Beims nicht zu erfegen. Dian mar boch in ber Frembe, mab-

Baumen bes Bartes, auf ben Gelbern und Wiefen, in ber

Stille ber Balber bie Beimat lodie und rief, por beren trautem

Bauber bie Schonheiten ber Frembe verblagten, wie por bem

ftillen Glid, bas bie Liebe ihnen geschaffen, bie glangenben, raufchenben Gefte ber Belt in Richts gusammensanten.

Co tehrte man bei Anbruch bes Frühlings nach Colog

Der Oberinipettor hatte es fich nicht nehmen laffen, bem jungen Baare einen feitliden Empfang gu bereiten. Die Diener und Angeftellten ber Wirticaft hatten auf bem feitlich

rend ba oben im alten Grafenichlof, unter ben raufchenben

ein bigden icharf in ben Bugeln halten."

.Menn Gie es erlauben, Serr

.Mir wollen nicht mehr an junge Serren vermieten.

"Das ift recht, Frau Borchers. Sie werben gefallen."

es fich ichon machen."

Uom König ohne Thron. London, 16. Oft. Erfonig Manuel hat Gren einen Beluch abgeftattet. Der frühere portugiefiiche Gefandte

Marquis Saveral weilte bei bem Ronige in Sandringham.

Die belgische Regierung im Exil.

Berlin, 15. Ott. Bie ber "Deutschen Tagesztg." aus Genf richtet wird, erließ die belgifde Regierung in Le Savre eine Brotlamation. Gie preift barin Frant reichs Gastfreundschaft, rühmt ben geordneten Rudgug ber Armee nach Oftenbe und betraftigt ben Entichlus, Widerstand bis dum Untergang au leiften, aber fie hofft auf einen endslichen Sieg und eine Bergrößerung der Landesgrenze, gesteigerten Machteinfluß und Weltstellung. Der Bund mit bem Ententemächten fei unlöslich!

Oftenbe mirb nicht perteibigt.

Bliffingen, 15. Ott. Der "Frantf. 3tg." wird gemelbet: 3ch tomme foeben von Often be. Dem Gingug ber Deutschen in Brügge, der (wie gemeldet) gestern um 2 Uhr erfolgte, ging ein Gesecht gegen die belgische Nachhut bei Spishele (ösillch von Brügge), voraus. Ostende wird nicht mehr verteidigt. Der Rest des belgischen Secres soll in Dünkirchen eingeschifft werden. Hunderte von Belseiern sind in Zinistelhern beiertiert und bei Sluis über die giern find in Bivillleibern besertiert und bei Gluis über bie Grenze gegangen. Die Lagarette murben von ben Belgiern aufgelöft, ohne bag man fich um die Bermundeten weiter betummert hatte. Die Bewohner von Dits und Befts anbern wandern aus. Anberthalb Millionen Belgier follen run in Solland fein.

W Umiterbam, 16. Dft. Der "Rieume Rotterbamiche Courant" melbet aus Marbenburg: Flüchtlinge aus Dfienbe berichten, bie belgifde Armee fei eingefifft: Brivatpersonen fei aber bie leberfahrt verm

W Berlin, 17. Ott. Berliner Morgenblattern gufolge ber Korrespondent bes "Daily Mail" eine ich mere Rie berlage ber Berbunbeten westlich von Gent gu. W Ropenhagen, 16. Dft. "National Tibenbe" melbet a enbon: Fortgesett fommen noch belgische Flücht: inge an. Es sind nun insgesamt 160 000 Personen. Tau-ende von Helmen öffnen sich ihnen. 2500 belgische Soldaten find gestern angetommen. König Albert will bei ber Armee bleiben. Die Ronigin weigert fich, ihn au ver-

Die Burbigung Antwerpens in Stalien.

Burich, 15. Ott. Heber die militarijde Bertung 5 Ralls von Untwerpen ift besonders bemertenswer bas Urteil des befanntlich frangofenfreundlichen "Cecolo". Gin militärischer Mitarbeiter führt hier aus, die Meinung, de Ginnahme von Antwerpen habe nichts gu bedeuten, fei ollftandig irrtumlich. Wenn auch Antwerpen nicht als baß teine fremben Beitungen nach Frantreich deutsche Flottenbasis benugt werden tönne, solange die deutsche Flotte sich in der Nordsee besinde, sei doch nicht ausgeschlossen, daß durch einige glüdliche Altionen beutider Unterseeboote ein gewiffes Gleichgewicht awijden ber boutiden und ber englischen Flotte geschaffen wird. Bon biefem Augenblid an tonnte Antwerpen trefflich als Stugpuntt einer Unternehmung gegen Eng-land benuht werben. Dentichland habe aber auch - fagt vieler militarifche Jachmann — ohne Berudfichtigung biefer Röglichteit burch ben Fall von Antwerpen vieles erreicht. Die Sauptmacht bes belgijden Seeres habe fich ach Ditenbe gurudgiehen tonnen; feine Wirtungstraft fei aber adurch erheblich vermindert, daß Zeughäufer und sonifige miitarifde Werte, Die in Antwerpen find, fich nun in beutichem Befit befinden. Das belgifche Seer tonne fich nunmehr nur noch mubfam verproviantteren, ausruften und mit Munition verfeben, Die frangoffichen und englifchen Krafte ber tonnten nicht gur Silfe tommen. Heberbies murbe burch en Rall nicht mur bie beutide Belagerungsarmee, fonbert auch bie beutiche fc were Artillerie frei. Man burfe duch die deltigen Borstoß gegen Berdun erwarten, wie auch eine geschlossene Offenstwe der Armee von Klud, die, wenn sie gelichsene Offenstwe der Armee von Klud, die, wenn sie gelinge, entscheberd sein dürste, und selbst im Fall eines Migersolgs tönnten sich die Deutschen nun auf die Festung Antwerpen stützen. – Beachtenswert ist auch das Urteil der "Berzeveranza". Das Blatt schreibt: Der Befit von Antwerpen erleichtert Die Lage ber Deutschen in Bel gien. Für Die Englander liegt barin eine Drohung. Das Blatt fiellt feft, baf die Melbungen bes beut: iden Generalftabs fiets bas größte Bertrauen

Die Stadt Antwerpen.

W Mmfterbam, 16. Oft. Der "Rieume Rotterban ourant" melbet aus Roofenbaal vom 15. Oft .: Di heutide Militarbehörbe hat, wie verlautet, von b Stadt Antwerpen bie volle Unterhaltung einer farten Befagung geforbert. Die Berordnung, bag bie Berwaltung von Bortugiefijch : Rnaffaland Turen ber bewohnten Saufer auch nachts offen bleiben muffen

> W Mimiterbam, 16. Oft. "Rieums van ben Dag" melben rud. Belgijde Golbaten überichreiten fortgefett die Grenge. W Rotterbam, 16. Dtt. Dem "Nieume Rotterbamiche Cou rant" wird aus Gluis von gestern gemelbet: Die Bahl ber Flüchtlinge aus bem nordweftlichen Belgien, bie bier ngefommen find, wird auf 60 000 gefcatt. Biele mußten b Nacht auf ber Strafe verbringen. Es herricht Mangel an Nahrungsmitteln. Auch andere Orte sind überfüllt. Zwanzig große Boote, Die fonft gur Beforberung von Buderruben be nutt werben, find gang mit Flüchtlingen befett. W. Amfterbam, 16. Dtt. Die Boftbampfer ber Gee

> landslinte geben von beute ab wieder nach Foltefton

geichmudten Schloghofe Aufftellung genommen, Schultinder bes Dorjes streuten Blumen, mehrere ichmude, junge Mädchen eichten mit einem finnigen Gedicht einen Blumenftrauf er Oberinfpettor hielt eine feierliche Anrede, und als ba junge Paar das Schloß betrat, da stand der greise Pfarrer des Dorfes unter dem Portal, stredte segnend die Arme aus und sprach: "Der Herr segne Euren Eingang." Eva war tief bewegt. Als der seierliche Empsang vorüber

par, ba eilte fie in bas Bimmer bes alten Grafen, mo biefer in feinem bequemen Lehnfeffel rubte, etwas ermubet und ab gefpannt von ber langen Reife. Gie fant por ihm nieber und fußte feine Sanbe. Liebenol

eugte er fich au ihr nieber.

"Bift Du gufrieden und glüdlich, mein Kind?" fragte er mit dem milben Lächeln, das jest so oft sein Antlig ver-

"36 bin gludlich - und all mein Glud habe ich Ihnen

"Ich bin gludtich — und all mein Glud gave ich Sonen zu verdanken," flüsterte sie ergrissen. "Richt mir," entgegnete der Greis und streichelte zärtlich ihr blondes Haupt. "Rur Dir allein, mein liebes Töchterchen, nur Deinem Herzen voll Liebe und Treue, das den Sieg über all bas Boje und Feindjelige biefer Welt bavongetragen hat Der Gieg bes Bergens ift ber iconfte Gieg in bes Menichen Leben: er allein kann uns wahrhaft gludlich machen. Das haft Du mich gelehrt, mein Kind, und beshalb bin ich es, ber

"Dh, mein Bater . . . " "Ja, nenne mich Bater! 3d will es fein, benn in Deinem ber Runft vermochte ihnen bas trauliche Glud bes eigenen Gliid babe auch ich mein Glud, meine Ruhe, meinen Frieder

wieder gefunden . . . Er folog fie innig in die Arme, und fie weinte Tranen bes tieffien Gludes an feinem Bergen. Draufen riefen die Leute Hurra, sangen die Schulkinder, trachten die Bollerichuffe, tlangen die Gloden. Der Graf hatte

feinen Leuten ein frohes Geft veranftaltet - aber inniger Freude, tieferes Glud herrichte in dem Bimmer, wo fich Bergen gusammengefunden hatten qu einer ftiflen Feler ber Liebe und

Dieje Feier tonnte ber laute, frohliche garm ba brauger

W Bremen, 16. Dft. Rach einer beim Rorbbeutichen Lloyb eingetroffenen Depefche liegt bie " Gneifenau" unter-halb Antwerpens bei Ebbe 2 bis 3 Meter unter Baffer Die Beidabigungen ber Majdinen fonnten noch nicht feitge-stellt werden. Die Boote und die zu Sojpitalzweden getrofjenen Ginrichtungen find unbrauchbar gemacht worden. Dampfer ift offenbar ganglich verloren,

Die Rotlage in Untwerpen. Untwerpen, 15. Ott. Der ameritanische Konful Thom.

on ift nad London gefahren, um von ber engl Regierung die Erlaubnis zu betommen, bag Rahrungs: mittel unter ameritanijcher Flagge nach Antwerpen gelandet werben fonnen, ba bie Rot in Untwerpen groß Mahrend bes Bombarbements murbe bas Saus bes ame nijchen Konfuls breimal getroffen und fing an zu brem Das Feuer tonnte jedoch gelofcht werden.

Berlin, 15. Oft. Wie die "Kreugdig." mitteilt, ist der fon-jervative Landtagsabgeordnete hammer, der im Alter von 59 Jahren als Kriegssreiwilliger in sein altes Re-giment, das Erste Garde-Regiment zu Fuß, eintrat und seit dem 30. September an den Kämpfen in Frankreich teilnahm, am 6. Oftober burch einen Beinfouß ichwer vermundet

Grangofijde Gerechtigleit.

Burid, 13. Dft. In ber " Sumanite" fragt Ebuarb Baillant in einem vom Benfor verftummelten Radjat eines Gebenfartitels für Jaures, warum über die Ermoroung Jaures bis heute noch teine Rlarheit geschaffen fei.

Mangelhafte Bertehrseinrichtungen in Grantreid. Burid, 15. Dtt. Gin Parifer, ber bie Gomeig befucht, hreibt bem "Bafeler Anzeiger": Dan fängt endlich in Baris an, zu merten, daß bie Bevölterung fuftematifch in Un : wiffenheit gehalten wird über bie wichtigften Borgange. Jest wird fie meift in Spannung gehalten durch Berichte ber "Agence Savas", Die hinterdrein fich als galichmel: bungen erweifen. Rachrichten über beutiche Giege werben erft nach tagelangem Bögern mitgeteilt. Das jehige Gefühl ber Unficherheit laftet auf ben Menichen mehr, als durch unliebsame Nachrichten bemerkt würde. Zett siebt man auch, daß den Franzosen inbezug auf die Berkehrseinrichtungen jegliches Organisationstalent abgeht. Wie erstaunt war ich, als ich in ber Schweiz bie beutiden Berluftliften erblidte. Golde gibt es in Frantreid nicht. Rur bic Ramen ber gefallenen Offigiere werben in ben Beitungen ver öffentlicht. Bon ben vielen Taufenden von Gefangenen erfahren die Frangofen nichts; find fie tot, verwundet, gefangen? Riemand fann begreifen, welche Ueberrafchung ber erlebt, ber jest von Granfreich nach ber Schweig tommt. Dan jällt geradezu aus allen himmeln. Jeht wird einem endlich flar, warum mit solcher Aengstlichteit darüber gewacht wird,

Bahlungsperbot an Frantreid,

Berlin, 14, Oft. Als bas 3ahlungsverbot am 30. Sept. b. J. gegen England erlaffen wurde, bestimmte ber Bundesrat im § 7 ber betreffenden Berordnung, bag ber Reichstangler berechtigt fei, das Zahlungsverbot auch nötigenfalls auf an bere feindliche Staaten auszubehnen. Der Reichstangler burfte, Berliner Blattern gufolge, von biejem Rechte nunmehr Gebrauch machen. Desgleichen fteht eine Berordnung binfichtlich ber Beichlagnahms von franzölischen Bollgütern unmittelbar bevor. Sierbei handelt es sich darum, daß Frankreich deutsche Güter, die noch nicht an ihrem Bestimmungsort angelangt sind, sonbern fich noch bei ben Bollbehörden befinden, befchlagnahm und ohne Enticabiquing eingezogen hat. Auch in diefem falle wird ber Bundesrat eine entsprechenbe Berordnung erlaffen, die beftimmt, daß frangofifde Baren, die in Deutich land lagern, im Bege ber Bergeltung beichlag. nahmt und vom Gtaate eingezogen werben. Das 3ahlungsverbot an Franfreich ift bie Antwort auf bas Sanbels und Bahlungsverbat ber frangoffichen Regierung.

Wir teine Berdiegung.
Wisten, 17. Ott. Der "Köln. Zig." wird aus Berlin gemeldet: Gegenüber der Behauptung des "Tomps", die deutsiche Regierung habe dem Präsidenten Wisson den Gedanken seiner Bermittlung eingegeben, wird sestgestellt, daß diese Anregung nicht von deutscher Seite gekommen ist. Die deutsche Regierung hat in Anerkennung der guten Absichten des Präsidenten Wisson darauf hingewiesen, daß England ausgesprocen hat, es werde ben Rrieg bis jum außerften fuhren. Auf ber anderen Geite tonne bas boutice Bolt nach folden Opfern nur einen Frieben ichfiegen, ber ihm Burgichen für feine Sicherheit in Butunft gebe.

Eigentumsbeichlagnahme.

Ropenhagen, 15. Dft. Mus Paris wird ber "Rational Libende" gemelbet, ber Minifter des Innern Malnn habe en Generalnrofurator angemielen, jegliches bewegliche un unbewegliche Gigentum von Deutichen, Defterrei dern und Ungarn beidlagnahmen gu laffen. Mus men werde ausbrudlich bas Gigentum von Bolen Tideden und Elfaß Lothringern.

W London, 16. Oft. "Morning Boft" melbet über b Rampfe in Frantreich: In ber letten Boche machten Deutschen heftige Ungriffe, um bas Bentrum er Berbundeten ju burchbrechen, wurden jedoch gur udge. fc lagen. Visweilen schienen die Deutschen Terrain zu ge-winnen, aber im Ganzen blieben die Stellungen gleich. Tag und Nacht wird auf der ganzen Linie geschossen. Sobald In-fanteriebewegungen beobachtet werden, treten die Ge-lchütze in Tätigkeit. An manchen Stellen liegen die seinds lichen Schukengraben nur wenige hundert Meter entfernt von inander. Mandmal tritt eine Rampfpaufe ein, mabrend ber eichlafen, gefungen ober gefpielt wirb.

Bor Belfort.

Die "Röln 3tg." soll aus Jürich wissen, daß die vorge-hobenen Stellungen der Franzosen öftlich von Belfort hon am Dienstag von ich weren beutichen Mörfern egriffen worben feien. Die beutiden Truppen geman

Burid, 15. Ott. Gin Mitarbeiter bes "Corriere bella era", der in den leizien Tagen in Belfort war, berichtet: Belfort find feine Berwundeten und feine Ge-In Belfort lind terne Bet min notern and terne und fangenen. Die Beftung hat nur Kanonen, Soldaten und Arbeiter, die militärisch verwendet werden. Bon den 40 000 Einwohnern Belforts sind nur noch 13 000 in der Stadt, dar runter mindestens 3000 Arbeiter, die in den militärischen Wer-

Die Furcht vor einem deutschen Angrift

"Times" halt die Möglichleit eines beutichen Einfalls bem Baltan aufgefant. in England für fehr mahricheinlich, wenn auch die Ausficht auf ein Gelingen wegen ber noch nicht entichiebenen Dpe rationen ju Lande vorläufig noch gang gering feien. Ginen Berluft von 50 000 Dann werde es toften, um bie Musichiffung ber übrigen Truppen in England gu fichern.

W London, 16. Det, Der militarifche Mitarbeiter be Times" ichreibt: Bir muffen erwarten, bag wir in unfere Seimatlande von einer beutichen Expedition angegriffen werden. Unfere Truppen find aber auf bem Kontinent. Die Gefahr ber Unterfeeboote, ber Beppe line und Minen halt oft große Flotten von ihrem Beftim mungsorte fern. Go besteht die Möglichfeit, bag Deutsche unter bem Schuke alterer Rriegsichiffe Truppen an Land fegen, mahrend die Sauptflotten an einem anderen Orte im Rampfe find, Die Deutschen werden umsomehr an einen Vor Warschau.

W Wien, 16. Dit. Die Blatter verzeichnen mit lebhafter benugtung bie Burudwerfung von acht ruffi. den Armeeforps in ber Linie 3mangorod : Bar: ich an burch die beutichen Truppen und bas Ericheinen ber Deutichen por Baricau. Mit befonderem Bezug auf die Operationen vor Warschau schreibt das "Fremdenbl.": Das agroße weltgeschickliche Oranna ist bei einem neuen Aft angestangt; er heißt: Besteiung von Warschau. Warschau mag ein Symbol sein für den Berzweiflungstamps, den die Russische Polen für die Erhaltung ihrer Nationalität lämpsen. Warschaltung ihrer Nationalität lämpsen. ichau wird gewiß mit Freuden bie Runde vernehmen, daß bie Retter por den Toren ber Stadt fiehen. Dieje Tatjache tann nicht mehr vorjehlen, überall ben tiefften Ginbrud hervorgurufen. Jest winft biefer Stadt die Soffnung, aus langer Stlaverei befreit ju merben. . Mus Wien berichtet die "Roln. 3tg.", bag die Gin.

hliegung Baricaus nahe beverftehe.

Berlin, 14. Dit, Bürgermeifter Rlein aus 2nd ift nach bem "Berl. Tabl." nach Betersburg gebracht worben. (Die Ruffen wenden also bas gleiche Berfahren wie ihre frangofifchen Berbundeten an; es ift allerdings auch eher

Oesterreichischer Kriegsbericht.

W Wien, 16. Oft. Mus bem Kriegspreffequartier wird r lidten, hatten Gelegenheit, fich von bem allen militarifcher Begriffen hobniprechenden Borgeben ber ruffifchen Truppen gegenüber ber einheimifchen Bevolterung gu überzeugen. Alle Orticaften bilbeten ein Bilb ber Bermuftung. Saufer maren eingeafchert und beraubt worden, alles übrige mutwillig gerfiort. Den Bewohnern murbe auf ber Strafe alles, was Wert bejag, abgenommen. Bejonders wurden Uhren, auch aus Geichaften, jowohl von Mannichaften wie auch von Offigieren geraubt. In Rubeln von acht bis gehn Mann brangen die Rojaten in Laben und Bohnungen ein und padten unter Borhalten von Revolvern Rleiber, Belge, Bajde und Ginrichtungsgegenstande in mitgebrachte Gade. Der Raub murbe bann mit ben Diffigieren geteilt. Die romifch-fatholijde Geiftlichfeit murbe roh behandelt. Much frante ofter: reichifche Goldaten erfuhren eine brutale Behandlung. Bereingelt wurden die Waren begahlt, aber bann viel gu niedrig, ba ber Aurs bes Rubels übermaßig boch angefett war. Ruffifche Rojaten judien geraubte Rube bei Bauern gu verlaufen, fobalb fie aber ben Raufpreis erhalten hatten, nahmen fie bie Rube wieder mit. In einzelnen Begirfen murben auch Frauen und Mabden vergewaltigt.

W Wien, 17. Dit. Umtlich wird verlautbart: Die Rampfe an unferer großen Gront von Ctary : Sambor bis gur Can : Mündung bauerten auch geftern an. In Das maros nahmen die ben Teind verfolgenden Abfeilungen Raho in Befity. 3m Tal ber Schwarzen Boftrica gieben fich bie Ruffen, von unferen Truppen bei Rafailowa geichlagen, gegen Zielona gurud.

Entrüstung in der Schweiz.

W Burich, 17. Dit. Die "Reue Buricher 3tg." bejpricht bie Radrict Des "Tempe" über Die Landung indifcher Truppen in Marfeille, benen man bie Behauptung jum Beften gegeben habe, bag bie Deutschen ben Frauen bie Brufte abschnitten. Die "Reue Zürcher 3tg." ift em port barüber, dag mit folden Ditteln bie tapferen 3n. ber gegen ein Rulturvoll aufgestachelt würden, Aufgabe ber Schweizer fei es unter Diefen Umftanden, ju ver-hindern, daß alle Bruden geiftiger Brudericaft abgebrochen

Dasielbe Blatt führt aus, bag ausgezeichnete geographijde Bedingungen für bas beutiche Norbiceges ich maber, bie faft unbentbare Erzwingung eines englifden Gingangs in bie Rorbfee und bie Gurcht vor ben Tauch: und Torpedobooten es ben Engländern un-möglich mache, die beutsche Flotte jum Kampse ju zwingen. Eine Ausichiffung von Canbungstruppen an ber beutiden Rordjeetufte ericheine unmöglich, ebenjo eine Bejegung von Umfterbam. Die Heberlegenheit ber beutiden Mantel-Ring Beidige über die englischen Drahtrohrgeicunge fei gudem auch ein Beweis ber Meberlegenheit ber beutichen Indu englische außerftande fet, genügend große Stahlptatten in bet erforberlichen Gute herzustellen. Alles bies beeinfluffe bie an fic ungleiche Bartie zu Deutschlands Gunften.

Hus Mazedonien.

W. Wien, 16. Dit. Die "Gubflamifche Rorrefpondeng" melbet aus bulgarifden Blattern einen entideibenben Sieg aufftanbifder bulgarifder Magebonier bei Raprilli über bie Gerben.

Die Erbebung der Buren.

W Ronftantinopel, 16. Dtt. Türfifche Kreife meifen ben Melbungen über bie Erhebung ber Buren in Gub: afrifa große Bedeutung bei. "Terbichuman i Safitat" meint ber Mufftand tonnte als Beginn bes Berfalls bes nglijden Rolonialreides angefeben werben

Die Beisetzung König Carols.

W Butareit, 16. Dit. Un ben Beifegungsfeierlich. iten für Ronig Carol, ju benen feine Ginladungen ergangen waren, nahmen mehr als 30 000 Menichen aus allen eilen bes Landes teil. Krangipenden maren auch von bem Deutichen Raijer, ben Ronigen von Sachien, und Bagern, bem Großherzogspaar von Baden fowie von famtlicen Regimentern, beren Chef ber Berftorbene gemejen, eingetroffen. Auf Wunfch Konig Ferdinands blieben bas biplomatifde Rorps und bie Sondergejandifchaften fern. Das Konigspaar ift geftern abend nach Butareit gurudgetehrt. 3meds Errichtung eines Maufoleums in Bufareit foll eine Ge fellichaft gegründet merben.

Zum Attentat gegen die Brüder Button. W Butareit, 16. Ott. Der Die Briiber Burton behanbelnde Chirurg Toma Jonescu ertlärt, daß Beibe gurgeit

außer Lebensgefahr find. V Butareit, 16. Ott. Der Türfe, ber ben Unichlag auf die Bruber Burton verilbte, hatte fich im Sotel "Athener Balait" als Saffan Tabein Bebicheb Effenbi, albanifcher Moamedaner, Journalift, in die Frembenlifte eingetragen. Charles Buxton ift an ber Bruft fcmer verlegt, Roel Burton am Kinn. Sie werben in einem Sanatorium verpflegt. Geschow foll leicht verlett fein. Die Tat wird hier

W Bufarejt, 16. Oft. Die Person, die das Attentat auf die Brider Buxton veriidte, ist diesen von Sosia nach Butareit nachgereift. Der Tater ertlarte, teine Miticulbigen zu befigen. Er bedaure, daß die Tat in Rumanien geicheben fei; aber hier habe fich ihm die beste Gelogenheit geboten. Anscheinenb hat er die Tat in Rumanien verübt, weil Rumanien ie Todesstrafe nicht tennt.

Ronftantinopel, 16. Oft. Das Attentat gegen die Brüder Burton hat großes Auflehen hervorgerufen, ba diese beiben Agenten Sir Edward Grens hier sehr bekannt sind.

Der Kochverratsprozeß Princip und Genossen.

W Serajewe, 16. Oft. Im hochverratsprozeg gab heute ber Angellagte Majo Cubrilovic an, er habe an bem Ang Rampfe sind. Die Deutschen werden umsomehr an einen schlag gegen England denken, als der Rampf auf dem Gest-lande jur sie hoffnungssos und unerträglich scheint. Das ware habe im entscheinen Augenblick der Mut gesehlt; er ver aber nicht Strategie, fondern Abenteurerhoffnun auf Glud, weigert jebe weitere Ausjage.

Ein englischer Kreuzer zum Sinken

gebracht. W Berlin, 17. Oft. Mins London wird unterm 16. Dit. amilig gemelbet: 2im 15. Oftober nachmittags wurde ber englijche Arenger "Sawte" in ber nordlichen Rordje ch einen Torpedojduß eines Unterfeebootes jum Ginten gebracht. Gin Offizier und 45 Mann murben gerettet und in Aberdeen gelandet. Stwa 350 werden vermißt. Bu gleicher Beit wurde ber Rrenger "Thefens" angegriffen, aber ohne Erfolg. Die uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, liegt eine Beftätigung ber Rachricht beuticherfeits nicht

Gin Erdrutich im Panamatanal.

W Banama, 16. Oft. Gin erheblicher Erbrutich be Culebra hat ben gangen Bertehr im Ranal unter brochen. Ginigen Schiffen ift es unmöglich, bie Durchfabre

Die Echantungbahn.

W Berlin, 17. Oft. Rach Rachrichten ber Schantung Gifenbahngefellichaft ift bie Chantungbahn von ben Japanern befegt. Difenbar furg vorher find bie Loto motiven unbrauchbar gemacht worben. Die Bergwertsichachte find unter Waffer gefett. Die Beamtenfamilien befinden fich n Sicherheit. Die Intereffen ber Gefellichaft werben von herrn Charles Bearwood vertreten.

W Rathenom, 16. Dit. In ber Rabe bes Bismardbent mals auf dem Beinberge fturgte beute nachmittag ein & luggeng mit zwei Unteroffigieren ab, anicheinend infolge Motor befetts. Die Glieger tamen von Doberig. Bei bem Sturg wurde ein Glieger getotet, ber andere ichmer verlett biefer murbe ins Garnifonlagarett verbracht.

W Wien, 16. Det. Der Berliner Burgermeifter Dr. Reide hat bem Burgermeifter Dr. Beistirchner von ber Uebermeijung non 40 000 M gur Unterftugung ber Berlin lebenden Angehörigen ber öfterreichifch-ungarifcher Wehrmilichtigen Mitteilung gemacht. In gleicher Treue ha ber Miener Stadtrat gur Unterftugung von in Rot geratene Reichsbeutichen 40 000 Kronen bereitgestellt.

W Borbeaug, 16. Ott. Brafibent Boincare unter zeichnete ein Detret, welches ben Ginfuhrgoll auf frijdes Fleifch aufhebt. Die Bolle tonnen burch eit neues Defret wieber eingeführt werben.

W Stodholm. 16. Dit. Das biefer Tage auf Grund ge ratene Pangerichiff "Ostar II." ift heute vormittag wieder flott gemorben.

W Ropenfagen, 16. Dtt. Bie "Bolitifen" aus London melbet, ichildert Professor Bares von ber Universität Lis vernoof, ber von ber russischen Regierung eingefaden wors ben ift, bem rufflichen Seere ju folgen, bas ruffliche Saupt-quartier, mo Bertreter ber rufflichen, frangofifchen, englischen und omeritaniichen Breife verjammelt find, und ichreibt u. 21 .: Der Generalitabschef ift einer ber jungften ruffifden Generale. Beim Glien wird fein Alfohol gereicht. Der Raifer befuchte möhrend feiner Unwefenheit auf bem Kriegsschauplag auch bie Bermundeten, teilte Orben aus und empfing eine Abordnung von Juden, ber er fur bie Saltung ber Juden bantte.

W Ropenhagen, 16. Dtt. Beim Befuch in Joffres Sanntanartier mari ein beutides Alugaeug eine Bambe berab, die in ber Rabe von Boincare und Joffre nieberfiel. Das beutiche Alugzeng murbe von einem frangofiiden verfolgt und herabgeichoffen.

W Ronftantinepel, 16. Dtt. Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten, General Dahmut Baida, erlitt geftern abend einen Autounfall und jog fich leichte Berlegungen gu. Der Minifter wird in einigen Tagen wieder hergestellt fein.

W Frantfurt a. M., 16. Dit. Die "Frantf. 3ig." melbet aus Rem . Dort vom 15. Oft .: Carranga verzichtete auf bie Brafibentichaft von Megito und ichlagt bier für General Billa Real vor, bisher Couverneur von Ruevo Leon.

> Verluftliften. Ins ber Abnigl. Breng. Berluftlifte.

50. Infanterie-Brigabe. Stab. Mains. Saraucourt am 28. 8. und Semaige am 8. 9. 14. Rittmeifter b. R. Rari Rieger aus Darmftabt, tot. 1. Garbe-Regiment, Potebam.

1. und 2. Bataillon. St. Gerard am 23., St. Quentin und Colonjan am 29. und

30. 8. 14. Major v. Bismard, verw. — Oberlt, v. Sid, verw — Oberlt, b. R. Graf Find v. Findenstein, verw. — Beutn. v. Mm mon, verw. - Leutn. v. 2 nnder, verw. Leuin. b. R. v. Blumenthal, verw. - Leutnant b. Czedanowsti, verw. - Leutn. v. Lochow, verw. -Leutn. Grhr. v. Rheinbaben, I. v. - Sauptmann von Beiher, 1 v. — Leutn. Rudiger Graf v. d. Goly, j. v. - Leutn. Karl Gror. v. Blettenberg aus Botsbam, tot. -Sahnrich Gottiried Grhr. v. Richthofen aus Grottfau, I. v Saupim. Bedigo v. Bebel, tot. - Leutn. Ubo v. 211 vensleben, f. v. - Bentn. Siegfried v. Dieft, verm. Soupim. Egbert v. Wigleben aus Berlin, tot. - Leuin Rudolf v. Ratte aus Merfeburg, I. v. - Leutn. Claus v. Eiditebt aus Berlin, I. v. - Comie 558 Unteroffigiere und ifchaften tot, verwundet ober vermifit.

Grenadier-Regiment Bir. 1, Ronigsberg i. Bt. Raufeben am 17. und 21., Stalluponen am 17., Brafupone

1. Mataillon Leutn. Albrecht v. Robilinsti aus Ronigsberg, L. Leutu b. R. Jobtta aus Smagin, Areis Dangig, I. v. leutn. Graf gu Eulenburg aus Ronigsberg, f. Sauptm. Bermann v. Spies ous Alein Pragsben, Rrei Ronigeberg, i. v. - Leutn. b. R. Malter Sch marg aus Con vernement Riga (Rugland), verm. - Cowie 247 Unteroffigier und Mannichaften tot, verwundet eber vermigt.

2 Betgillen. Leutn. b. R. Selmuth Betrid aus Camter i. Bofen, - Leuin, b. R. Friedrich Qubinsti aus Ronigsberg, f. 1 - Leuin. Selmuth v. Schaewen aus Tapian, Rr. Behlau, v. - Comie 162 Unteroffigiere und Mannichaften tot, verunbet ober vermißt.

Rufflier-Bataiffou Leutn. b. R. Wilhelm Großmann aus Ronigsberg, - Leutn, Rurt v. Billow aus Konigsberg, verm. - Co wie 173 Unteroffiziere und Mannichaften tot, verm. ob. verm Landwehr-Infanterie-Regiment Dr. 4.

2. Bataillon, Tillit raupifchen und Raufchen am 19. 8., Schwönau, Dietrichs walbe und Karichau am 2. 9. 14.

Major Grundmann, tot. - Oberft, b. Q. Dronte - Oberit. b. Q. Guijchard, verw. - Difigierstellver treter Muller, tot. - Oberleutn. Sartwig, verm. Offizierftellvertreter Leifer, verm. - Sauptm. b. 2. Gri Rosnen, tot. - Oberlt, b. Q. Baul Rosnen, verm. Leutn. b. R. Genge, verm. - Sowie 214 Unteroffiziere und Mannichaften tot, verwundet ober vermißt. Grenadier-Regiment Dr. 5, Dangig.

Lautern am 26. 8. 14 Leutu. b. R. Johann 3 a dow aus Deutsch-Krone, f. v. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 6, Görlig und Mustau, Longwy, Bille-au-Montois, Fillieres, Joppécourt vom 22. bis 25. 8. 14.

tannichaften tot, verwundet ober vermißt.

2. Batail.on. Leutn. Teich mann, 1. n. - Sowie 302 Unteroffigier und Mannichaften tot, vermundet oder vermigt. 3. Bataillon,

Sauptm. Corte, verm. - Cowie 169 Unteroffigiere und

Sauptm. Ernft Sartmann aus Wittenberg, I. : Deutn. b. A. Josef Deicher aus Dortmund, f. v. — Sauptm. Frang Pirner aus Reims (Frantreich), f. v. — Oberlt, d. R. Suftav Fründt aus Goldberg, Kreis Edmerin, tot. - D erdiensituer Otto Cramer aus Brandenburg a. 5., Ofizierdienfituer Mar Cirjovius aus Blongig, Kre Borig, f. v. - Offigierdienstiner Mag Rlint aus Lieber al. Kreis Löwenberg, i. v. - Sauptm. Ernit Sofiman aus Streine, Kreis Streine, tot. - Leutn. Willy Barti s Görlig, tot. - Leutn. b. R. Oswald Rogbeuticher nus Roben a. D., tot. - Leutn. d. R. Rarl Büchting aus Magbeburg, f. v. - Leuin. b. R. Ernft Goltau aus Toftrup, Rreis Schleswig, I. v. - Cowie 279 Unteroffiziere und Mannicaften tot, verwundet ober vermifit.

> Grenadier-Regiment 9tr. 10, Comeibnig. 2 Bataillon.

Bellefontaine und Ceffes am 22. 8. 1 Oberit. Berbert Grhr. v. Echady auf Schonfelb aus alfenwalde, Kreis Ronigsberg, I. v. - Leutn. b. R. Karl teinmeg aus Breslau, 1. v. - Sauptm. Rurt v. Gar ier, tot. - Leutn. Schlebrugge, I. v. - Cowie St Interoffigiere und Mannichaften tot, verm. ober verm.

Infanterie-Regiment Rr. 16, Coln. 2. Bataillon.

Gefechte im Weften vom 5. bis 22. 8. 14. (Fort be Barchon, Fontaine, L'Eveque, Anderlues ufw.) Leutn. b. R. Frang Serdiederhoff aus Unna, Kreis forbe, f. v. - Somie 105 Unteroffigiere und Mannichaften ot, verwundet ober vermift. Referve-Infanterie-Regiment 9tr. 22, Cofel.

3. Bataillen, Baslieng und Beuville-et-Doncourt am 22., Arrancy am 24. 8 und Bois de Comte am 2. und 7. 9. 14.

Saupim. Gerlich, f. v. - Leutn. Junter, f. v. berleutn. b. R. Baletta, verw. - Leutn. b. R. Gerong, verw. - Sauptm. b. R. Iamdina, verw. - Leutn. Man verw. — Oberli. Peiper, l. v. — Leutn. d. R. Kynast, t. 9. - Sowie 294 Unteroffiziere und Mannichaften tot, verw. ober verm.

Millier:Regiment 91r 34.

2. Bataillon, Stettin. Gesechte im Westen (Propart, Bareddes u. a.) vom 19. 8. bis 7. 9. 14. Leutn. Chopnif, f. v. - Leutn. b. R. Röfing, f. v. Pentn. b. R Griesbad. tot. - Comie 124 Unteroff ere und Mannicaften tot, verwundet oder vermißt.

Rejerve-Infanterie-Regiment Dr. 35, Juterbog.

1. 2. und 3. Bataillon. Leutn. b. R. Rurt Lindner aus Berlin, verm. -Sauntm Sigismund Dresger, i. p. - Diffigieritellvertreter Werner Saupt aus Lubben, j. v. - Cowie 110 Unterofits iere und Mannicajten tot, verwundet ober vermift.

1. und 2. Bataillon,

Naffoncourt vom 30. 8. bis 9. 9. 14. Leutn. Bimer, tot. - Leutn. Loreng, tof. - Leutn. helen, tot. - Leutin. b. R. Butid, I. v. - Leutnant | hierher gebracht, beren bei St. Mifiel gelegene Seimatsort Jafter, I. v. - Leutn. b. R. Curtag, I. v. - Sowie 272 murben heute nach Stragburg weiter beforbert. Es mar ein

Brigabe-Erjag-Bataillon Rr. 41, Maing.

Gerres am 25. 8. 14. Dberft. b. R. Rubloff, tot. - Dffigierdienfituer Gr b. b. Seibe aus Reunfirchen, Rreis Siegen, verw. - Oberlt. Berner, vermigt. - Leutn. d. R. Strasburg, vermiß Feldwebelleutnant Wilhelm Anton Emter aus Sedin gen, Kreis Sigmaringen, verm. - Sowie 190 Unteroff und Mannichaften tot, verwundet ober vermift Infanterie-Regiment Rr. 53, Coln.

1. Bataillon,

Alfiner am 22. und Ramur am 23. 8. 14. Leutn. d. R. Mifred Schief aus Barmen, j. v. - Leuti R. Sans Roch aus Salberftadt, tot. - Fahnrich San-Schmab aus Berlin, i. v. - Somie 114 Unteroffigiere und Mannichaften tot, verwundet ober vermift,

Mus ber Abnigl. Banerifden Berluftlifte. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 15, Reuburg a. D Saupten. b. R. Ludw. Gifele bes Inf. Leib-Regts.,

Oberft, Karl Graf bes 15. 3nf. Regts., aus Baffau, f.

Oberft, Walter Schlatter bes 15. Inf. Regts., aus Gu

oach, Oberpfalg, I. v. - Leutn. b. R. Rudolf Colengin ger des 15. 3nf. Regts., aus Ansbach, 1. v. - Cowie 320 U offiziere und Mannichaften tot ober verwundet. 3. Felbartillerie-Regiment, Umberg.

Gahnrich Ostar Baumann, aus Reuftadt a. Mijch, Di anten, verm. - Leutn. b. R. Sans Thomien, aus Riel, p. - Leutn, Bermann Gped . I. v. - Leutn. b. R. Welir Sahn, tot. - Oberlt. b. R. Rarl Soggenftaller, j. v. Leutn, Rudolf Beibenhammer, verm. - Cowie 109 Uneroffiziere und Mannichaften tot ober verwundet.

2. Fuhartiflerie-Regiment. Untergabimeifter Ronrad Seinmüller, bisher f. v. inmehr geftorben 6. 9. 14.

Perfonal-Hadrichten.

Bagerifche Orbensverleihungen. Den Militar: Berdienstorben 4. Rlaffe mit Schwertern ielten: Saupm. Otto Spillede, Batteriechef im 2. Guff. Mrt. Regt., Oberlt. Osfar Soffmann, Regts. Mbj. bes 2. uß-Art.-Regts., Leutn. Jungmann bes 2. Jug-Art.-Regts. Dem Rapitanleutnant Otto Webbigen, Rommandanten es Unterseebootes "U 9" wurde das Ritterfreuz des Militars Mar-Jojeph Ordens und bem Obermatrofen Bruno Geift bes Interjeebootes "U 9" die goldene Militar-Berdienft-Medaille erlieben.

Glaß-Lothringen.

Weberei in Diebolshaufen hofft, bag fie in ben nächften Tagen

Sabrit erhalten bisher Unterflütjung burch die Fabritleitung.

RC. Mulhaufen, 15. Ott. Die Mulhaufer

euerwehr hat einen lobenswerten Entichluß ge-

ift. Gie fenbet, laut "Tagebl.", ihren famtlichen unter be

abne itehenden Wehrmannern ein Batet mit wollenen Cacher

und Rauchmaterial. Die Roiten werden aus bem Bergnugungs:

fonds für Balle uim, bestritten, Gur die Sammelftelle ber Lie

Grangofifde Glüchtlinge von ber Dlaas.

Linge, 170 an ber Rabl - Manner, Frauen und Rinber -

gerftort waren und bie bann bier Unterfunft fanden, biefe

Caarburg, 14. Oft. Um vorigen Camstag wurben

iter militarifcher Begleitung frangofifche Alucht.

besgaben für die Truppen ipendete die Teuerwehr 100 .M.

Much bas Raufhaus ber Firma in Mulbaufen arbeitet foit Be-

ginn bes Krieges ununterbrodjen weiter.

Dem Johann Barlarn, 1. Kompagnie Garbe Bioniere, RC. Strafburg, 15. Oft. Das Abeinland und bie geborener Meter, murbe bas Giferne Kreug 2. Kl. verlieben. riegsgeichabigten von Elfag-Lothringen. Die theis Derfelbe ift jest leicht vermundet und befindet fich im Sofpital Allteneffen. - Außerdem murbe bem Strafenbahnführer in ifchen Gemeinden waren mit die erften, die fur unfere friegs. Meg, Conbrouillard, 3. 3t. im Landw 3nf. Regt. 118, efchädigten Landsleute eintraten. Die Stadiverwaltung von bas Giferne Kreug 2. Kl. verlieben. - Sanitatsunteroffigier effen a. b. Rufr bewilligte 25 000 .M. ber Gemeinderat von Sell, 7. Romp. 144. Inf. Regts, bat ebenfalls bas Giferne onn 7500 M, der Gemeinderat von Münden Gladbach 5000 M, Stadtverwaltung von Rhendt, befannte niederrheinische Rreng 2. Rl. erhalten. Er trug es icon feit vier Wochen; am 22. Sept. wurde ihm beim Berbinden im Feuer - er hatte fein extilftadt 3000 .M. der Kreistag für ben Obertaunus 2500 .M. RC. Mulhaufen, 15. Dtt. Heber die Wollvorrate nen Sauptmann aus der Teuerlinie getragen - das Bein durd einen Schrappnellichuf fdmer verwundet, jo bag es abgenom n Deutichland werben uns von fachmannnifcher Geite inmen werben mußte. Sell liegt 3. 3t. im Burgeripital Beaureffante Mitteilungen gemacht. Danach find in den Spinnes reien des Eljaß die Wellvorräte tnapp, jum Teil verbraucht, fo-" Patriotijdes Konzert. Seute abend 81/2 Uhr daß die Spinnereien nicht weiter arbeiten tonnen. Bufuhr aus em Innern bes Reiches war bisher nicht möglich, boch vertrefindet im "Burgerbran" jum Beften bes Roten Kreuges ein Batriotifches Kongert ftatt, bas von bem Meger Mufitverein ten Großinduftrielle bie Unficht, bag an eine Anappheit ber Bolle in Deutschland augenblidlich nicht zu benten ift, nur ift "Cacilia" (Dirigent Berr Elftmann) gegeben wird. Soffentlich ie Berteilung in den vorichiebenen Gebietsteilen bes Deutschen wird fich auch bleje Beranftaltung großen Bufpruchs zu erfreuen Reiches, wo Tertilwaren angefertigt werben, eine verichiebene. In Elfag Lothringen, Das jeit Beginn ber Mobilmachung von jeber Bufuhr abgeschnitten war, muffen bie Borrate, obgleich unterricht an der hiefigen Evangelischen Gemeinde nimmt, fogroße Boften lagerten, ichneller verbraucht fein als in andern weit er nicht ichon begonnen hat, am nachften Dienstag, ben 0. bs. Mts., pormittags 11% Uhr, wieder feinen Unfang. Es Begenden. Biele Spinnereien haben Rachlieferungen in ber legten Beit nicht erhalten. Man hofft aber, daß die Wollvorinterrichten die Bfarrer Bloch, Michaelis und Banfa in ben Konfirmandenzimmern ber Reuen Rirde (Theaterplaty), Bfarrate, die jur Beit noch in Deutschland vorhanden find, ausr Ribitein in ber Gafriftei ber Trinitariertirde. reichen, bis die Kriegsoperationen soweit gedieben find, daß bie Ginführung neuer Borrate möglich ift. Die Breife fur Bolle * Die in hochherziger Weife von ber Urmierungs. olonne Rr. 37 bes Arm. Batl. Rr. 6 jum Beften Sinter. liebener ber im Gelbzug gefalfenen Krieger gefammelten find übrigens gang enorm, für einzelne Qualitaten bis 50 pCt.

geftiegen. Die Webereien tonnen bagegen ihre Betriebe in vol lem Umfange aufrecht erhalten, nur mangelt es im Elfag ftart 399 M murden ber Deutiden Bant Depositentaffe A in Berlie ju obigem Zwed gur Berfügung geftellt. Gin Bravo ben patrior n männlichem Arbeitspersonal. Das Angebot für Frauenarbeit t dagogen um mehr als hundert Brozent angeschwollen. RC. Mülhaufen, 15. Ott. Die hiefige Firma Bach tilden Gebern. ber burch bas Boftamt in Hed ingen noch nachträglich gefam. nd Bloch, deren Inhaber befanntlich auch nach Grant. eich als Geifeln geichleppt wurden, hat ihren Be melten Gelbipenden für die Rationalftiftung für die Sinterblieenen ber im Kriege Gefallenen. Bon fruheren Sammlungen trieb nicht ftill gelegt, wie bas "Mulh. Tagbl." mitteilt. Die 622 M. Direttor Schilling 50 .M. Fr. Salm, Dipl. 3ng. 4 .M. Weberei in Benfeld hat mit Ausnahme ber erften Dobils machungstage ben Betrieb nicht zu unterbrechen brauchen, Die

Greß, Rangiermeifter, 1 .H. Gumma 677 .H. Bigbiinber. Die Arbeit wieber aufnehmen tann. Die Arbeiter ber bortigen 1. Telbfompagnie. Sonntag, 18. Dtt. 1914: Antreten 8 Uhr nittags, Weidenplat. Radgugler 2 Uhr nachmittag. Biel 6. Bart. F. B., Feldm.

trantiges Bild, Dieje notburitig getleideten Menichen, Die ceile

ebachten, wie die Landfturmmänner fich der Armen so hilfreich annahmen, namentlich einer hochbetagten Frau, der das Geben viel Beschwerde machte. Auch die Einwohnerschaft hat ihren

Bobltätigleitsfinn wieber im beften Licht gezeigt. - 3m

Saarberger Balb murbe biefer Tage bie Leiche

eines Mustetiers ber 9. Romp. Inf. Regts., Rr. 143 ge-

unden, der am 20. Auguft gefallen mar. Der Dann fag mit

bem Tornifter auf bem Ruden unter einem Baum. Reben ibm

lag fein Gewehr; es war die lette Batrone im Lauf ver

Ans Stadt und Land.

Det, ben 17. Oftober 1914.

Ernite Worte für eine ernite Beit.

In ber Silfe" ergablte ber befannte Landtagsabgeordnete

"3d rebete in Diffelborf. Die Menichen bezahlten ihr

Eintrittsgeld jum 3med ber Kriegsfürforge. Da tommt auch eine Arbeiterin und erlegt ihre gwanzig Bfennig, wie jeder

andere, und ichon greift ber Raffierer gu ben nadiften Grofden,

Die eingegahlt merben. Da legt fie ftillichmeigend einen gufam:

mengefalteten Briefumichlog auf ben Teller und geht lautlos

weg, hinein in ben Gaal. Die etwas unfaubere Sulle hebe ich

mir unter meinen Koftbarfeiten auf. Es ftanden in unbeholfe-nen Schriftzugen die 2Borte darauf: "Gur unfere Krieger, eine

Arbeiterin," Drinnen lagen ein Fünfzigmartichein, zwei

Bwanzigmarticheine und fünf Zweimartitude, macht gujammen:

Einhundert Mart. Lies es noch einmal, lieber Freund! Meine

Sond gittert, jo ichwer wiegt bies leichte Papier. Ginhundert

Mart - was mag die Frau davon erwartet und geträumt

haben? Sie gab es ficher nicht von dem Ueberflug, fondern fie

tat fich meh und gab, mas fie hatte. Aber nicht einmal bie

Sohe ber Cumme ift bas Größte. Welche Teinheit liegt in ber

Art diefes Opferns! Gie tommt, gibt und geht weg. Riemand

fennt fie. Reine Sausnummer verrat ihre Wohnung, feine

Auffdrift ihre Bertunit. Das ift Burbe. Man wird andach

ig, wenn man ein foldes Blatt in Die Sand nimmt, und icamt

d feiner Aleingläubigfeit und feines Miftrauens. Bieviel

ien? Bielleicht ift es die Frau bort, die bu gar nicht beachtet

hatteit. Bielleicht ift fie ichon wieder fortgegangen. Die linke

Sand hat nicht gewußt, was die rechte tat. 3ch freue mich biefes

feelischen Anftandes aus tiefem Bergensgrund. Gin Bolt, bas

olde Frauen gablt, geht nicht unter."

find im Caal, die fich mit Diefer Ungenannten vergleichen ton

choffen. (Str. Boft.)

. G. Traub fürglich folgendes:

weife noch bie geringe Sabe, die fie gereitet, in Bünbeln mit fich trugen, vorübergiehen zu feben. Mührend war es zu be-

3. Feldtompagnie. Sonntag, ben 18. Dit., nachm. 2 Uhr, um Theaterplat antreten. Suttenbau. Rudtehr 6 Uhr. Diens. tag, 8,15 Uhr, Berfammlung. 2. 5.

Berantwortlicher Rebafteur: 9. Rehme. Berantwortlich für bie Inferate und Retfamen: 91. Drud.

Militärbedarts-Artikel

Pfeifen, Brustbeutel, Rucksäcke,

Uhrarmbänder usw.

Eingetroffen

grosser Posten

Cigaretten

an Wiederverkäufer und Truppenteile

zu billigen Preisen

J. Rheinfrank,

S. Herstatt, Köln a. Rh. Kurzwarengrosshandlg.

Sanatogen von 21000 Mersten anerfanntes Rraf-tigungemittel für Rörper und Derben.

Eden-Theater

Programm von heute bis einschließlich Dienstag

Auf dem Kriegspfad Aktuelles Drama in 2 Akten Sitten und Gebräuche auf der Insel Zeylon

Bekehrt Packendes Drama in 2 Akten. Erlebnisse Sr. Malestät Kalser Withelms II

Auer durch die Türkei Prachtvolle Aufnahm Erloschenes Licht Sensations-Drama in 2 Akten.

Neue Gesänge vorgetragen von Direktor Willy Schüller.

Das obere Kinzigtal Herrliche Naturaufnahr

Posten Cigarren

zu billigsten Preisen von 30-105 Mk. per Mille, füh Jc. Bloch & Co., Müllheim (Baden). Militärlieferung geeignet, empfiehlt gegen Kasse Je. Bloch & Comp., Basel (Schweiz).
Müllheim (Baden). Export. Cigarrenfabrik Nordstelten-Horb Gebrüder Gidien.

Preis: M. 12.50 pro Karton (25 Pfg. pro Tafel). Solange Vorrat reicht! 22881

Anfragen und Aufträge zu richten an:

E. J. Michael, Frankfurt a. M., Schwanenstr.

Telegramm-Adresse "Elmicha Frankfurtmain".

Har Wiederverkäuler und grössere Reslaurants. Echter Schweizer-Emmenthaler-Käse Durch Aufhebung des Zolles nach Deutschland sind wir ir der Lage, echten Schweizer Emmenthaler-Käse zu vorteil-haften Preisen zu liefern; nur in ganzen Laiben geger Nachushme. 22877

russische und littauische ferde u. Ponies eingetroffen. Ludwig Kuhn, Pferde-Import. Trier.

Silssrahm-Pilanzen-Butter. Marke Holstein

Mann od. Fran

iesjahr. Budit, fdon Befang und tabell. befiebe

billig zu verfaufen,

Befichtigung jeder Beit.

Große Seeritrafe 3 22871 im Reftaurant.

per Pid. 80 Pig., bei 9Pid. Jhma-Käse,

per Pid. 70 Pfg., bei 9 Pfd. 65 Pfg. Fabriknlederlage von Mohr & Co Metz-Devant-les-Ponts

Cigarrengeschäft Diedenhofenerstr. 74.

abzugeben.

Technikum Jimenau

Die vor

erdun

liegenden Truppen ergänzen am vorteilhaftesten ihre

Lebensmittel

aus der

Kolonialwarengenandlung der L. Geber L.

Dépot für Engros-Verkäufe: Kaiser-Wilhelmstrasse Nr. 32

Hauptfiliale für Détail-Verkäufe: Ecke Palast- und Priesterstraße

bestem Material und dauerhafter Arbeit zu den möglichst niedrigsten Preisen sind erhält-lich bei der Firma Gebr. Braun, Metz,

Römerallee 5-8

Eernrut Nr. 188.

Postscheckkonto: Karlsruhe 1396.

Allergrösstes Ausstellungslokal der Branche am Platze.

Lekauntes Haus naturreiner Landweine.



Infolge günstiger Abschlüsse mit leistungsfähigen Fabriken bin ich in der Lage

innen u. aussen weiss email-iert, Ab- u. Ueberlauf zuml Gesamtpreis v. 140 M. an

zu liefern. Lieferant staatlicher und städtischer Behörden. Prospekte und Kosten-auschläge gratis.

Harte Salami, gans harte trodene Binterm, fein u. pifant, aus beft, unterf. Roft, Rinds u. Schweinefieisch a Bjund 115 Big., desgl. feite Auadwurft u. Zungenwurft a Bid. nur 70 Big. Berjand Rachnahme. Rur Anerfennung und Rachbeftellung. A. Schindler, Buritfabrit,

we. HASSAN, Kaffee und Tee, Chocoladen. Spezialgeschäft: Beilstrasse 16.

rrisch geschlachieles

Geflügel

Feinsle Frankfurler Gänse | Feinsler Caviar Enten und Hähne " Aufschnitt

in allen Preislagen stets wieder vorrätig

Fritz Pasquay, Ladoucettestr.

M. Fischer, Römersfrasse.



zeichnen; 4. Schneidern; 5. Weiss- u. Buntsticken; 6. Alle Fadenspitzen, sowie alle praktischen und feine Handarbeiten; 7. Kerbschnitt.
Bei genügender Beteiligung

Eintritt kann jeden 1. u. 15. des Monats erfolgen. Anmeldungen nimmt von 9-12 und 2-5 Uhr läglich die Leiterin Fri. Kräckmann entgegen.

Blockschokolade in Tafeln ca. 100 Gramm, 50 Tafeln pro Karton, jede Quantität zu haben.

Für Truppenteile!

Ein Posten Zigarren, Zigaretten, Schokolade, Pfeffermünz,

Tabak u. Kautabak Elektrische Batterien, Briefpapier n. s. w. solange Vorrat billigst abzugeben.

Zu erfragen:

Metz, Haagstr. 11, II. Günstige Bezugsquelle

Gamaschen, Einlegesohlen, Lederfett etc.

Lederhandlung JULIUS ALBERT, Telephon 824.

Grosses Lager in Schuhmacher-Bedarfs - Artikeln und Schäften.

Sichel, Herzschuhwares, Kl. Pariserstr. 11. Grbr. Laug, Gradruderei, Pariferfir. 4.

Motationsbrud und Berlag von Gebr. Lang, Mes.

Ex oriente lux!

3wei journalistische Führer und Schürer des großen Brandes, der jetzt die Welt verzehrt, sind uneins geworden: die "Nowoje Wrem ja" und die "Times". Das russische Blatt wehrt sich gegen den Borwurf seines Schuldgenossen an der Themse, daß Ruhland das deutsche Bolt als solches unterjoden wolle. Im Gegenteil, sagt die "Nowoje Wremja", ber Jusammenbruch Deutschlands bedeute vielmehr die Befreiung des deutschen Bolles von dem eifernen Ret, bas man ihm übergeworfen, und seine wie des übrigen Europas Wiedergeburt au friedlichem, fleißigem Dasein. Die unberechenbaren Opser, die Europa in bem Streit mit bem preugifch-beutiden Dilitarismus bringe, würden vergebens fein, wenn man einen politischen Organismus unberührt ließe, ber allen außer fich selbst bas Recht zu leben beftreite; ber Rampf gegen bas Ungeheuer Militarismus fei tatfächlich ein Rampi mit dem preußlichen Serricher, der das Deutsche Reich vertörpere. Es mare kurziichtig, wenn England ben Weltbrand in ber Frage ber Bernichtung ber beutschen Flotte ericopen möchte, wie es Lord Charles Beressord wolle, ober in der Beichräntung bes Ginflusse ber preußifden Militärlafte. Deshalb müßten Die Berbundeten fich früh genug über die Mittel verständigen, wie ber beut iche Militarismus gebrochen werden fonne, damit nicht die Beendigung bes Rrieges fie barüber uneins fanbe, und die Preffe habe bie Pflicht, bas Material zur Löfung ber schwierigen Fragen in biefer Sinsicht vorzubereiten.

Es ift rührend, wie besorgt diese Leute um bas Wohl des beutschen Boltes sind, das sich nun einmal son thnen, ob es will ober nicht, "befreien" lassen soll, befreien ausgerechnet von dem Mostowitertum und ben Rofaten, benn ex oriente lux! (Aus bem Often tommt bas Bidit) Mogen fie fic nur weiter bei bem Streit um bas gell bes gludlicherweise noch necht lebenbigen Baren in die Saare fahren; wir werben ingwijden um fo fester an unsern Militarismus glauben, benn er hat fich als ein ausgezeichnetes Mittel bewährt, uns die weiß-ichwarg-gelb braune Meute vom Leibe ju halten. Daß übrigens bie Englander den vielgeschmaften Militarismus ju ich a gen wiffen, wenn es fie felber angest, zeigen bie Vor-gange in ber Kapkolonie, die Auflehnung ber Bepers, Kemp, Marih und wie die Buren alle heißen, die sich weigern, gegen die Deutschen in Gildweit ju Gelbe gu gieben. Rach einem Brief bes Borichterstatters der "Times" vom 19. Sept. gu fostlegen, haben biefe Führer boch eine beirachtliche 3ahl von Anhangern unter ben Buren. Bei ber Leichenfeler für General Delaren, ben frühern Kriegeminifter, ber befanntlich fein Umt niederlegte, weil er ben geplanten Angriff auf Die Deutiden misbilligte, hat der Pfarrer Bosman, wie der Berichterstatter erzählt, eine Rede gehalten, worin er sagte, es gingen die Stimmen des Aufruhrs und der Rebellton im Lande um. Er warnte davor, solchen Stimmen Gehör zu ichenken, meinte aber, die Buren könnten sich ja mit ber gefestlich berechtigten Waffe bes passiven Wiberstandes wehren. Darüber ift der Bertreter ber "Times" fehr aufgebracht und meint, wenn jemand in England ober in einem andern europäischen Staate bas getan hatte, was General Beners ober General Remp, ber Rommanbierende in dem Begirt von Botichefftroom ober General Marit, ber Rommandeur bes an die Grenze von Gildweft gefandten Regtments, getan haben, so wurde man mit ihnen summarisch ver-fabren. "Freilich", so schließt er, "die Hollander in Sudafrika find noch nicht an die ftramme militarifde Difat. p lin gewöhnt, und man muß ber Gemütsverfaljung bes Bolles forgiältig Rechnung tragen." Da haben wir ihn ja in fconfter Form, ben Militarismus, ben man uns burchaus austreiben mill, den man aber ben Queen einimpfen modite, bamit fie fich bester als Kanonenfutter zur Berteibigung ber britischen In-teressen. Das, Bauer, ist ja freetlich etwas anderes, und wir find gang ficher, bag es feinen begeifterteren Lobredner unferes Militarismus geben milrbe, als die Englander, wenn mir noch einmal — wovor ber himmel und eine geschidte Diplomatie uns bewahren mögen — an ihrer Seite fechten sollten, um für biese Insulauer die Rastanien aus dem tontinentalen

Papft Benedikt XV. und der Arieg.

Aus Rom ichreibt ber Bertreter ber "Tägl. Rundichau" seinem Blait: Der bereits telegraphisch gemelbete Artifel bes "Offervatore Romano" gegen die Deutschenhetze auf ben Kanzeln Frankreichs hat seinen Gindrud nicht versehlt, aber die hiefige Frangosenpresse hütet sich bei ihrer befannten mala fides, ihren Lefern ben mahren Inhalt ber popillichen Ermahnung mitzutellen. Wie auf eine Barole bin lugen biese Blätter ihren Lefern vor, ber Artifel bes "Difervatore Romano" richte fich gegen bie vorgeblich bu beutichireundliche Breife Italiens. Allerdings war es für bie biefigen Frangojenfteunde feine geringe Befturzung, zu vernehmen, bag ber Bapft mit bem Bredigtton ber Bet. terle. Cernatte und Janvier bodit unaufrieben war.

Dominifaners, die in Auszügen aus Paris hierher telegraphirt worden war, hatte direft den Unwillen weiter vatifaniicher Kreise erregt, und diesem Unwillen gab der Papst nicht nur dadurch Ausdruck, daß er den Artifel im "Offervatore" erscheinen ließ, sondern auch badurch, daß er der Leitung des Dominitanerordens befahl, einem folden undriftlichen Unfug in Butunft gu fteuern. Man bobente, bag diefer Orbensmann es gewagt hatte, auf ber Rangel unfern Raifer mit Attila und unfer Bolt mit den Sunnen auf eine Stufe gu ftellen! Wir Deutschen befämpfen unfern Gegner nicht mit Beleidigungen und besonders nicht mit Beleidigungen von der Rangel berab. Wir freuen uns ber papitlichen Ermahnung an biese undrist-lichen Berkundiger des Wortes Gottes, glauben aber nicht, daß sie auf einen emplänglichen Boden salten wird. Es ist übri-gens nicht das erste Mas, daß Beneditt XV. stanzösisichen chauviniftijden Tendenzen entgegentreten muß. Bor turgem hatten die Frangosen versucht, in Italien Stimmung gu machen für einen Krieg gegen Defterreich. Im allgemeinen ging die fleri-

tale Preffe nicht auf ben Leim, aber bas eine ober andere Blatt machte boch ben ichiichternen Berjuch, in bas frangofifche born au tuten. Beneditt XV. war bieje Barteinahme einiger fatholifder Blatter nicht entgangen, und als ber Leiter eines ber selben um eine Audienz bat, empfing ihn der Rapit mit folgens genden Worten: "Da waren Sie also, Sie Kriegsheher! Wo haben Sie Ihre tatholijchen Prinzipien gelassen? Sagen Sie allen, daß ber Bapft ber Unficht ift, für Stalien und die Kirche fel es am besten, wenn Italien neutral bleibt . . " Die Legende von dem einseitig nur für Frantreich eingenommenen Bapft, wie fie bie Frangofen in verlogener Weise in Umlauf gesett haben, wird bald nicht, einmal mehr von den hiefigen Frangöslingen, die noch schlimmer find als die Granzofen felbit, geglaubt werden. In Deutichland hat natürlich niemand an blefen frangöfischen Roman geglaubt, benn man wird bort hoffentlich wissen, bag die ersten Stimmen, Die Beneditt XV. im Ronflave erhalten hat, von ben beut. ichen und öfterreichischen Rardinalen herrührten

Machrichten zum Krieg.

Rriegsgefangenenlager und Bollsgejundheit.

Während ber allgemeine Gefunbheitszuftanb in Deutichland bant unferer hodjentwichelten öffentlichen und privaten Gesundheitspflege burchaus erfreulich genannt werben kann, liegen die Gesundheitsverhältnisse bei unsern weftligen und befonders Bftlichen Rachbarvol. tern wefentlich ungunftiger. Es mußte baber mit ber Doglichteit gerechnet werben, daß burch Kriegsgefangene Krantheiten verbreitet werben, wie dies befanntlich im Rriege 1870/71 in der Tat erfolgt ift. Um jeder Gefährdung unferer Bollsgefundheit vorzubeugen, ist von feiten der Beeresverwaltung der gesundheitlichen Ueberwachung ber Kriegegefangenen von vornberein bie größte Aufmertjamfeit jugewandt worden. Die Gesunderhaltung der Kriegsgesangenen ist nicht nur eine selbstvertändliche Pflicht humaner Kriegführung, sondern dient auch unserm eigenen Interesse, jumal jeder anstedend Krante eine Gefahr für feine Umgebung bebeutet. Bor ber Bodengefahr ichnist uns die bei ber gangen Bevölferung burchgeführte Imp. Da bei ben Radbarvöllern biefe Bodenichutgimpfung nur unvollfommen gehandhabt wird, werden alle Rriegs. gefangenen alsbalb nad bem Gintreffen im Lager ge Impft. Gine Verichleppung ber Poden, wie fie 1870/71 erfolgte und bekanntlich ben Anlah für die Einführung unseres Impfgefebes gab, ift bennach auf feinen Fall zu befürchten. Ein fehr wirkamer Schutz unserer Bevöllerung vor andern etwa bei den Gefangenen auftretenden anstedenden Krantheiten liegt in ber Abgeschloffen beit der Lager. Bei der Unterbringung, Berpflegung und argtlichen Berforgung wird nach er probien togienischen Grundfägen verfahren, jedes Lager bat feine eigenen Aletzte, Lagarette und Jolierbaraden ober Belte aum Unterbringen anftedend Rranter. Regelmäßige häufige Gefundheitsbesichtigungen ber Kriegsgesangenen ermöglichen das rechtzeitige Berausfinden Kranter und Krantheitsverdächtiger. Alle rufftiden Gefangenen werden balbmöglichft nach bem Eintreffen im Lager von befonders vorgebildeten Mergten auf anftedenbe Augenfrantheiten (Tradom, Rornerfrantheit) untersucht und die ertrantt besundenen abgesondert. Ramhafte Augenärzte betätigen fich bei diesen Untersuchungen. Besonderer Radibrud wird auf die fortgefette bagienifde Heber. wachung ber Lager gelegt. Teils find dauernd Lager hygieniter anwesend, teils nur in den ersten Wochen während der herrichtung bes Lagere. Die für das Lufte ben etwatger anftedender Rrantheiten erforderlichen Desinfeftionsapparate und Mittel, Berfandgefaße für feimhaltiges Material gur Unterfuchung find bereits fichergestellt ober werden nach Bedarf be-Schafft. Dem Muftreten anftedender Krantheiten im Inland ift bamit im weitesten Umfang vorgebeugt.

Ein italienifches Lob ber beutichen Urmee.

Die Wahrheit über unser im neutralen Auslande spitema-tifch verleumdetes deutsches Seer bricht sich immer mehr. Bahn. Die nicht gerade beutschsteundliche "Cazetta del Popolo fiellt bem "Berl. Tabl." sufolge in einem Briefe aus Belgien feft, baf bie beutiche Armee fich tabel. los verhalte. Die Deutschen in eine Stadt einruden gu feben, fei ein geradegu majestätifches Schaufpiel. Alle Trup-pen, Landwehr und Landsturm eingeschloffen, feien frifch und in bester Berfassung. "Es fohlt ben Deutschen an gar nichts", moldet der Korrespondent; "sie führen jogar massenhaft Re-servepserde mit. Dabei find lie stets guter Laune, icherzen und fingen. Bon der auf französsischer Seite liblichen Spionen-furcht ist bei den Deutschen feine Rede." Was endlich liber die sogenannten deutschen Graufamteiten gesagt werde, fel eitel Lug und Trug. Die Bevolferung fage überein-ftimmend aus, die Deutschen feien fehr torrett. Rur wenn man ihre Sichetheit bebrobe, erfaffe fie Born. Huch ber aus "Berfehen" auf belgisches Gebiet geratene Parifer Rorrespon-bent bes "Corriere bella Sera", ber bisher nicht gu ben Deutschireunden gehörte, ift voll Lobes über bie mustergillige Saliung und Rorrettheit ber beutichen Eruppen. Die beutichen Offiziere, Die zur Wirtstafel ins Sotel tamen, fagt er, felen höflich und beichelben, ohne jeben Uebermut. Er begreife nicht, warum beim Raben bes beutiden Seeres fo viele Ginmohner angfterfüllt bavonliefen und commervoll in Franfreich umberirrten.

Chenjo entwirft in einem langen Brief aus Tournat in Belgien der aus Baris borthin getommene Berichterftatter bes "Mattino" ein Aberaus inmpathisches Blie ber auf Bille maricierenden deutschen Trupen, die in endlober auf Lite inarigierenden deurschen Trupen, die in endlo-fem Juge die Stadt passierten. Der Korrespondent, der bis-her niemals Deutsche in der Rähe sah und darum stets deutschiefeindliche Depelchen sandte, ist jeht voll uneingeschränt-den Lobes unserer Leute. Die graue Felduniform, jagt er, scheine das natürliche Gewand der deutschen Rasse, die Ulanen machten einen ernsten, energischen, durch und durch friegerijden Gindrud. Sie feien von hoher Statur und maffi ben Formen und trugen ihre Langen mit Stola "Wieviele

mogen ihrer fein?" fragt er. Es fei ihm vorgetommen, als ob bie eifengepangerten Legionen ber Boltermanberung beigogen, Richt minder gefiel bem Italiener Die beutiche In. fanterie. Die Leute feien gebrungen und hertulifch gebaut und ichritten breit und muchtig einher, bas Sugvolt fei gahllos wie ber Sand am Meer, auch die Landwehr, beren Leute alle über 30 Jahre feien, icheine wie aus Tels gehauen und muffe tiefen Gindrud maden. Der Korrefpondent hebt endlich die absolute Rorrettheit ber beutiden Golbaten bervor, Die in ben Laben alles auf Beller und Pfennig bezahlten.

Batriotijche Betlemmungen bes "Temps".

"Abir haben heute ben 24. Tag ber großen Schlacht, ohne bag wir einen bemertenswerten Fortidritt verzeichnen tonnten." Allo ichreibt bas Blatt ber frangofifchen Regierung, ber "Temps" vom 8. Rachdem bas Blatt vermertt hat, daß die Deutschen ihre Linie fast bis gur See und nach Belgien hinein

ausgebehnt haben, fahrt es fort: Woher haben die Deutschen all die neuen Truppen? Retnesfalls von der ruffifchen Gront, die fie ja nicht entblogen burfen. Mus Belgien? Das waren Wegnahmen gum Gdas ben ber Belagerungetruppen por Untwerpen ober gum Chaben ber Etappenlinien; fie mußten dann ihre Lage in Frantreich für beruhigend halten. Gine britte Möglichfeit: Reuformationen. Die bieten aber ben verbundeten Streitfraf. ten, die wir ihnen entgegenseten tonnen, nicht genugend Widerstandotraft. Rurg: Muf der Front in Oftpreugen ift bie Nieberlage Deutschlands pollitanbig; auf ber frangofi. fchen Gront ift die ftartite deutsche Rampfgruppe babin gebracht, fich verteidigen und fich in die Erde verfriechen gu

Alfo es hilft uns alles nichts, wir mogen noch fo viel Truppen in Die Gront ftellen: wir werben heillos gefchlagen werben! Die Stimmung in Frantreid, muß boch fehr gebrudt fein, wenn bem "Temps" nichts anderes einfällt, fie aufguricheten als folche Berzweiflungslogit. Uebrigens verrat bas Blatt auch in feinem Leitartitel, baß allerlei Gerüchte umgehen, bie verhängnisvoll auf bas Bublitum wirten. Das Blatt menbet fich ichari gegen die Berbreiter folder Gerüchte und gibt fic ben Unichein, als ob dabei bie faliden Siegesnachrichten noch Schädlicher wirften als die Untenrufe ber Aleinmütigen. Ge fest, fehr philosophijd und verftandig auseinander, es gene zwei Arten, burch faliche Radrichten bem Baterlande gu icha. den. Weniger schädlicher wären die Miesmacher; "denn das tapiere französische Seer strafe die Verdreiter von Unglicksnachrichten soft Lügen." Schlimmer sei die Verdreitung von ersundenen Siegen. "Ein Voll", sagt der "Temps", "das seis nem Namen Chre gu machen judt, findet immer in feinem ftilrmijden Drang gum Leben die nötige sittliche Kraft, um gegen bas Ungliid Front gu machen; aber es tann ichwach merben in ber ichmerghaften Entfauschung über all bie erlogenen Siegesnachrichten, die fein Selbstbewuftsein herabstimmen und feine Ciegestruntenheit ernüchtern muß." Rach Diefem ichmerg. lichen Sat fahrt ber "Temps" fort: Die militärische Lage des Augenblids, so wie fie die amt-

lichen Beröffentlichungen tennzeichnen, ift für ? beten ju günstig, die von unseren Seeren seit ber Abweifung bes Masienvordringens ber Feinde gegen Baris geleifiete Arbeit ift gu icon und in ihren Ergebniffen gu burchfichtig, als daß die öffentliche Meinung ihr Bertrauen auf einen guten Ausgang des Kampfes noch badurch ju ftugen brauchte, daß man mit einem verbrecherifden Leichtfinn willfürlich erfundene Gerüchte verbreitet, Die nur Die Wirtung haben tonnen, das nationale Gemiffen zu beunruhigen und Die Seelenstärte gu ericuttern, mit ber gang Franfreich ben Krieg mit all feinen Folgen auf fich nimmt, ber ihm aufgeamungen ift. Die unbedingte Gemigheit bes endlichen Gieges bleibt in uns unerichüttert; wir miffen, bag mir biefen Sieg nicht von einem Bunber ober einem Gludsfall, bag wir ihn vielmehr nur von ber Kraft unferer Unftrengung erwarten dürfen, die bis jum gludlichen Ende tapfer burch

Mit biefer Großiprecherei ift dann ber "Temps" gludlich felbit bei bem nationalen Uebel angelangt, bas er betampien möchte, benn angefichts ber Tatfachen ericheint folche Sieges suversicht, wie er sie gur Schau tragt, als eitel Brahlerei, unt wenn jede Unterftugung burch die Ereignisse ausbleibt, mul folde Prablerei ichlieglich in ihr aufgeblafenes Richts gufam

Uon den Kriegsschauplätzen.

W Grofes Sauptquartier, 16. Dit. Die Ruffen verfuch ten am 14. Oftober fich wieder in ben Befig von 2 nit gu fegen Die Angriffe murben gurudgemielen 800 Gefan gene, ein Geichüt und brei Majdinengewehre

Die Frangojen verbreiten in ihren amtlich en Befannt-

fielen in unfere Sande. Brugge murbe am 14. Ottober, Oftenbe am 15. Ot tober von unseren Truppen besett. Beitige Angriffe ber Grangofen in ber Cegent nordweftlid Reims wurden abgewiejen. machungen, daß fie an verichiebenen Stellen der Gront, 3.B. ber

Namentlich die Bredigt bes letten biefer brei Berren, eines König Karol von Rumänien +.

Wie Ronig Rael in fein Banb fam. Es war in dem ichicffalsichweren Jahre 1866. Zu Oilsiclorf, wo Fürst Anton von Hohenzollern als Gouverneur von Rheinland und Westgalen seinen Wohnlit hatte, hatte Joan Bratianu dem damals 27 jährigen Prinz Karl Rumänichs Fürstenkrone angeboten, und dieser hatte mit schnellen, och reiflichem Entschluffe ben Ruf angenommen. Alber wie follte er in bas Land gelangen, beffen Rrone ihm gugefallen war? Preugen und Defterreich ftanden bereits gewaffnet einander gegenüber, und Defterreich, bas war ficher, tonnte und mirbe dem Sobengolfernpringen, der augleich preußischer Offi-gier war, unter biefen Umftanden bie Durchreife nicht gefialten. Da galt es beim wagen. Und Pring Rart magte eine ber abenteuerlichften Fürstenfahrten, bie bie Geschichte femit. Der Bonnemonat hatte feine Blutenfulle fiber das icone Rheintal ausgeschüttet, als er in aller Stille bom Elternhaufe Abfdied nahm und fich in Begleitung zweier Freunde nach ber Schweiz begab. Dort erwirfte er fich einen Pas auf den Namen Hettingen und mit ihm bewassinet, wagte er sich nun nach Oesterreich hinein. Um Bsingstsomtage des Jahres 1866 — es war der 20. Mai — bestieg er den Donauelidampser, der ihn nach Aumänien sühren sollte. Er reiste gweiter Alaffe und hatte feinen Blat gwifden Frachtfaden und Riften, mahrend feine Begleiter Die erfte Rlaffe benutten. wind Kisten, wahrend jeine Begleiter die erste Klasse bennigten. So ging es donauabwärts, so ging es dem rumänischen Gebiete näher und näher, und endlich legte das Schiff in dem ersten rumänischen Hafen an. Das war Turm-Severin und zum ersten Male grüßte den kinstigen Firsten und König den Numänien hier die blaugelbrote Fahne seines Landes. Des Prinzen Fahrschein lautete nach Odessa, und als er sich anschiete, ans Land zu gehen, hielt ihn der Kapitän unter hinweis hierauf zursch. Der Prinz antwortete, er wolle nur sir von von der Prinz antwortete, er wolle nur kir ein von Minuten an Land geben. Alber kaum hatte er für ein paar Minuten an Land gehen. Aber kaum hatte er die Laufbrücke überschritten und stand auf rumänlichem Boben, ba machte Bratianu, der ihn begleitet hatte, Front und lud ihn ein, einen bereitstehenden Wagen gu besteigen. Bag erstaumt sah der Kapitan, was da vor seinen Augen geschah und brach ahnungsvoll in die Worte aus: "Bei Gott, das muß der Prinz von Hohenzollern sein." Und so ging es nun in das rumänische Land hinein, das den neuen Fürsten über- all mit Begeisterung begriste. Als ein Abenteurer hat er sein Land betreten — als einer der angesehensten Fürsten Curopas hat er in ber Dauptfiadt bes von ihm ju einem neuen Staate geschaffenen Landes bie Augen geschloffen.

Die Ronig Rarol Soditbefehlshaber vor Blemna murbe.

Die große Bendung im Leben Ronig Rarols bildete ber ruffifch-turfifche Arleg, in dem Rumanien durch feine enticheibende Beteiligung an ben Rampfen feine Leiftungefähigfeit als moderner Staat und als fraftige Milliarmacht gu berveifen Gelegenheit hatte. Es gefchah bies befanntlich febr gegen ben Bunich und Willen Ruglands, welches Rumanien in Der Rolle eines fleinen Bafallenftaates feftzuhalten gedachte. Rufland nahm benn auch bas hilfeangebot bes Fürften Ratl gu-nächst fehr fühl auf und Relibow machte ihn barauf aufmertfam, daß Rumanien, wenn es fich in den Rrieg einzumifden gedente, dies auf eigene Gefahr tun muffe. Burft Rarl be-ichlog abzumarten und mobilifierte zunächt einmal fein ganges Beer. Mis bann, nachdem die Lage für Rufland bereits tri tifd geworden war, bom Baren ein drahtlicher Silferuf erging, jog ber Fürst nun seinerseits vor, erst noch zu warten. Den weiteren Fortgang der Dinge, ber fich geradezu brama-tifch gestaltete, hat Ronig Rarol felbst einmal einem Besucher in fesschnder Beise ergablt. Es tam ein gweiter Silferus. "Ich telegraphierte bem Raiser, bag ich tame, und meine Ar-mee überichritt in größter Ordnung die Bonau. Ich werde die Gingelheiten meiner Begegnung mit bem Raifer und dem Grofffürsten Ritolaus nie vergeffen. Es war in einer elenden bulgarifchen Sitte; ich fam bei einer furchtbaren Site, mit Staub und Schweiß bedeckt, an. Rach der erften Begruffung fagte der Größfürft: "Sie find also entschlossen, Ihre Armee felbst zu führen?" -- "Nathrlich, es ist ja meine Armee." — "Das soll heißen, daß Sie nicht unter dem Kommando eines Wells oht Generals ftehen können." Ich sprang bei biesen Borten auf und schrie: "Unter dem Befehl eines russischen Generals! Sagen Sie lieber, daß zehn russische Generale unter meinem Befehl stehen können." Um der peinlichen Unterredung ein Ende zu machen, sagte der Raiser in Mebenswilt-bigfter Weise, daß ich wohl sehr müde sein dürste, und daß mir ein wenig Ruhe gut tun wurde. Man führte mich in ein fcbines und bequemes Belt, bas durch einen Berfchlag in awei Teile geteilt war. Ich war gerade mit meiner Toilette beschäftigt, als der Großfürst noch einmal tam und mir fagen vor Plewna 30000 ruffifche. Soldaten franden, ging ich gum Staifer und erklärte, daß ich annähme. Rum kamen viele Ge-nerale auf mich zu, um mich zu begliichvünschen: unter ihnen

befand fich Ignatiere, und ich fonnte mich nicht enthalten, ihm jugurufen: "Run, diefer Feldzug follte ja nach Ihnen bloger militarifder Spaziergang werden!" Ignatiem fcob die gange Schutd auf feine Regierung, die nicht genig Armee-torps mobilifiert hatte. Bor Pleivna hatte ber Ronig dann noch verichiedene Bufammenftoge mit ben ruffifchen Generalen, die durchaus angreisen wollten; als er eines Tages für die Soldaten Berschanzungen aufschlagen laffen wollte, jagte einer der Generale stolz: "Unsere Berickanzungen sind die Brüste unserer Soldaten." — "Ganz richtig," erwiderte der König, "und weil diese Brüste mir viel wert sind, wünsche ich, daß sie durch einen Graben geschützt werden!"

"Rumanien genügt mir."

Drei Jahre lang faß Gurft Rarol bereits auf Rumaniens Thron, als er im Ceptember 1869 bei einem Befuche feiner Eltern auf ber Weinburg mit bem fpanifchen Befandten Calazar zusammentraf, der seinem jüngeren Bruder die spanische Königstrone anzubieten beauftragt war. In ber fürfilich hohengollernichen Familie bestand wenig Reigung ju dem fpa-nischen Abenteuer, aber auf den Rat Bismarcks wurde der Befandte jedenfalls empfangen und Gurft Rarl wohnte auf Bunfch feines Baters der Unterredung bei. Man ging meinfam am Rheinufer fpagieren, ale Salagar fich ploglich an den Fürsten wandte und ihn fragte, ob er nicht geneigt wäre, die Krone anzunehmen. Aber Fürst Karl zögerte keinen Augenblick. "Schönsten Dank," erwiderte er, "Rumanien genügt mir."

Vermischtes.

+ Ein helbentob. Aber die schweren Kämple um Birm les Reimes berichtet der Oberarzt im Garde-Fusartillerie-Kegiment Dr. R. im Tag an eine Angehörige. Er erzählt von der Birkung einer Granate und den vielen Opsern, die sie kostete, und fährt dann sort: Bleichzeitig wurde hauptmann Bon-Ed schwerverlett. Ich verband und schiente ihm sein zerschnetteres linkes Bein. Roch währendbessen gab der helbenhafte Mann laut seine Beselbe. Nachher verabschlen gab der helbenhafte Mann laut seine Beselbe. Nachher verabschledet er sich von seiner Batterie von der Krankentrage aus. Jum Schluß brachte er ein dressen hurch auf den Kaler und Oberseinnant R. ein gleiches auf ihn aus Das waren ergreisende Momente, die keiner vergessen wird."—Hauptmann Bon-Ed erhielt das Eiserne Kreuz. Er ist dann wenige Tage nachher an seiner Berwundung gestorben.

4 Der Baidslik. Ein mit den klimatischen Werhöllmillen Ein Selbentod. Aber die fcweren Rampfe um Bitry

- Der Bajdlik. Gin mit ben klimatifden Berhaltniffen des Osiens besonders vertrauter Gelehrter schreibt der Kölner Zeitung. Für unsere Truppen im Osien ist jeht die geeignetste Gabe der Baschlik aus grober Sackleinwand, der sedem tussischen Kämpser geliesert wird; eine Kapuze mit langen breiten Bandenden, die vorn berabkangen und um Hass und Schultern

geschlungen werden, ein im dortigen Klima ausgezeichnet bewährtes und fast unentbehrliches Schutzmittel. Es kann sehr rasch und billig durch Zusammenstücken und Säumen von zwei gang gleich gugefdnittenen Studien hergestellt werden. Der Baidlick und fein Form und mannigsach verziert, auch von den Schiffern am Schwarzen Meer allgemein getragen wird; in dieser Art von Ausmachung war eine Zeitlang bei unfern Frauen ebenfalls fehr beliebt. Aus ftarkem Packleinen empfiehlt er sich aber auch für die Truppen im Westen mahrend des Winters am meisten.

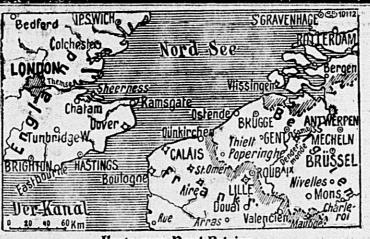
+ Ariegsfurforge. Wie aus Wien gemelbet wird, hat ber Deutiche Sangerbund 10000 Mark für Ariegsfürforge- zwecke gestiftet, und zwar 6000 Mark für das Deutiche Reich und 4000 Mark für Desterreich. Der Sangerbund umfaßt auch die beutschen Sanger Desterreichs.

+ Aus Trier wird gemeldet: Die Löferiche Lumpenfor-tierungssabrit ift nebit zwei beladenen Gifenbahnwagen völlig tiebergebrannt. Bei ben Lojdarbeiten murbe ein Golbat

+ Furchtbarer Byklon. Aus Mailand wird gemelbet. Der Ort Ifdla Caporizento in der Provinz Catanzaro (Ralabrien), der 2500 Einwohner gahlt, wurde von einem furchtbaren Byklon beimeslucht. Drei Biertel der Hauft eine Bewölkerung konnte sich beimgelucht. Drei Biertel der Hauft und die Kelder in der Gegend ganz verwüftet sein. Die Bevölkerung konnte sich retten. Nur zehn wurden schwer verwundet, aber viele leicht. Es sind Truppen mit Zelten und Baumaterial sur Baracken hingesandt worden. Desgleichen gingen von Tarent zwei Torpedodoote mit Aerzten und Medizinalien ab.

3 Der Unterfeefilm.

Balb wird man die Helbentat des "U 9" im Kino bewundern können. Amerikanische Kinooperateure sind zur Zeit dabei, im Golf von Mexiko, wo sie schon vor einiger Zeit ersolgreiche Unter-seeaufnahmen von Tauchern machten, mit einem von dem Ingenieur Williamson ersundenen Apparat Angriffe und Kämpse von Unterssebooten im Film sestzuchen. Bisher wurden kinematographsiche Meeresausuchinen in der Weise gemacht, daß man die Fahrzeuge mit einem Glasboden versah und durch ihn hinduch kinematographierte. Auf diese Weise konnten die "unterirdischen Gärten" der Wunderinsel Santa Catalina unweit der kalisornischen Külse ber Wunderinsel Santa Catalina unweit der kalisornischen Küsse mit dem reichen Leben der Riesenpolypen, der Korallen und Seeigel vorgesührt werden. Die Ersindung Williamsons geht bedeutend weiter. Er läßt, wie die Zeisschrift "Der Kinematograph" mitteilt, den Operateur in eine große Hohlugel steigen die im Meere auf und niedergesenkt werden kann. Sie bestät aus einer Seite ein großes Fenster, hinter dem der Operateur mit seinem Apparat zur Aufnahme bereit steht. Ein seitlich angebrachter Ressehrt dient bestätzt des Wierers dazu, die Strahsen einer sehr starken Lichtquelle in das Dunkel des Weeres hinauszuschlendern, sodaß das vor dem Apparal liegende Operationsseld in weitem Umkreise hell erleuchtet wird und sich auf ihm allerhand Kämpse und Stenen abspielen können. Aehnlich wie die Taucher sieht der auf dem Meeresooden arbeitende Operateur mit einem besonderen Schiff in Verzindung, von dem Operateur mit einem besonderen Schiff in Berbindung, von dem aus ihm auch ftandig neue Luft gugeführt wied.



Karte von Nord-Belgien.

verry-au-Bat, nordwestlich Reims, merkliche Fortichritte ge- beber ber Berfant beinen wie Berfonen, fre medrige macht hatten. Diese Melbungen entsprechen in teiner Bwede verfolgen.

aus dem Romitat Marmaros erfolgte nach einer Reibe fieg. Wochen von den deutschen Truppen bejetten Stadt Bemmel reicher Einzelgesechte. An biefer Aftion nahmen auch Mit- hat an den Generalgouverneur, Frhrn. v. d. Golt, ein glieber ber Bolnifden und ber Utrainifden Legion bervorragenden Unteil. Die Ungehörigen beiber Legionen zeichnes | beutiden Truppen als burchaus tabellos bezeichnet ten fich hierbei durch tapferes Berhalten aus. Richtige Untwort.

W Wien, 16. Oft. Mus dem Kriegspreffequartier wird amtlich gemeldet: Am 2. Oftober um 3 Uhr nachmittags über-brachte ein Barlamentar bes ruffifchen Generals Radto Dimitriem bem Rommandanten von Brgempfl bie Mufforderung gur Uebergabe ber Teftung, ba fie umringt und Silfe nicht mehr gu erwarten fei. Die fofort erteilte Antwort lautete: "herr Kommandant! 3ch finde es unter meiner Burbe, auf Ihre ichimpfliche Zumutung eine meritorische

Panit in Ditende

Umiterdam, 15. Dit. Die "Daily Rems" melbet Ditende: Seute fruh entitand in Oftenbe eine große Ba. nit, als um 9 Uhr morgens eine beutiche "Taube" ericien und zwei Bomben nieberwarf. Gine große beigifche Truppen-abteilung tam in die Stadt, jog aber wieder ab. Aus ber Gerne ift Geschützdonner zu hören. In den Strafen brangte fich eine bichte, aufgeregte Menge von Flüchtlingen aus ben benachbarten Gemeinden, ebenfo lief bie Armenbevölterung von Oftende aufgeregt burch bie Stadt. Taufende von Denichen ftanden am Strand und ichauten auf die Gee, ob von bort nicht Silfe lame. Um 2 Uhr nachmittags bemächtigte fich ber teine Boote mehr nach England abgingen. Der Bahnhof ftand voll Menichen, die laut lärmten und nach Mitteln suchten, um weggutommen. Beinabe alle mohlhabenben Einwohner von Ditende hatten bereits die Gtadt verlaffen. Mile Laben ber Stadt find geichloffen. Der troftlofe Buftanb Treiben Oftendes in normalen Beiten bentt. Gin Dugenb englischer Journaliften ift gefangen genommen

Amfterbam, 15. Oft. Der "Nieume Rotterbamiche Courant" melbet: Die beutiche Bewegung weftlich von Gent nimmt ihren Forigang. Allichtlinge aus belgiiden Grengborfern febren nun allmählich gurud, ba es fich herausstellt, bag bas Be. tragen ber Deutiden einwandfret ift. ermahnen die Deutichen Die Ginmohner, ihren Mohnort nicht | quet fein werbe. Der beutiche Ginfall burfte bem Wein alfo gu verlaffen. In Gelgaete entftand gestern eine Banit, garnicht geschabet haben, und die Champagner-Ernte biefes Jahals im Dorf gwei Schuffe fielen. Es ftellte fich heraus, daß ein Mann, ber aus Angft ploglich mahnfinnig geworben mar, einem deutschen Goldaten bas Gewehr zu entreißen fuchte. Die Golbaten tonnten ben Wahnfinnigen nicht übermältigen und um Silfe berbeigurufen, murben die beiben Schuffe ab-

In Antwerpen ift es immer noch febr frill. Der Bugang nach Antwerpen wird überall erleichfert, jedoch werden feine Abreisen mehr zugestanden, wenn man nicht mit einem Pass versehen ist, der nur sehr schwerz zu erreichen ist. An den wichigsten Stellen der Stadt sind Masch inen gewehre ausgestellt und Sandstäde als Barritaden hergerichtet. In Bett Lutin bertagte das "Bett. Lyon.

Bettun 14. Dit. Neber Lutin bertagte das "Bett. Lyon.

gentlich von den Kouener Borischen Wersengen. Der Sohn wurde getötet, der such ber Schuppens sowie stellen ber Stadt sind Masch des Schuppens sowie such hergerichtet. In bittet Euch vor den Engländern und deren Treusofigs des Granate. Beide erlitten aus Kouen. Tau be über Auch der Kouener Borischen Werlehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der Versehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der leich wer verletzt. Das Dach des Schuppens sowie such der schuppens sowie kannen einer Tau be über der Kouener Borischen Berlehungen, explodierte die Granate. Beide erlitten such der kurchtbare Werlehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der schuppens sowie kieden der kurchtbare Werlehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Versehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Versehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Versehungen. Der Sohn wurde getötet, der such der schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Auch der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Brunchten der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Brunchten der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Brunchten der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Brunchten der Schuppens sowie kannen einer Tau be über Brunchten der Schuppens sowie sich der Schuppens sowie kannen eine Antwerpen liegen augenblidlich viele deutsche Truppen, haupt-sächlich Landwehrseute und Marinesoldaten. Ihr Betragen ist, wie der "Rieuwe Kotterdamsche Courant" sagt, durchaus

lifchen Safen 38 Schiffe, alle bis auf einige britifche, angehalten worben, weil ihre Ladung von Ungehörigen feindlicher Lander herrührte oder für fie bestimmt ift.

Bon ber holläubijchen Grenge. 13. Oft. Bie ein Reuter-telegramm aus Bafhington melbet, hat ber Staatsfefretar Bryan alle Berichte, wonach bie ameritanische Regierung fünf C neue Bermittlungsvorschläge ben Kriegführenden Dagu unterbreitet habe, für vollständig erfunben erklärt; bie Ur-

W Wien, 16. Ott. Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemelbet: Die Bertreibung der Russen W Bruffel, 16. Ott. Der Bürgermeister der gaft gehn aus dem Konstat Marmaros ersolgte nach einer Reihe siege Bochen von den deutschen Truppen besehren Stadt Wemmel Shreiben gerichtet, in bem er bas Berhalten ber und in marmften Morten bie Gerechtigfeitsliebe und entgegenommende Saltung des Platfommandanten, Oberftleutnants B., hervorhebt. Die Bewölferung von Wemmel, die burch

Diefes Borgeben von tieffter Dantbarfeit erfüllt fet, febe bes

balb ber Butunft vertrauensvoll entgegen.

Die "Times" ftellt Betrachtungen über ben Musfall ber desjährigen Champagner : Ernte an. Den Anlag bagu bietet ihr die Befegung ber Champagne durch deutsche Truppen und die daraus hergeleitete Besorg-nis, daß die berühmten Weingärten der Berwistung anheimge-fallen sein möchten. Doch ift sie in der Lage, sestzustellen, daß sich die dortigen Verhältnisse weit befriedigender gestaltet hanatürlich ohne Berunglimpfung der deutichen Truppen nicht ab. Gie ichroibt:

Das Abflauen ber beutichen Invafion bat die Beingarten gerettet und fie tatfachlich faft unbeichabigt gelaffen. Die Arbeiterfrage ift in ben Weinbergen burch bie Anwejenheit ber gahlreichen Flüchtlinge aus bem Norden fehr einfach geloft morben, benn biefe Flüchtlinge maren natürlich febr erfreut, reichen Lohn durch die Arbeit in den Weinbergen zu finden. Die Frage des Transportes fann auf den Frühling verschoben werden, und bis babin werben, wie man hoffen barf, die Schwierigfeiten bes Krieges beigelegt sein. Für gewöhnlich werden die Trauben von den großen Champagnersabriken aufgekauft und zu ihren Pressen gebracht. Dajür sind natürlich Transportmittel notwenbig. In biefem Jahre ist es infolge bes Mangels an Guhrwer-ten unmöglich, Trauben nach ben Preffen ju besommen. Sie werben baber von ben Weinbergbefigern felbit gepreßt merben, und ben Moft wird man in Fuffern aufbewahren, um ihn später in die Fabriken ichaffen zu laffen. Das glanzende Wetter ber etten Septemberwochen hat die Trauben jur vollen Reife geplelleicht altoholarmer, aber pon einem ausgezeichneten Boudes burfte obenfowenig gelitten haben wie die Champagnerbeftande im allgemeinen, ba bie Deutschen nur bie Champagnervorrate ber Brivaten und einzelnen Sotels, nicht aber bie gro-Ben Lager ber eigentlichen Champagnerfirmen geplinbert

Deutsche Flieger über Rouen. Berlin, 14. Oft. Heber Turin berichtet bas "Berl. Tabl."

Englifdes Fluggeng jum Lanben gebracht.

rieben. — Ein englisches Flugzeng murbe burch Ar-tillerie gum Lanben gezwungen und bie Insaffen ge-

Berft von Monfalfone aus noch nicht befannter Urs fetgung bes fanonifchen Rechts. Aussicht genommen war. Das Feuer nahm in turzer Zeit einen großen Umfang an. Bon den hochschlagenden Flammen wurden auch die beiden Gerüste der zu beiden Seiten auf Stapel liegenden Dampfer Rr. 47 und 67 erfaft. Rach an-firengender Arbeit, an ber auger ber Feuerwohr auch die Landsturmabteilung von Monfalfone und bas Matrofenbetachement auf ber Werft jowie Gendarmerie teilnahmen murde der Brand nach fünf Stunden gelöscht. Durch die hitzentwicklung wurden die Schiffsplatten am Bug gekrümmt und die Schiffstörper ftark beschädigt. Der Schaden ist fehr be-

Mailand, 14. Oft. "Gecolo" berichtet in einem Telegramm aus Betersburg: Gine große Schlacht tobt auf bem linten Beichfelufer auf einer 200 Rilon langen Front pan Sanhamir his 100 Kilometer liiblich par Waricau. Die Ruffen ichaten bie beutichen Rrafte giemlich hoch und hoffen, bag fie ben Deutschen bie Strafe auf Warfchau sperren tonnen. Andere Kritifer meinen, es fei ein guter Man, die Deutschen möglichst weit von der Basis abgu-loden, sie von Galizien und von Nordpolen her in den Flan-ten anzugreisen, doch macht man auch starte politische Gründe eltend, die für eine Berteidigung Warschaus sprechen. Oberft Chumsty, ein angesehener Militarfritifer, meint, bag bie Deutichen am Rjemen nicht nur eine Demonstration machen, ondern die Linie forcieren wollten. (Wenn fich die Ruffen

Aus den Berliner Morgenblättern.

Berlin, 16. Ott. (Privattelegr.) Rach bem "Berl. Lotal. Berfolgung ber belgifden Seerestrummer bie freulicher Beife. Brügge ift am Mittwoch befett worden und Ppern, in dem fich englisch-frangofische Abteilungen befinden, umgingelt. — Das "Berl. Tagbl." meint, wenn wir erft bracht. Man darf erwarten, daß der Wein von hervorragender ben, umzingelt. Das "Berl. Tagbl." meint, wenn wir erft Qualität fein wird. Ich habe heute den Direktor des Labora- Ruden und Flante in Belgien gang frei haben, 'ommen toriums von Moet et Chandon gesprochen. Er versicherte mir, bag der Wein der Ernte des Jahres 1904 gleichsommen wurde, loseiten Feind, wesentlich näher.

> Diffelborf, 14. Ott. Die Stabtverorbneten bemillichen Runftatabemie bret Millionen Mart. Explosion einer frangofifchen Granate.

W Reuntirgen (Gaar), 16. Dft. Als ber Lofomotive führer Bach in feinem Saufe in ber Sofpitalgaffe gemeinfam mit feinem Cohne Willy an einem frangofifden Artil. Teriegeschof hantierte, um feinen Dechanismus gu untersuchen, explodierte die Granate. Beide erlitten furchtbare Berlegungen. Der Sohn wurde getötet, ber Bater ich wer verlegt. Das Dach des Schuppens sowie

Nach ber "Köln. 3tg." berichtet das Blatt "Sera", daß tium hat in Amerika brei Millionen Dollars geste Berblin beten teine Truppen mehr gur Berfüg. lieben, qu 6 Prozent, und rudzahlbar in fünf Jahren. Der ung hatten. England erwarte nur, daß die Andern sich auf. Betrag dient zur Bezahlung der Zinsen der in Frankreich Betrag bient gur Begahlung ber Binfen ber in Frantreich untergebrachten alteren Unleihe fowle gur Begahlung von in Amerifa gelauften Waren.

Aratan, 26 Off. Geheimer nat und herrenhousmitglied Graf Zozislaw Tarnowsti, der troi Herannahens der Russen auf seinem Schlosse in Tarnobrzcg geblieden war, wo er dann interniert wurde, wurde jest beim Abzug der Russen von diesen als Gefangener mitgesührt. Seine Gemahlin blied auf dem Schlosse zurück. Gemahlin blieb auf bem Schloffe gurud. denangelegenheiten, Die eine wichtige Abteilung im Staats-W Trieft, 15. Oft. Gestern pormittag entstand auf ber fefretariat bilbet. Er ift Borfigender ber Kommission gur Jeste

fache ein Brand unter bem Baugeruft bes neuen | W Ronftantinopel, 15. Oft. Allgemein wird fritifiert, bag Dampfers Rr. 39, beffen Stapellauf fur ben 1. Januar in | Englanderinnen auf Beranlaffung des britifchen Botchafters Ronftantinopel verlaffen haben, ba boch ftets mufterhaft gemejen fet.

Die Berftimmung gegen England.

W Ronftantinopel, 16. Oft. "Toswir i Eftiar" bestätigt, bag ber frühere Rommanbant ber türfischen Flotte, 21 bm tral Limpus, in ber ruffifden Gdmargmeer. Lotte Dienft genommen hat, was dazu beitrage, bie Ber timmung gegen England zu verftarfen.

Birchemeitel.

Garnifonfirche. Sonntag, ben 18. Oft., vorm. 10 Uhr: Gotbienft und hl. Abendmahl. Konfiftorialrat Quetjohann. littmoch, ben 21. Oft., abends 6,30 Uhr: Kriegsbetftunde und Abendmahl, Konfiftorialrat Quetiohann. Reue Kirche. Conntag, ben 18. Oft., 10 Uhr porm .: Gottes

enft. Pfarrer Banja. - 11% Uhr vorm.: Rinbergottesbienf Biarrer Michaelis.

Trinitarierfirche. Conntag, ben 18. Oft., 10 Uhr vorm. ttesdienft. Pfarrer Ribftein. Epana, Gemeinde Biantieres-Queulen. Conntag, Den 18 Oft., 10 Uhr vorm.: Gottesdienit, Biarrer Michaelis.

Konfirmandenzimmer der Neuen Kirche. Evang, Kirchenchor, Donnerstag, abends 81/2 Uhr: Brobe Evang Inth. Gemeinde, Sonntag, den 18. Oft., vorm. 9%. Uhr: Gottesdienst. Pjarrer Stricker. — 11 Uhr vorm.: Kinder abends: Kricas-Abendaottesbienit

Wartbergbund. Dienstag abend 81/4 Uhr; Bereinsstunde im

Montigny-Sablon. Conntag, ben 18. Oft., vorm. 10 Uhr Gottesbienft. Pfarrer Monfé. - Borm. 11 Uhr: Beichte und bl. Abendmahl, Derfelbe.

Depant-les-Bonts. Conntag, ben 18. Oft., 4 Uhr nachm. Gottesbienit Biarrer Bania. - 4% Uhr nachm.: Rindergottes-Epang, Gemeinde Urs a. b. Dl. Conntag, ben 18. Oft,

orm. 91/2 Uhr: Pjarrer Gell. Grang. Gemeinichaft. Chlodwigftrage 11, gegenüber ber Bahnpoft. Conntag, ben 18. Oft., vorm. 9,45 Uhr: Bredigt. -Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Rachm. 4 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Kriegs-Andacht. — Bom Dienstag bis Frei tag, abends 8,45 Uhr: Kriegs-Andacht. - Chriftl. Familien beim für Goldaten. Jedermann willtommen. Prediger Erhardt.

Baptiften-Gemeinde, Oberfaalftr. 31. Conntag, ben 18. Ott. vorm. 9,30 Uhr: Erbauung. — Borm. 11 Uhr: Sonntagichule. — Яафіп. 4.30 Uhr: Bredigt des firn. Bredigers Zehe-Horgen-Zürich. — Яафіп. 6 Uhr: Berein. — Яафіп. 7 Uhr: Kriegsgo - Dienstag, ben 20., und Mittwoch, ben 21. Oft abends 8,30 Uhr: Kriegsgebetftunde. Jedermann ift gu allen Berjammlungen freundlichst eingelaben. Daselbst "Familiem heim für Soldaten". Lefe- und Schreibzimmer jeben Tag ge

Zur Hufklärung.

Biele Mütter find ber Ansicht mit dem Reftle'ichen Kindermehl ein ausländisches Erzeugnis zu haufen. Dem ist aber nicht fo. Die Reftle'iche Kindermehl-Gesellichaft in Berlin und eine Fabrik Aach der "Times" ständen an der polnischen Grenze weren schle es jest an Lebensmitteln für die Bevöl. ferung, sin nach Rotterdam gelangter Holle es jest an Lebensmitteln für die Bevöl. ferung, sin nach Rotterdam gelangter Hollächen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegen von großen Vorräten, jodaß keine Aot besiehe.

Wind der "Times" ständen an der polnischen Grenze sindermehles gegen von großen Borräten, jodaß keine Aot besiehe.

Wind der "Times" ständen an der polnischen Geleuschaft in Berlin und eine Fabrik gegen von großen Borräten, jodaß keine Aot besiehe.

Wind der "Times" ständer mehle Beschlichen mamens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstlassige Schoprodukte besonders die vollrahmhaltige Ausgaren Ausgeschen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstlassige Schoprodukte besonders die vollrahmhaltige Ausgaren und gelangter Abenstlassige von großen Korräten, jodaß keine Aot besiehe.

Wind der Armeekorps, zusammen etneinhalb Millionen Mann.
Dazu kämen noch 27 000 Desterreicher an der schlessischen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstlassige Schoprodukte besonders die vollrahmhaltige Ausgaren und gelachen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstlassige Frühet, und erkelnsteitet. Um alle Millionen Ausgaren von gegen von großen Borräten, jodaß keine Aot bestehen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegen von großen Korräten, jodaß keine Aot bestehen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegen von großen Korräten, jodaß keine Aot bestehen Ramens in Bapern wurden mit Schweizer Kapital gegen von gege

1 Fafner 6/16,

1 Mathis 9/22.

Rombacher Holzindustrie E. MUNDINGER, Rombach i. L.

Grosses Lager in Holz, wie: Brettern, Bohlen, Fussböden, Stangen, Rundholz. Schwellen für Eisenbahn und Gruben, Bauholz, Klotzware, Eichen, Kiefern, Buchen, Torfmull. Baumaterial: Kalk, Cement, Gyps, Schlacken, Stabeisen-Träger, Holzsärge, Zinksärge, Stiele aller Art.

vorläufig nur noch Donnerstag, Freitag, Samstag

in Metz Praxis aus, da ich die übrige Zeit in Saint-Mihiel tätig bin.

Aug. Fr. Leppert, prakt. Zahnarzt Metz, Ponceletstrasse 2.

Gummimäntel Lederwesten Seidenwesten Wollene Westen Kopfschützer Pulswärmer Socken Wollhandschuhe Lederhandschuhe Wollhemden Unterhosen

in grosser Auswahl

Goldschmiedstrasse 6-8

Laut Mitteilung des Kaiserlichen Postamtes können vom 19. bis inklusive 25. Oktober

Postpakete bis zu 5 Kilo Gewicht an unsere tapferen Truppen aufgeliefert werden.

Benutzen Sie diese Gelegenheit Ihren Ange

warm gefütterte Lederwe**s**te oder eine Gummiärmelweste. einen Gummimantel

mit zusenden, welche ich in grosser Auswahl und für jede Figur passend, am Lager habe.

Spezialgeschäft für Herren-Bekleidung

Link, Hotel du Nord, Steinweg.

Feld-Postkarten

ömerstraße 23 und Pariserstraße 4

Gebr. Lang, Metz.

Louis Lippmann & Co. Romerstrasse 64.

2 Waggon

sofort abzugeben.

Feldpost-Briefumschläge Kaufhans "Hoher Steg"

Strassburg.

Betten und M.Hennrich Saarbrücken 3 diverse Mobel Bu erfr. in ber Ausgabestelle.

Färberei Kramer

Chemische Wäscherei

Bahnhofstrasse 41. Telephon 363. Reißseng

Masseur 11-12 und 3-5 Uhr.

Einziger in Elsass-Lothringe wohnender Patentauwalt.

Danksagung.

Teilnahme, sowie für die schönen Blumen- u. Kranzspenden beim Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten spreche ich auf diesem Wege Allen, zugleich auch im Namen der Angehörigen, tiefgefühlten Dank aus.

22820 Frau Marg. Lupus.

Hausfrauen! Mehr denn je heißt es in heutiger Zeit, durch weises Wirtschaften die zur Verlügung stehenden Mittel so wenig wie möglich schwächen! - Gerade im Haushalt gibt es viele Dinge, bei denen gespart werden kann, ohne daß die Lebensführung darunter zu leiden braucht. So z. B. bildet eine stets wiederkehrende nicht unbeträchtliche Ausgabe die Reinigung der Wäsche.

Die Kosten hierfür lassen sich wesentlich verringern,

das selbsttätige PERSI
Waschmittel

und zwar allein ohne Zutat von Seife, Seifenpulver usw. gebraucht wird.

Ein einmaliges etwa 14-12 stündiges Kochen genügt, um die schmutzigste Wäsche ohne Reiben und Bürsten vollkommen sauber zu machen; sie ist dann blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht, und besitzt einen frischen, würzigen Geruch!

Besonders ist die Anwendung von Persil auch

wichtig für Kranken- und Verwundetenwäsche sowie Verbandstoffe,

die durch das Waschen gleichzeitig desinsiziert werden. All diese Vorzüge in Verbindung mit der großen Ersparnis an Zeit und Arbeit zeigen zur Genüge Billigkeit des PERSIL-Gebrauchs

gegenüber dem alten mühevollen und kostspieligen Waschversahren. Deshalb sei die Losung für jede Hausfrau:

Die nächste Wäsche allein mit Persil ohne jede Zutat! Infolge unserer großen Vorräte an alter Rehstaften liefern wir Persil auch während des Krieges in gleicher Güte und zum gleich billigen Preise wie bisher.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF, alleinige Fabrikanten auch der bekannten HENKEL'S BLEICH-SODA.

Meu

eröffnet

Sulzbachstrasse 1

Klavier-Irma Kahn

Heb, Karolingerfir. 10.



und Truppen

zu Gunsten des Roten Kreuzes

veranstaltet von dem Metzer Musikverein "Cäcilia". Dirigent: Hans Elftmann.

Am Sonnabend, den 17. Oktober 1914 abends 8 1/2 Uhr im Bürgerbräu. Esplanadenstra sse Eintrittspreis für jede Person Mk. 1 .für Militär vom Feldwebel abwärts Mk. 0.50. Das numerierte Programm berechtigt zum Eintritt. Dieselben sind an der Kasse zu haben.

Kapellenstrasse 10, Metz, Telephon 1535.

Spezialhaus für Lothringer Natur-Weine. Von heute ab: Neuer Wein. Süsser Most.

Sehenswürdigkeit ersten Ranges Erste Etage:

Wiener Café prachtvollem Billardsaal

Weinrestaurant - Winternarten

Kristall-Bar

Streng reelle Bedienung.

Bestassortierte Weinkarte. Eintritt frei.

1913er Apfelwein

rote_{und}weisseTischweine Aepfel- und Traubenweinkelterei

Brennerei Ripplinger, Metz 7, Camboutstrasse 7.

> Rhum, Cognac, Arrac zu reellen Preisen offeriert

Albert Herz Weingroßhandlung, Mazellenstrasse 28bis

Schokoladen Fabriklager

Block-Haushalf-Lafeln



Maraninchi Königl. Hoflieferant ist von Esplanadenstrasse nach

Goldkopfstraße 33

Zur Annahme von Wäsche zum Waschen, Bügeln und Herstellen wie auf neu, ist unser Neuwäschereigeschäft Goldkopfstraße 33

Keine Preiserhöhung — Lieferzeit 8 Tage

the second secon

Für Grossisten, Kantinen

bietet das

11, Priesterstrasse, 11

vorteilhafte

Einkaufs-Gelegenheit

Reelle schöne Ware.

Färberei Gudath

chem. Waschanstalt.

Einziges Geschäft dieser Branche am Platze, welches beständig reinigt und färbt. Wasserdichtmachen von Uniformen etc. sofort.

Läden:

Jakobsplatz 18, Scheffelplatz 29, Kl. Vincenzstrasse 15. Montigny, Chausseestrasse 79.



Tränkeimer, Fressbeutel. Wasserdichte Tuche, Wolldecken.

Paul Fox, Metz,

elegramme: Paul Fox, Metz. Telephon 437.

sowie eine Partie Oefen älterer Systeme

für Kriegsbedart empfehle noch Werkzeuge

au den billigsten Preisen.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sandbaggereibetrieb Nitzsche Büro: METZ. Elisabethstrasse 10, Tel. 127.

Verkäufer

sucht **Fritz Pasquay** Devant-les-Ponts.

Cormulare T

Aexte, Beile, Sägen, Schaufeln, Laternen aus der Kriegs-Besoldungsund Derpflegungs-Dorschrift vorrätig bei Gebr. Lang - Buchdruckerei Pariferstraße 4 (fort Mojel) · Telephon 23

Fr. Kappler. Römerstrasse &

Likören, Sirupen, Rum, Cognac etc. 15872 Hauptvertriebsstelle f. ganz Deutschland: Marcusapot. Metz (Inh. Georg Stahl, Marienstr. 26. Telefon 667). Preis: Ein Fläschchen zur Herstellung eines Liters Likör 60 Pfg., franko gegen 80 Pfg. in Marken.

ムや王令王令王令王令王令王令王令王令王 Da Fabrik am Platze werden nur bei uns Militärgarderoben binnen

Tagen gereinigt eventuell auch wasserdicht

Bettfedern T

Lothinger Färberel Chemische Reinigaug, Metz. Läden: Gartenstrasse 13-15, Kaiser Wilhelmstrasse 22

Fabrik und Annahme: this Minimitenstrasse this



alast-

Programm vom 17. bis 20. Oktbr.

Die Bucht von Cattaro. Vunderbare Naturaufnahme.

Patriotisches Bilderbuch (3. Serie) Interessante Ereignisse.

Der totgeglaubte Sohn. Spannendes Drama.

Neu eingetroffene Bilder von den

Kriegsschauplätzen Frankreich

Russland.

Dokumente zum Weltkrieg.

Hochaktuelle Kriegsberichterstattung im Film



Alleiniges Aufführungsrecht für Metz. und neueste Schlager der Gegenwart. Lebenswahres Spiel Glanzende Darstellung

Die Geschichte eines Abenteurers. Grosses modernes Schauspiel in 1 Vorspiel

und 3 Akten. Dieser Film erregte überall gewaltiges Aufsehen!

Eine Sehenswürdigkeit für Metz.

Vertreter

gesucht. Jedermann, jeden Standes, kann sich jetzt Geld verdienen beim Verkauf meiner Kriegs-Gedenk-Münzen

zur Erinnerung der siegreicher Schlachten der deutschen Armee welche von Jedermann gekant

MI Abbildung der Gelechte. Hotel Metropol,

Gewandtes Ladenmädchen guter Familie findet fofor

Dofbaderei Lepvert, Briefterftr. 23.

Büffetfräulein

Café Ctel, Romerftr. 9

Hausburlche fofort gejudit. Refigurant Bellevue, Longeville

Jung. Hausbursche ju fofortigem Gintritt nefunt. 22874 Balaftitrafe

Müddien

für Saushalt per fofort gefucht. Gid wenden Ludwigsplat 53.

Mädchen für Ruche u. Saus, fowie guverlaff. Kindermädchen

bei hohem Lohn, für 1. Novembe eventuell früher gefucht. 22873 2Bo? fagt die Ausgabesielle.

Dachhülfe-Unterricht für Tertianer ber D. R. Schule b. alteren Schuler gesucht. Bu erfragen in ber Ausgabe-fielle. 22884

Hohen Verdienft erwerben tätige Damen und Berren burch Bertrieb eines patriotifden Waffen-Ungebote an Ming. Roth,

22856 4 Bimmer-Wohnna mit Bubebor. 1. Stod, bisher bon einem Offigier bewohnt, fofort gu

vermiejen. Militärftraße 5. Melteres Chepaar ohne Rinder

Wolmung

Kimmer und Rüche in ruhigem Hause. Off. an Schug, Queulen, Abeinischestraße Nr. 13.

Elegant möbl. Zimmer mit Frühftud per fofort auf einige Wochen in befferem Saufe au mieten gesucht. Offerten an Drenkmann, Mittelrheinifche Bant, Des. 22830

Zwei oder ein möbliert. Zimmer (2 Beiten), Nähe Pring-Friedrich-Karl-Kaferne ober Römerfir: fe, für 2—3 Wochen gesucht. 22828 Bu erfragen in der Ausgabestelle.

Stione Wohnung

Bimmer, Ruche, Bubehör per Rovember zu vermieten. evant-les:Ponts, Plappevillertraße 5, bei Frau Stramowski

Erdgeschoßzimmer

um Bureau geeignet, zu ver-nicfen. Räheres Genbarmen trafe 17, 1. Et.

Einige Birtichaften find an

Fahrik-Lager

Kakao Friedrichsderier Zwieback Bisquits, Walleln

Margarine

Zigarren, Zigaretten Tabak etc. Emil Frater, Metz

Bischofstrasse 8. Bedarts-

Artikel

Jeldzug!



Feldflaschen Trinkbecher Proviantdosen Salz- und Pfeffer-

Streuer Tee-Eier Teller und Näpfe Cigarrenetuis Taschenmesser Essbestecke Handlaternen Sturmlaternen Reitlaternen Kaffeemühlen Fleischhacker

Schlachtmesser



Palaststrasse 14.

Strickmaschine p sind besonders heute ein gutes Erwerbsmittel für alleinstehende Personen.

Unterricht unentgeltlich. Günstige Zahlungsbeding. Martin Decker Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufaktur [22854 Metz, Ladoucettestr. 26.

Dackelrüde, Bu erfragen in bet Ausgabe-

Lungenleibende, Refonvalesgent. 2c. Gratisprojp, Ernst Post, Berlin 14.



L. Gottlieb, Palaststr.

Damen, bie ihre Riebertunft erwarten, finden Aufnahme bei Frau Schneiber, Sebamme, Luxemburg, Betrusftraße 21, Grund. Biffige Breife. Strengite Disfretion.

Damen,

Welche ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden freundliche
Aufnahme bei Fran Witwe
Stein, Hebamme, Metzlirahe 41.

22297

Welche ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden freundliche
Aufnahme bei Fran Witwe
Stein, Hebamme, MetzPlantieres, Strassburgerstr.
30. Telephon 413. Strengsteliskretion zugesichert und Verpliegung der Kinde-

Die notwendigsten Kräfti-gungsmittel für die im Felde stehenden Truppen, daher die praktischsten Liebergaben für

Berficherungs-Berein auf Begenfeitigheit.

Wilhelm Rennits Montignn, Chanffeeftraße 200 bie Raffenbotengeschäfte bom bentigen Tage an übertragen und und alle

Cognac, Rhum, Arrak Montignn, ben 10. Dfiober 1914 liefert reell und so prompt wie bequem als möglich [21958 Der Borftand ..

E. Hennequin Metz St. Euchariusstrasse 4-6-8

Deutsches Armee Tascheumesser

das spendende Publikum, sind Stärkungsweine:

Natur-Rotweine

Medizinal-Weine

Schaumweine

Die Vertrauensfirma



D. Bleyler-Willms Palaststrasse 14.

fins und Bertauf von Ges icaftes und Jinehautern, Bils len, Schlöffern, Bachigfitern, Bauplagen und Ländereien,

Onpothetenbarleben. B. Emert, Den, Hene Lub. vigaftrafe 1.

Ein aut erhaltener getrauchter u taufen gefucht. Pfalgerftr. 12.

mit Beinenübergug, moberne Bacon bei 847 10 Brieftertrate 10.

mit Geichirr und Bagen, geeignet für Bader, Megger, Martetender v., billig ju verfaufen. Eablon, Raifer-Bilh. Str. 8

In der Mojelfaserne, Kaserne La Ronde, Baraden Ban St. Martin, Maschinengewehr-Abtei-lung 6 und Inf. Kaserne Longe-ville befinden sich

größere Mengen Dünger,

Die vertauft werden follen. Schriftliche Angebote find bis um 21. Dft, cr. ber Garnijonbers valtung II Meg einzureichen. Garuffonverwaltung II Wet. Mener

Rinderwagen Montigay, Rojenftr. 12, III.

Leibhaus-

Berpfandungen, Ginlofungen, und Erneuerungen beforgt 228 M. Reller, Felfenfirage 19.

Mt. 2.50 Caschenmesser

für Colbaten 50, 60, 70, 80 und 90 Pfg. Jeldbeflede 50 Bfg. Raferapparate haarigueide.

Mafdinen D. Bleyler-Willms, Palaftftraße 14.

Aleines Unto als Kantinenwagen geeignet, 31 vertaufen. 2281. Biltz, Felir:Marechalftaden 15

Camion perfaujen für 250 Mt. [22829 Bu erfragen bei Schwab

Alleinstehende Frau jucht noch Waschen, flicken nit brima Bengniffen fincht fofort ober mater Stellung. 22768 Brau Schmedecke, Alemannestr. 84. J. Ultreb, pohenloheste. 11.

Sterbekassen-Verein Pontigny

Begirk Lothringen.

Rad bem Radtritt bes bisberigen Kaffenboten herrn Schmoller bat ber Borftand bem herrn 22876

Klempnerei-Infiallation Bumpen aller Urt. Reparatur - Berginnerei

> Ernst Candau, Grofe Siriditt. 14.

Offiziersmantel fcmars, gang neu, umftandehalber billig gu bertaufen. 22867 Günftige Gelegenheit für Bahu-und Bolibeamte.
Dörfler, harellestraße Rr. 2.

Die Dame, welche Donnerstag Nachmittag im Café Egel einen Regenichirm irre daje Eget einen Regenfahrt itst tümlich mitnahm, wird gebeten, denjelben sofort wieder retour zu liefern (im Casé Eyel, früher Windsor) am Büsset. 22×75

Mittag- u. Abendtisch Romeritraft, 59. Schäterhund

jugelaufen; gegen Futtergeld und Ginrudungs-gebuhr abzuholen: Cablon



Lehrer

Teilnehmer erwünfcht, Mitteilun

Shuhmader

Bürodiener

für fvateftens 1. Dezember 191-

Waschmeister oder

1 3immermadien gejucht. 22688 Bahuhei-Hotel.

Damen)dineider

gef. Wagenfabrik Ripplinger,

Schneider

Pariferftraße.

gefudt. Diebenhofenerftr. 62

Grube Reicholand in

Wasdymäddien

Bollingen (Lothr.)

Politorii, Major La Rondestr. 38, I.

für Rude und Saus fofort gefuch Bu erfragen Benbarmenfir. 17, 1

Dienstmädden D. Bleyler-Willms, Palaftftraße 14. wird gesucht. Sich wenden 22808 Rapellenfir. 11, im Laben. Bum 1. Nevember fleißiges, an-

Camberes, fleißiges

Mädchen gefudit, ber bis Edulanfang Gym. nafial-Sextaner unterrichtet Schufür Saus- und Rudenarbeit in ein faden Difiziershaushalt gelucht. Bu erfragen in der Ausgabe-ftelle ds. Blattes. [22686 fer, die Beteiligung wünschen, bitte anzumelden. Falls ichon der-artiger Unterricht besteht und noch

oas felbftandig tochen fann und ben Saushalt gut führt wird in fleinen finderlofen Saushalt gei. Gintritt 1. November ober event, fort. Gute Beugniffe erforberlich.

Sich melben Meet, Calisfir. 1 bei ber Rangigerftraße.

beiber Spraden maditig für Buro und Derkauf fojort gejucht. |22784 J. Preuss-Rosenkernz gegen monatliche Bergütung. Goldidmiedftraße 6-8. Eduard Kühne, Militar-Effetien und Uniforn Fabrif, 22799 Briefterftraße 4.

Reinliche Person Bimmer gefucht. 2276 22769

Gin tüchtiges Dienstmädchen, bas auch etwas foden fann, fucht Frau b'hiriot. Cafe Strafburg,

Muguftinerftraße 18. Gelucht:

Madchen aber frau, bas bie burgerliche Ruche verftebt und Sausarbeit mit übernimmt. Ober aal ftrafie 50, Birtidoft M. Mutoni

Küchenmädchen uf fofort gefucht. Echlachthaus Meftaurant,

Griedhofsinfel.

Jungere, anftanbige Verkänferin ober Lehrmadden gegen fofortige Berghtung gefucht. Otto Weissner, Priefterftr. 15.

Saubere beutide Pubfrau fofort gefucht. Bu erfragen bor-mittags Dreibaderfit. 2, 1. Et., lints. SOME THE RESERVE

Tüntige Balliererin

Ein braver Junge

aus achtbarer Samille, welcher bi

Raufmannichaft erfernen will kann fofort in die Lehre treten be

Heckel & Nonweiler,

Laurburldge

von 14 bis 16 Jahren auch fü leichte Sausarbeit ver sosort get Fort Mosel, Pariserstraße 24. 22845

"Alpina"

Saternen

"Germania"

D. Bleyler-Willms

Steinhauer

gefucht. Sich melden bei Less-meister, Inf.:Kaserne 67, in Longeville. 22842

Cüdtiger Verkänfer

ober Verfäuferin für Militar fantine fofort gefucht. Frangofifd

Bedingung. 228 2Bo, fagt die Ausgabestelle.

Sanshälterin

Bu erfrag. in ber Musgabeftelle.

Mädchen,

welches alle Hausarbeit und die bürgert. Küche versteht per sofort oder 1. November gesucht. Zu erfragen in der Ausgabestelle.

ins Saus gesucht. 22868 Bu erfragen in ber Musgabeftelle.

Mäddien

Bur felbsiftandigen Führung ines Saushalts eine perfette

Congeville.

Reit-u.Hand

Lothringer Bagenfabrik Sablon=Men. Gin ordentliches, fleißiges

Dieuftmädhen Queulen, Rheinifdeftr. 37

lunges evangel. Mädden das idjon in feinem Sanshalt man Bweit: ober Rindermadden. 2283 Saushälterin.

Meltere Berfon fucht Stelle, gut Bu erfragen in ber Ausgabefielle. Gin auftandiges

fanberes Mädden icht Ctunbenarbeit für ben ganjen Tag. Scheffelvlate 42, III. Et. Reltere alleinstehende Dame

ucht Stellung bei alleinftebenbem Beugnis und war langere Jahre Speicher und Gartenanteil ab in ein und berfelben Stelle.

Bu erfragen in ber Ausgabe- Raberes Symphorieninfel Kolonie ftelle.

22837

Roch ucht fofert Stellung, geht auch ale Aushitie. * 22803 Bu erfragen in der Ausgabefielle Junge unabhängige Fran

fudt Bell öffigung im Geidaft od. Sausbalt. [22805 Bu erfrag. Chauffeefir. 320, part.

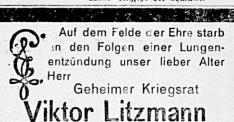
Sodfein möblirte n ruhigem Biertel, unmittelbat an Saupipoft und Bahnhof per ofort gn vermieten. 22618 Gid menden Affelbftrage 4, IL

möbl. Bimmer,

ungeniert, ju bermieten. Schon möblieries, bell und gelegenes 2:801 Vohn- und Salafzimmer an beffern Beren gu bermiefen. Schulftr. Dr. 2, rechts, II. Gtage.

Kleine Part.-Wohnnng für Buro ober jum Ginftellen bon Mobeln geeignet, fofort gu bermieten.

mit Rude, Manfarbe, Reller,



(aktiv M. 81 - 0.83) Militär-Intendant 16. A. K., Hauptmann d. L. Ehre seinem Angedenken!

Leipzig, den 13. Oktober 1914. Der U. S. V. zu St. Pauli. I. A.: Walter Göttsching.



NACHRUF.

Den Heldentod für's Vaterland starben

Wilhelm Richter Vice-Feldwebel der Res. im Inftr.-Regt. Nr. 67

Karl Hakenberg

im Königs - Infanterie - Regiment Nr. 53. Wir verlieren in beiden Herren gute Freunde und liebe Berufskollegen, denen wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Die Beamten der Buchhaltung der Stahlwerk Thyssen A. G.

Hagendingen, den 12. Oktober 1914.



Nachruf. Den Heldentod fürs Vaterland unser langjähriges Mitglied, Herr

in Ausübung seines Berufes.

unvergeßlich bleiben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Der Allgemeine Deutsche Automobil-

Allen denen die ihn kannten wird er

Club. Gau Lothringen. I. A.: Aug. Greif, Gau-Vorsitzender.

A COLUMN TO THE REAL PROPERTY.



Todesanzeige.

Am 6. Oktober erlag in seiner Heimat seinen auf dem Felde der Ehre in Frankreich erlittenen Wunden mein innigstgeliebter Mann und Vater menes Jungen, unser einziger Sohn, unser Enkel, Neffe und Vetter

Walther Schultze

Leuinant im Metzer Infant,-Regt. Nr. 98, zuletzt Ordonnanzoffizior im Res.-Inf. Regt. Nr. 130, Ritter des Eisernen Kreuzes.

Im Namen aller trauernden Hinter-

Frau Rona Schultze geb. Kolwey.

z. Z. Bremen, Donandstraße 38.